

# Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



börsentag  
münchen  
Spezial  
online erleben

Titelthema

## Technische Analyse

Teil 2

Was tun bei neuen (Allzeit-)Hochs?  
Fibonacci-Projektionen helfen weiter!

Chartanalyse EUR/USD: Das große Bild

Point & Figure: Mach mir doch kein X für'n O vor.

Wie Sie Indextrends rechtzeitig erkennen

Indikatoren im Trend: Bollinger-Bänder

Die renditestärksten Technologietitel auswählen!

Anlagestrategie

Mit Hilfe von Machine Learning auf Erfolgsaktien setzen

Vermögensplanung

Die zwölf größten Anlegerfehler die Sie vermeiden sollten!

Wissenswert

BMF beantwortet Fragen zur Abgeltungsteuer

# Die International Federation of Technical Analysts (IFTA)

Unter dem Motto „Where Market Technicians from Around the World Speak the Same Language“ versammelt die IFTA aktuell 23 Landesgesellschaften unter ihrem Dach. Gespräche mit weiteren Landesverbänden in Afrika, Asien und Südamerika laufen.

Neben der Vereinigung der technischen Analysten Deutschlands (VTAD) gehören so renommierte Verbände wie die Society of Technical Analysts (STA) in London oder die Nippon Technical Analysts Association (NTAA) in Tokio dazu. Aber auch kleinere, aufstrebende Verbände sind Teil der IFTA. So vereint die Organisation insgesamt mehr als 7700 Mitglieder weltweit in den jeweiligen Landesverbänden.

Gegründet 1986 in Delaware mit dem Ziel, die Ausbildung und Zusammenarbeit Technischer Analysten und deren Verbände weltweit zu fördern und zu stärken, wurde 1988 bereits die erste Konferenz in Tokio veranstaltet. Seitdem hat der kontinuierliche Fokus auf die Ausbildung Technischer Analysten weltweit die höchsten Standards in der Finanzindustrie gesetzt. Aktuell bietet die IFTA zwei Qualifikationen an: den Certified Financial Technician (CFTe) und den Master of Financial Technical Analysis (MFTA). Diese weltweit anerkannten Qualifikationen werden regelmäßig von einem international besetzten hochklassigen Ausbildungskomitee aktualisiert.

Obwohl die IFTA für institutionelle professionelle Technische Analysten gegründet wurde, finden immer mehr Privatanleger den Weg in die einzelnen Mitgliedsgesellschaften. Mit dem damit einhergehenden veränderten Bedarf an Ausbildungen arbeitet die IFTA aktuell daran, eine professionelle Qualifizierung von Privatanlegern anzubieten, die ebenfalls den höchsten internationalen Standards genügen soll. Ein weiteres wichtiges neues Ausbildungsthema wird die quantitative Analyse sein. Dieses Programm richtet sich sowohl an institutionelle IFTA-Mitglieder als auch an ambitionierte private Analysten. Obwohl der offizielle Sitz in den USA ist, treffen sich die Vorstände regelmäßig nur im virtuellen Raum. Seit 2020 bekleidet mit Wieland Arlt, CFTe, erstmals ein Mitglied der VTAD das Amt des IFTA-Präsidenten.

2021 ist natürlich wieder eine Konferenz geplant – erneut virtuell. Am 08. und 09.10. treffen sich Experten der Technischen Analyse aus aller Welt, um neueste Erkenntnisse aus den jeweiligen Fachgebieten zu präsentieren. Begleitet wird die Konferenz durch den IFTA-Podcast, in dem die Referenten tiefere Einblicke in ihre jeweiligen Vortragsthemen geben.



Oliver Paesler  
(Chefredakteur)



Die International Federation of Technical Analysts (IFTA) ist ein weltweit agierender Dachverband der einzelnen Landesverbände wie beispielsweise die VTAD e. V. in Deutschland.

Die IFTA verfolgt als gemeinnütziger Verein das Ziel, Marktanalysten und Charttechniker weltweit zu vernetzen. Im Vordergrund steht zudem die Vermittlung der Methodik auf professionellem Niveau und die Ausbildung zum CFTe (Certified Financial Technician) und MFTA (Master of Financial Technical Analysis).

Die IFTA umfasst mehr als 20 Mitgliedsverbände mit insgesamt mehr als 7200 Mitgliedern und hat ihren Sitz in Maryland, USA.



**IFTA 2021  
CONFERENCE**  
THE FUTURE  
THROUGH THE EYES OF  
TECHNICAL ANALYSIS

HOSTED BY THE AMERICAN ASSOCIATION OF  
PROFESSIONAL TECHNICAL ANALYSTS



## Analyse

<b>Kriegers Kolumne:</b>	Schaufensterpolitik mit Klimastempel	4
<b>Trendcheck:</b>	DAX, S&P500, Nasdaq100, Gold, US-Dollar, Staatsanleihen	6
<b>Börsenampel:</b>	Ampelphase GELB droht	8
<b>Sentiment:</b>	Die Stimmung an den Märkten – Juni 2021	9
<b>Zyklen:</b>	Zyklusstrukturanalyse	15
<b>Saisonalität:</b>	Globale Aktien im Juni	16

## Musterdepot

<b>Aktien:</b>	Allzeithoch mit fast fünf Prozent Monatsgewinn	18
<b>Chartcheck:</b>	Alle Aktien aus dem Musterdepot	20
<b>Fonds:</b>	Leichtes Plus im Mai	30

## Titelthema

## Technische Analyse - Teil 2 36

<b>Martin Utschneider:</b>	Fibonacci-Projektionen helfen weiter!	36
<b>Jörg Scherer:</b>	EUR/USD - Das große Bild	38
<b>Marc Schnieder:</b>	Mach mir doch kein X für'n O vor.	45
<b>Uwe Lang und Martin Blaschke:</b>	Wie Sie Indextrends rechtzeitig erkennen	56
<b>Wieland Arlt:</b>	Bollinger-Bänder	63
<b>Werner Krieger und Dr. Werner Koch:</b>	Die renditestärksten Technologietitel auswählen!	67

## Anlagestrategie

<b>Advertorial:</b>	Die besten Anlagestrategien des RoboAdvisor	77
<b>Advertorial:</b>	So können Privatanleger ihr Vermögen selbst managen	78
<b>Alexander Filatow:</b>	Mit Hilfe von Machine Learning auf Erfolgsaktien setzen	79

## Wissenswert

<b>Frank Konewka:</b>	BMF beantwortet Fragen zur Abgeltungsteuer	83
-----------------------	--	----

## Vermögensplanung

<b>Gut zu wissen:</b>	Die zwölf größten Anlegerfehler die Sie vermeiden sollten!	85
-----------------------	--	----

## Anlagealternative

<b>Kunst als Geldanlage:</b>	Was ist diesmal anders?	89
------------------------------	-------------------------	----

## Termine

<b>Das „Spezial“ zum Börsentag München am 18.06.2021</b>		91
Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen		103
<b>Webinarreihe mit Christoph Geyer:</b>	Technische Analyse für Einsteiger	104
Börsentage und Finanzmessen		105

Kriegers Kolumne:

## Schaufensterpolitik mit Klimastempel

Schaufensterpolitik mit Klimastempel – so bezeichnet die MIT (Mittelstands- und Wirtschaftsunion) in der Region Württemberg-Hohenzollern die aktuelle Politik. Und in der Tat scheint die Politik den Bezug zu den dringendsten Fragen unserer Zeit verloren zu haben. Der „Green Deal“ scheint über allem zu stehen und mantraartig wird uns eingebläut, dass dieser Weg alternativlos sei.

Doch bei der Frage, auf wessen Kosten der Green Deal letztlich umgesetzt werden soll, schweigen sich die Politiker aus. Die multinationalen Konzerne wiederum tun sich leicht mit dem Green Deal. Je internationaler die Firmen aufgestellt sind, desto mehr werden sie von dem eingeschlagenen grünen Weg profitieren. Und so legen sich die Wirtschaftsbesse von VW & Co ins Zeug, um der grünen Jugend zu gefallen.

Auch mit dem ein oder anderen Anti-AfD-Tweet schmeichelt man sich bei den etablierten Politikern ein. Leider erhält die Ökodiktatur nun auch noch Schützenhilfe vom Bundesverfassungsgericht. Ohne an die Konsequenzen für Wirtschaft und Bürger zu denken, hat es in einem Urteil zum Klimaschutz in seiner Urteilbegründung ausgeführt: „Künftig können selbst gravierende Freiheitseinbußen zum Schutz des Klimas verhältnismäßig und verfassungsrechtlich gerechtfertigt sein.“

Doch befasst man sich mit den Antworten unserer Politiker auf die dringenden Fragen unserer Zeit, ohne die es ein nachhaltiges ökologisches Umdenken in unserer Gesellschaft nicht geben wird, wird es mau. Und die Kosten des Green Deal einfach auf den Mittelstand abzuwälzen, birgt sozialen Sprengstoff – umso mehr, als der Klimafonds der EU u. a. einem Subventionsprogramm für die osteuropäischen Länder gleichkommt, finanziert natürlich vom deutschen Steuerzahler. Polen und Tschechien sind nämlich gegenüber der deutschen Klimapolitik durchaus skeptisch eingestellt. Doch jetzt lockt man mit Transferleistungen, um dort Stimmen kaufen zu können; für den Bezirksvorsitzenden der MIT, Bastian Atzger, ein Subventionsprogramm für die Energiewende in Osteuropa.

Doch mit aller Macht scheinen unsere Politiker das 1861 geprägte Schlagwort „Am deutschen Wesen mag die Welt genesen“ in der Klimapolitik reaktivieren zu wollen. Die Belastung des eigenen Volkes wird dabei vergessen. Bedenken wir aber: Schon jetzt nimmt Deutschland bei der Unternehmensbesteuerung einen traurigen Spitzenplatz ein. Nach einer Studie der Prüfungsgesellschaft EY ist nur Brasilien mit 34 Prozent noch teurer als Deutschland. Auch was die



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

**Kontakt:**

Telefon 07643-91419-50 oder  
E-Mail [werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de](mailto:werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de)

Steuer- und Sozialabgabenquoten angeht, rangiert Deutschland auf den vordersten Plätzen. Eine Vermögenssteuer und eine „Reichensteuer“ scheinen ebenfalls ausgemachte Sache zu sein. Was die Strompreise betrifft, zahlt der deutsche Verbraucher international bereits die höchsten Strompreise, wie die Daten des Energiedienstes Global Petrol Prices zeigen. Strom ist in Deutschland 163 Prozent teurer als im Rest der Welt. Doch Annalena Baerbock setzt noch eins drauf: Sie will den Preis für einen Liter Benzin um 16 Cent erhöhen.

Völlig inhaltslos wird bisher auch über mögliche Konzepte der Rentenpolitik debattiert, und das angesichts drohender Altersarmut. Als Wahlkampfthema scheint das wenig zu taugen und so überschlagen sich die Politiker mit Blick auf die Bundestagswahlen im September lieber mit immer mehr Vorschlägen für eine grünere Zukunft. Der CDU-Spitzenkandidat Armin Laschet zum Beispiel will erst nach der Wahl das Thema Rente überparteilich diskutieren. Kein Wunder also, dass das Wort Altersvorsorge im 76 Seiten starken CDU-Regierungsprogramm nur einmal auftaucht, auf Seite 43.

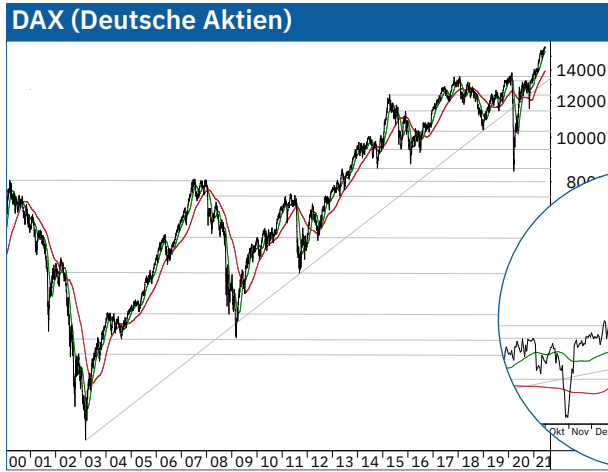
Auch wie die standardisierte und kostengünstige Altersvorsorge der SPD aussehen soll, steht in den Sternen. Olaf Scholz hat sich dazu noch nicht genauer geäußert und weiß es wohl selbst noch nicht. Im Wahlprogramm der Grünen wiederum ist zu lesen, dass der Bürgerfonds politisch unabhängig verwaltet werden und nachhaltig investieren soll. Er soll zudem langfristig investieren und so helfen, die Kurzfristorientierung der Märkte zu überwinden.

Vertrauen in die staatlichen Rentenkonzepte will trotz alledem nicht aufkommen. Zu oft wurden in der Vergangenheit Gelder später wieder zweckentfremdet oder Vertragsbedingungen nachträglich geändert., so wie 2004 bei der Betriebsrente. Das Konzept der Linken („Gute Renten, gutes Leben“) liest sich zwar gut, kommt jedoch mit realitätsfernem Gedankengut wie der Absenkung des Renteneintrittsalters auf 60 Jahre daher. Vernünftig war der Vorstoß der FDP, eine Aktienrente nach schwedischem Vorbild installieren zu wollen. Doch CDU und SPD sind dagegen und so wird auch dieser Vorschlag wieder in der Versenkung verschwinden.

Die Klimapolitik allein wird Deutschland nicht zukunftsfähig machen. Doch nur wenn Deutschland auch in Zukunft eine der führenden Exportnationen bleibt und international weiterhin eine große Rolle spielt, wird es einen Beitrag zur globalen Klimapolitik leisten können. Hierzu bedarf es aber mehr als traumtänzerischer Konzepte.

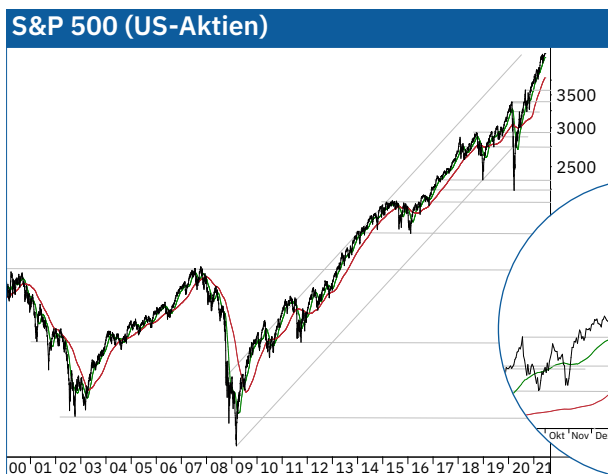
Trendcheck:

# DAX, S&P 500, NASDAQ 100



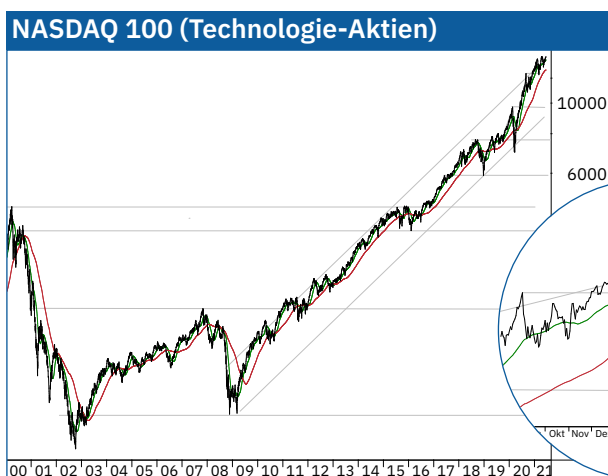
### Moderat bergauf

Trotz eines am Montag erneut erreichten Allzeithochs kann sich der deutsche Leitindex nicht aus der Seitwärtsbewegung befreien, er verschiebt nur die Grenze des Seitwärtskanals weiter nach oben. Übergeordnet ist der DAX allerdings immer noch in einer moderaten Aufwärtsbewegung. Die 50-Tage-Linie bleibt weiter auf Abstand. Seit dem Zwischentief im Oktober 2020 erwies sie sich immer wieder als wichtige Unterstützung. (nr)



### Trend verlangsamt sich

Die Seitwärtsphase, in der sich der S&P 500 befindet, scheint sich nun zu manifestieren. Seit einigen Wochen bewegt er sich in einem Kanal zwischen 4237 und 4152 Punkten. Die 50-Tage-Linie, an der sich der US-Index eng orientiert, kommt nun etwas näher, ein Hinweis darauf, dass die Dynamik weiter abnimmt. Übergeordnet bleibt der Aufwärtstrend noch intakt. Sollte kurzfristig die 50-Tage-Linie durchbrochen werden, wäre dies ein erstes Warnsignal. (nr)



### Weiter seitwärt

Der Nasdaq-100 geht nun in einen Seitwärtskanal über. Auch wenn er sich mittelfristig noch in einem Aufwärtstrend befindet, kommt er bereits seit Mitte Februar nicht recht vom Fleck. Mitte April distanzierte sich der US-Index zwischenzeitlich deutlich von der 50-Tage-Linie, danach folgte allerdings sofort eine Korrektur, die ihn unter den 50-Tage-Durchschnitt führte. Aktuell befindet er sich über der 50-Tage-Linie, allerdings ohne Aufwärtsdynamik. (nr)



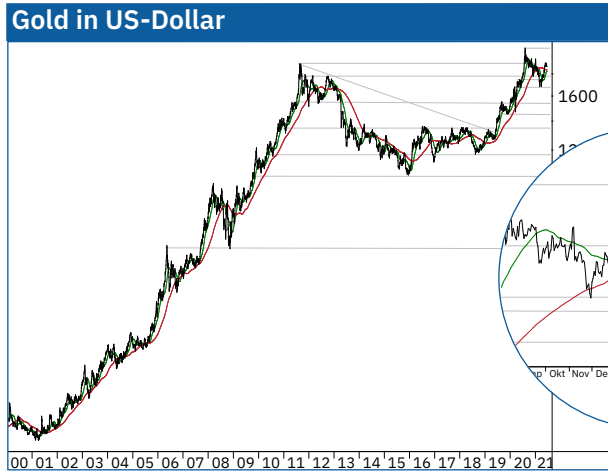
■ 50-Tage-Durchschnitt ■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 11.06.2021

Quelle: Captimizer

Trendcheck:

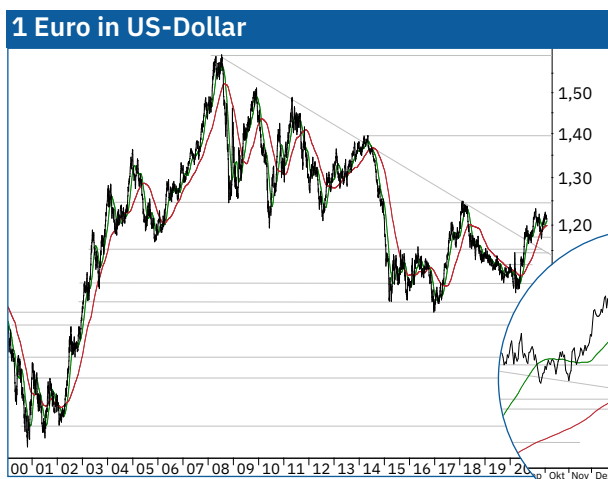
# Gold, US-Dollar, Anleihen



### Trend hält an



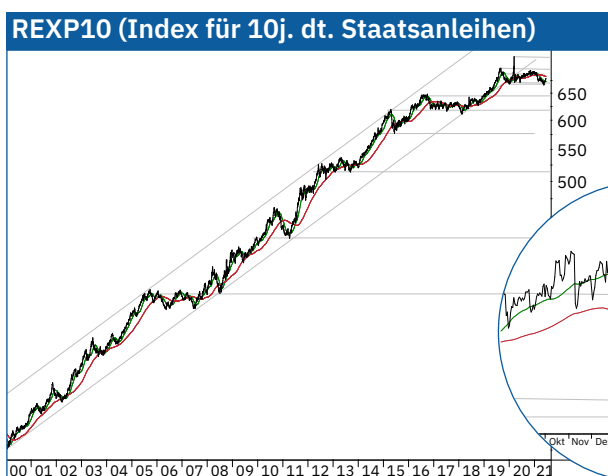
Der Nasdaq-100 geht nun in einen Seitwärtskanal über. Auch wenn er sich mittelfristig noch in einem Aufwärtstrend befindet, kommt er bereits seit Mitte Februar nicht recht vom Fleck. Mitte April distanzierte sich der US-Index zwischenzeitlich deutlich von der 50-Tage-Linie, danach folgte allerdings sofort eine Korrektur, die ihn unter den 50-Tage-Durchschnitt führte. Aktuell befindet er sich über der 50-Tage-Linie, allerdings ohne Aufwärtsdynamik. (nr)



### Abflachende Dynamik



Lässt die Dynamik nun nach? Aktuell sieht es ganz nach der Bildung der Kopf-Schulter-Formation aus, es werden seit Kurzem tiefere Tiefs gebildet, die die rechte Schulter vollenden könnten. Das wäre dann ein Signal für die Einleitung eines Abwärtstrends. Mittelfristig gesehen befinden wir uns allerdings noch in einem intakten Aufwärtstrend. Auch der Abstand zur 50-Tage-Linie ist noch deutlich genug. (nr)



### Aufwärtstrend eingeleitet?



Es geht aufwärts für den deutschen Rentenindex. Nun hat er sogar die 50-Tage-Linie nach oben geknackt. Sie hatte sich zuvor als Widerstand erwiesen, wurde nun aber spielend überwunden. Die Dynamik nimmt nun an Fahrt auf, es geht überproportional aufwärts. Der längerfristige Durchschnittswert, die 200-Tage-Linie, dürfte bereits der nächste Widerstand sein. Die Ampel stellen wir deshalb wieder auf Gelb. (nr)

■ 50-Tage-Durchschnitt

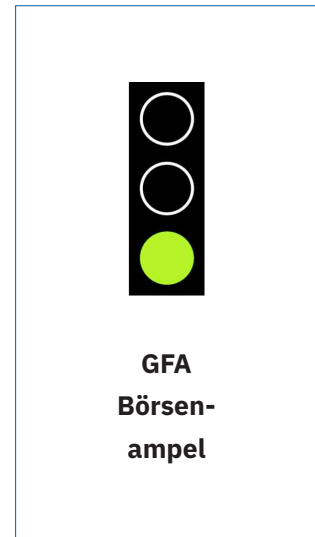
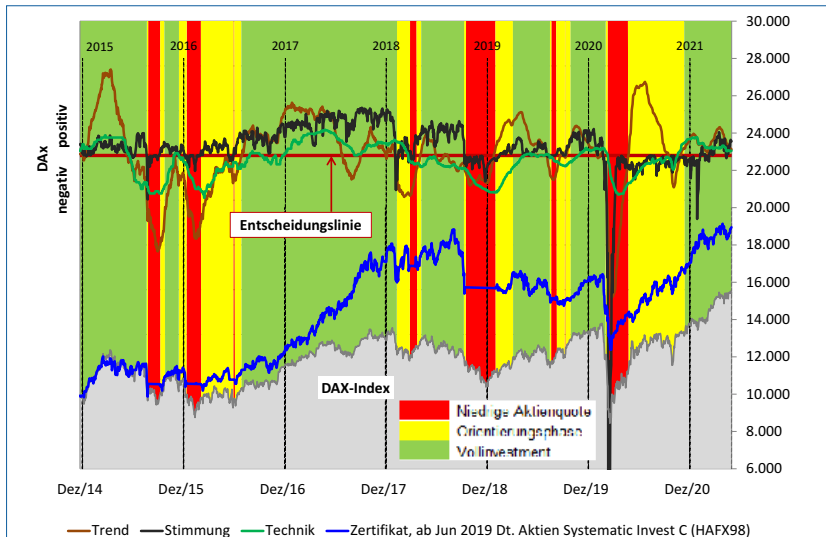
■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 11.06.2021

Quelle: Captimizer

## GFA-Börsenampel:

## Ampelphase GELB droht

**Unsere Indikatoren liegen nur knapp über der Entscheidungslinie!**

Alle drei Indikatoren neigen seit wenigen Wochen zur Schwäche. Stand 02. Juni 2021, Quelle: eigene Berechnungen, [www.gfa-vermoegensverwaltung.de](http://www.gfa-vermoegensverwaltung.de)

Unter dem Strich neigen unsere Indikatoren aktuell zur Schwäche. Zwar befinden sich noch alle drei Indikatoren oberhalb der Entscheidungslinie, doch bei weiter seitwärts tendierenden oder gar zur Schwäche neigenden Märkten könnte sie schnell durchbrochen werden. Grund: Die etwas trägeren Technik- und Trendindikatoren befinden sich nur noch hauchdünn über der Linie und der Stimmungsindikator hat sich zwar erholt, kann aber auch sehr kurzfristig stark nach unten drehen.

Rein diskretionär betrachtet arbeiten die Märkte aktuell daran, ihre noch immer bestehenden Überhitzungstendenzen in einer lustlosen Seitwärtsphase abzubauen. Alle kurzfristigen Kursanstiege während der letzten Handelstage können nicht richtig Fahrt aufnehmen, sondern verhungern früh. Die Gefahr größerer Einbrüche sehen wir jedoch auch nicht. Beim DAX zum Beispiel sollte im Bereich von spätestens 14.600 Punkten schon wieder der Boden gefunden sein. Dieses Niveau wäre dann auch eine gute Basis, um wieder mit Eindeckungskäufen zu beginnen.

Stellen wir uns also auf eine nervige Seitwärtsbewegung in den kommenden Wochen ein. Der DAX könnte weiterhin zwischen 14.900 und 15.700 schwanken. Erst ein Ausbruch aus dieser Handelsspanne heraus gäbe eine neue Richtung vor. Vorschnell zu handeln wäre gefährlich.

**Markttrend:** Der Markttrendindikator knickt seit einigen Wochen kontinuierlich ein. Bis zu einem Durchbruch der Entscheidungslinie fehlt aber noch ein kleines Stück.

**Marktstimmung:** Die sehr volatile Marktstimmung war kurzzeitig durch die Entscheidungslinie gebrochen, konnte sie aber wieder überwinden.

**Markttechnik:** Die Technik liegt seit Mitte Dezember über der Entscheidungslinie, schwächt sich aber seit Anfang Januar kontinuierlich ab. Ein Durchbruch könnte bei schwächeren Aktienmärkten bereits in den nächsten Tagen erfolgen.



**Sentiment:**

# Die Stimmung an den Märkten – Juni 2021

**Manfred Hübner**

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstrategie seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.

In den nächsten Wochen erwarten wir, dass zwei Themen mehr und mehr in das Blickfeld der Anleger rücken. Zum einen die steigenden Inflationsraten und der Umgang der Notenbanken damit, zum anderen die Bewertung des Aktienmarktes. Diese ist angesichts niedriger Renditen scheinbar noch günstig, doch in realen Einheiten sieht das zunehmend anders aus.

## Inflationsgefahren

Die Preise steigen. In Euroland nimmt die Teuerung Fahrt auf. Seit Beginn des Jahres ist die jährliche Teuerungsrate von 0,5 auf zwei Prozent gestiegen. Und damit dürfte noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht sein. Denn die Preise werden von steigenden Rohstoffpreisen und einer zunehmenden Auslastung der Industriekapazitäten getrieben. Beide Trends sind noch intakt. Für die Unternehmen verteuern sich damit die Inputkosten, was Preiserhöhungen für die Endkunden nach sich ziehen wird. Diese Zweitrundeneffekte dürften jetzt mit einsetzenden Öffnungsschritten nach dem Lockdown erst richtig spürbar werden.

Zum anderen ist in einzelnen Sektoren keineswegs mit einem schnellen Anstieg der Auslastung zu rechnen, z. B. im Handel oder der Gastronomie. Hier bestehen noch signifikante Beschränkungen, sodass die Preisanpassungen hier stärker ausfallen dürften, da neben den Inputkosten auch die geringere Auslastung zu kompensieren ist. Fraglich ist bislang, ob zu diesen Entwicklungen auch noch eine klassische Lohn-Preis-Spirale hinzukommt. Die meisten preistreibenden Faktoren sind exogen und es ist unklar, ob die Arbeitnehmer in der Lage sein werden, ihre erhöhten Lebenshaltungskosten durch höhere Lohnforderungen auszugleichen.

Die Unternehmen haben sich in den letzten 30 Jahren meist erfolgreich gegen hohe Lohnforderungen wehren können. Dazu reichte meist ein Verweis auf die Globalisierung und die Bewahrung der Wettbewerbsfähigkeit. Durch die Coronakrise hat dieses Argument an Schlagkraft eingebüßt. Vielfach haben Staaten und Unternehmen erkannt, dass eine unbegrenzte Verlagerung von Kapazitäten in andere Länder auch erhebliche Risiken bewirken kann. Die Globalisierung wird damit keineswegs zurückgedreht, aber die Effizienz wird deutlich geringer.

Lernen jetzt Unternehmer und Verbraucher, dass regelmäßige Preisanpassungen wieder „normal“ werden und übt sich hier ein neues Verhalten ein, ist sogar die Entstehung einer Lohn-Preis-Spirale denkbar. Sie dürfte aber wohl weniger das Ergebnis gewerkschaftlicher Lohnforderungen sein, sondern das Ergebnis staatlichen Handelns.

Ob Diskussionen über ein bedingungsloses Grundeinkommen oder Rückvergütungen an Bürger aus der CO2-Steuer: Mehr und mehr dürfte der Staat seine Umverteilungsmaschinerie auf immer breitere Bevölkerungskreise ausdehnen. Die geld- und fiskalpolitischen Räder, die man im letzten Jahr massiv in Schwung versetzt hat, werden kaum mehr zu bremsen sein. Vielmehr besteht die Gefahr, dass diese sich im Laufe der Zeit – wie schon in den letzten zehn Jahren – immer schneller drehen werden.

## Aktienmarktbeurteilung

Wer jetzt denkt, das Thema Inflation sei vor allem für Anleiheninvestoren von Interesse, täuscht sich. Natürlich sind Bondsbesitzer unmittelbar und besonders stark von steigender Inflation betroffen. Da schon jetzt erkennbar ist, dass die Zentralbanken weder gewillt noch in der Lage sein werden, real einen Inflationsausgleich über steigende Notenbankzinsen zu gewährleisten, werden die Besitzer nominaler Geldforderungen in den nächsten Jahren erhebliche reale Kaufkraftverluste zu erleiden haben.

Während die Staatsanleihen in Euroland weitgehend bei der Notenbank geparkt sind, dieser Prozess damit gleichsam neutral abläuft, sind vor allem Rentenansprüche und langfristige Kapitalforderungen (z. B. Lebensversicherungen) negativ betroffen.

Aber auch für Aktionäre ist der Wechsel zu einer inflationären Phase meist mit zusätzlichen Risiken verbunden. Sie resultieren zum einen aus der unterschiedlichen Fähigkeit von Unternehmen und Sektoren, ihre eigenen Endverkaufspreise rechtzeitig und ausreichend anpassen zu können. Hier wird es vor allem für die Technologiekonzerne interessant, deren Geschäftsmodelle sich noch nie in einem Inflationsumfeld bewähren mussten.

Zudem bedeuten steigende Inflationsraten immer auch ein Risiko von Zinssteigerungen. Wir gehen zwar davon aus, dass die Notenbanken nur sehr zögerlich und verspätet auf die Inflationsgefahr reagieren. Dennoch dürfte der langfristige Zinstrend nach oben weisen.

Um die Bewertung von Aktien zu ermitteln und die Wirkung von Zins- und Inflationsanstiegen sicht- und greifbar zu machen, haben wir ein sehr simples Bewertungsmodell entwickelt. Es setzt einfach Dividendenrendite und langfristigen Zins für Staatsanleihen in Beziehung.

**sentix**   
expertise in behavioral finance

Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklisch und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Eine so simple Bewertung erlaubt nicht unbedingt eine absolute Aussage, kann aber Hinweise geben, wann in der relativen Dynamik kritische Bewertungsniveaus erreicht werden. Neben einer nominalen Betrachtung führen wir auch eine reale Bewertung durch, indem wir die Inflationsrate mit einberechnen.

Die nachfolgende Grafik zeigt unsere Bewertungslogik am Beispiel des US-Aktienmarkts. Im Chart sichtbar ist der S&P-500-Index (blau), Überschussrendite der Dividende (Dividendenrendite minus US-Zins für zehnjährige Staatsanleihen; orange) sowie die reale Überschussrendite der Dividenden (Dividendenrendite minus Summe aus Zehnjahreszins und Inflationsrate; grün):

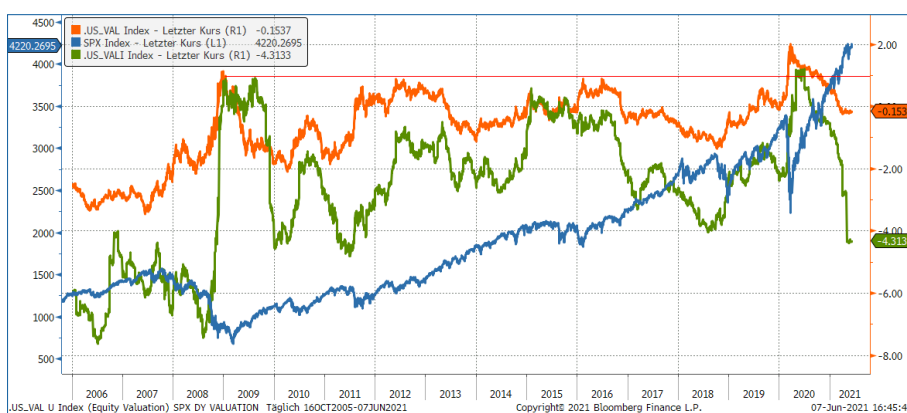


Abbildung 1: Bewertungslogik des US-Aktienmarkts, Quelle: Bloomberg Finance L.P.

Ganz grob schwankte unser Bewertungsindikator im Zeitraum 2008 bis 2021 zwischen minus zwei und plus ein Prozent. Lag der Index bei minus zwei Prozent, war der US-Markt sehr teuer; Anleger erhielten nominal zwei Prozent mehr Zinsen als Dividenden. Schön zu sehen ist, wie billig der Markt im Coronacrash geworden war, als die Kurse niedrig und die Zinsen noch niedriger waren. Aktuell befinden wir uns in den USA gemäß diesem Indikator auf neutralem Niveau. Der Markt scheint damit weder zu teuer noch zu billig.

Allerdings gibt es zwei Probleme: Zum einen dürften die US-Zinsen tendenziell weiter steigen. Zur Erinnerung: Als wir zuletzt so hohe Inflationsraten hatten wie aktuell, lagen die Zehnjahreszinsen bei fünf und nicht bei 1,5 Prozent. Warum sollten die US-Zinsen nicht in Richtung drei Prozent steigen, wenn die Inflationsraten anhaltend so hoch bleiben wie zurzeit? Und dann wäre unser nominaler Indikator eben bei rund minus zwei Prozent und damit im Risikobereich. Das kann relativ schnell gehen.

Wesentlich kritischer sieht unsere Analyse zum anderen unter Einbeziehung der Inflationsraten aus. Hier wird deutlich, dass der Aktienmarkt aktuell sehr teuer geworden ist. Er notiert auf einem Bewertungsniveau, das sich zuletzt 2018 als Ausgangspunkt einer Korrektur erwies.

Auch zeigt der Chart, dass ein starker Abfall im Index in der Regel zu Problemen für die Aktienkurse geführt hat. Zur Erinnerung: Steigende Inflationsraten, die eine fallende grüne Linie im Chart bewirken, führen in der Regel zu Einschränkungen der Liquidität und tendenziell höheren Zinsen. Zudem erhöht sich durch die Inflation die Volatilität in den Gewinnrechnungen der Unternehmen.

In Europa, gemessen am Stoxx 600, kommen wir grundsätzlich zu einem ähnlichen Ergebnis:

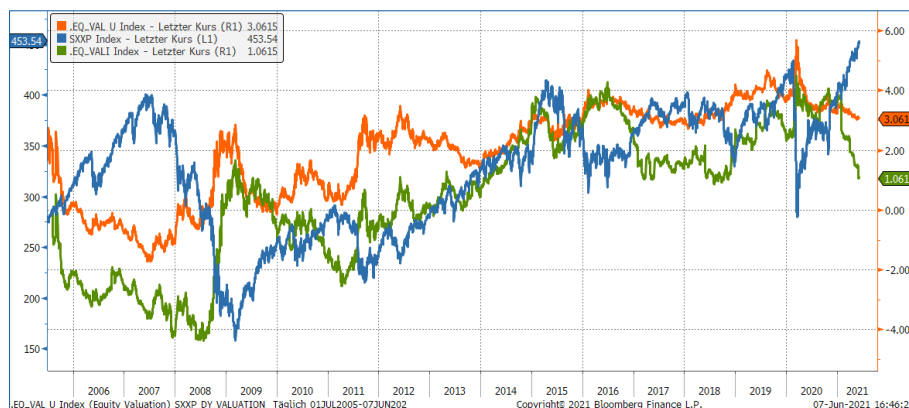


Abbildung 2: Bewertungslogik des europäischen Aktienmarkts, Quelle: Bloomberg Finance L.P.

Auch in Europa haben wir inzwischen ein Bewertungsniveau erreicht, das von einigen Anlegern als teuer empfunden werden dürfte. Die Gefahr einer Aktienmarktkorrektur aus Bewertungsgründen ist definitiv heute so hoch wie zuletzt 2018! Nichtsdestotrotz sind europäische Aktien relativ zu Anleihen nach wie vor günstig, sodass ein Bärenmarkt derzeit wenig wahrscheinlich erscheint.

## Sommerrisiken

Vor diesem Hintergrund wundert uns die aktuelle Emotionslosigkeit (neutrales Stimmungsbild) und die sich in offensiven Portfoliopositionierungen ausdrückende Sorglosigkeit der Anleger schon. Andererseits ist diese wiederum keine Überraschung, wenn man die aktuellen Werte im sentix-Overconfidence-Index berücksichtigt. Denn die Kurse verhalten sich für die Bullen sehr angenehm. Zwar bleiben die ganz großen Kursgewinne aus, doch die Mehrzahl der letzten Wochen erbrachte Gewinne statt Verluste und dies begünstigt ein übermäßiges Zutrauen der Anleger.

Diese Overconfidence trägt nicht unwesentlich dazu bei, dass im sentix-Risikoradar inzwischen spürbare Risiken für heimische Aktien messbar geworden sind.

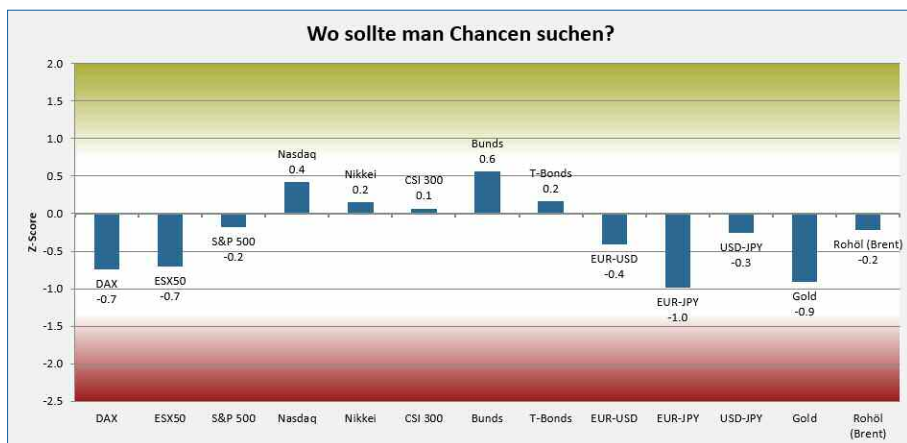


Abbildung 3: sentix-Risikoradar – Veränderungen im Risikomix der Anlagen

Quelle: sentix Asset Management GmbH

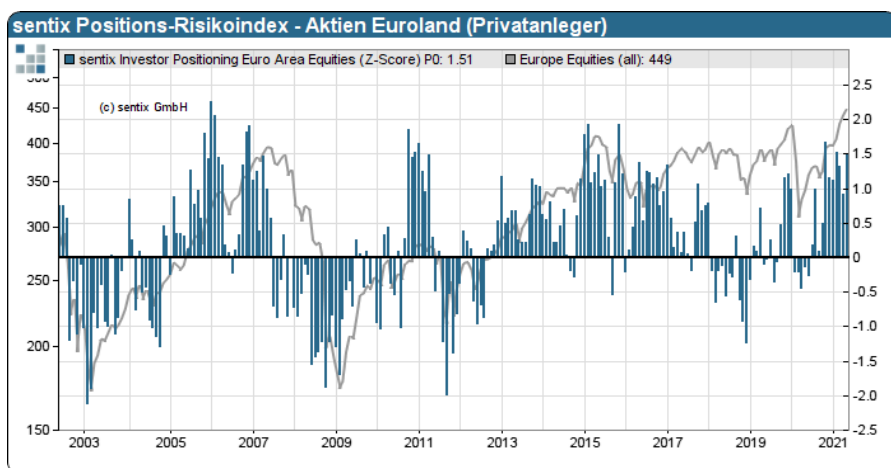


Abbildung 4: Privatanlegerpositionierung in Aktien

Quelle: sentix Asset Management GmbH

Zudem nähern wir uns mit großen Schritten der saisonal ungünstigsten Zeit des Jahres. Und eine Diskussion über Inflation und eine Änderung in der Geldpolitik wären geradezu prädestinierte Themen für das Sommerloch, das in diesem Jahr besonders ausgeprägt sein dürfte, wo sich doch große Teile der Bevölkerung gerne im Urlaub ablenken wollen. Wir bleiben deshalb trotz weiterhin sehr positiver Konjunkturdaten (die sentix-Konjunkturindizes zeigen einen starken Anstieg der Lagewerte; siehe <https://eco.sentix.de>) vorsichtig in Aktien positioniert.

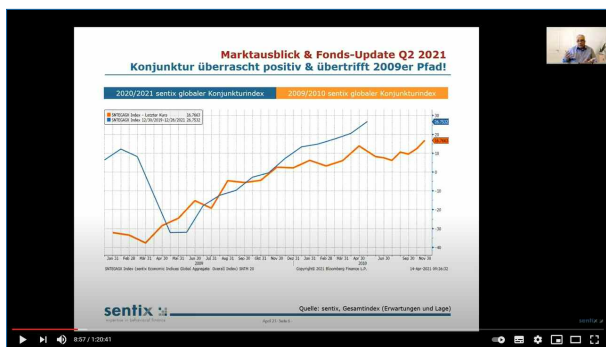
## Der abschließende Blick auf Anleihen, Währungen und Gold

Aus dem Obenstehenden erklärt sich bereits, warum wir – wie auch schon in den letzten Monaten – keine Freunde von Zinsanlagen sind. Zumindest nicht strategisch. Taktisch könnten sich über die Sommermonate hinweg Chancen ergeben, sofern die Aktienmärkte tatsächlich wegen der hohen Bewertung

und der Inflationsdiskussion in eine Korrektur eintreten sollten. Wir halten im aktuellen Umfeld Gold weiterhin für das bessere Diversifikationsinstrument. Kurse von 2000 US-Dollar je Unze im Jahresverlauf halten wir nach wie vor für möglich. Entsprechend haben wir hier in unserem Mischfonds, dem sentix Risk Return -M-, einen Portfolioschwerpunkt gebildet. Aber auch im sentix Risk Return -A-, unserem globalen, aktienorientierten Fonds, haben wir aus diesem Grund Goldminenaktien beigemischt.

Im Währungsbereich sind für uns weiter keine größeren Chancen oder Risiken erkennbar. Unsere Sentimentmodelle favorisieren inzwischen leicht den Euro, was wir entsprechend auch umgesetzt haben.

### Video-Link



Strategie und Fondsupdate Q2 2021

Beginnt nun nochmals eine starke Phase an den Aktienmärkten? Oder deutet der Momentumverlust in den Konjunkturdaten darauf hin, dass die Auftriebskräfte entscheidend an Schwung verlieren? Und was macht die Inflation? Drohen Gefahrenmomente für Anleihen und gibt es endlich wieder positive News für den Goldpreis?

Diese Frage und wie wir die ersten Wochen des Jahres erwarten, steht im Zentrum unseres Online-Meetings.

Anzeige

**sentix**   
Investmentfonds

„Abwehrchef 2018, Torjäger 2019,  
Top-Scorer 2020, Titelträger 2021“

**sentix Risk Return -M- Fonds-**

A2AJHP / DE000A2AJHP8  
A2AMN8 / DE000A2AMN84

Mehr Infos unter [www.sentix-fonds.de](http://www.sentix-fonds.de)

-Anzeige der sentix Asset Management GmbH-

## Zyklen:

# Zyklusstrukturanalyse

Das Hoch vom 19. April hatte rund sechs Wochen Bestand und wurde erst am 28. Mai per Tagesschlusskurs überschritten. Der nächste relevante Wendepunkt war im Bereich der Monatsgrenze Mai/Juni erwartet worden (siehe auch Portfolio Journal 05-2021, S. 13–14).

Ausgehend vom Hoch am 19. April war im Verlauf des Mai eine größere Korrektur erwartet worden, die bis in die letzte Maiwoche andauern sollte, wodurch im Zeitfenster 28. Mai bis 3. Juni ein Tief erwartet worden war. Die Maikorrektur fiel allerdings mit rund fünf Prozent deutlich geringer aus als erwartet. In der zweiten Maihälfte kam es zu einem erneuten Anstieg, wodurch an der Monatsgrenze Mai/Juni nun anstatt des ursprünglich erwarteten Tiefs potenziell ein wichtiges Hoch entstehen sollte.

Das aktuelle Hoch vom 7. Juni tritt etwas verspätet auf und liegt zwei Handeltage außerhalb des ursprünglich erwarteten Zeitfensters. Derzeit (Stand: 8. Juni) kann davon ausgegangen werden, dass dies der gesuchte Wendepunkt ist. Dieses Hoch könnte nun zu einer nennenswerten mehrwöchigen Korrektur im Verlaufe des Juni führen. Aktuell ist der DAX im Begriff, ein Fraktal auf dem Tageschart zu bilden, was eine zusätzliche Bestätigung des Wendepunktes wäre (siehe zum Thema Fraktale auch Portfolio Journal 05-2021, S. 51–54).

Der nächste relevante Wendepunkt ist in der Kalenderwoche 25 zu erwarten. Im Idealfall tritt er am 24. Juni plus/minus zwei Handeltage auf, also im Zeitfenster vom 22. bis 28. Juni. Derzeit wird dort ein Tief vermutet, an dem die erwartete Korrektur gegebenenfalls abgeschlossen wird. Die Grafik zeigt den Tageschart des DAX von Anfang Dezember 2020 bis einschließlich 8. Juni 2021. Eingezeichnet sind die ursprünglichen strukturellen Prognosen, wo sie mit dem tatsächlichen Marktverlauf übereinstimmen, sowie die derzeit erwartete weitere Entwicklung bis Anfang Juli.

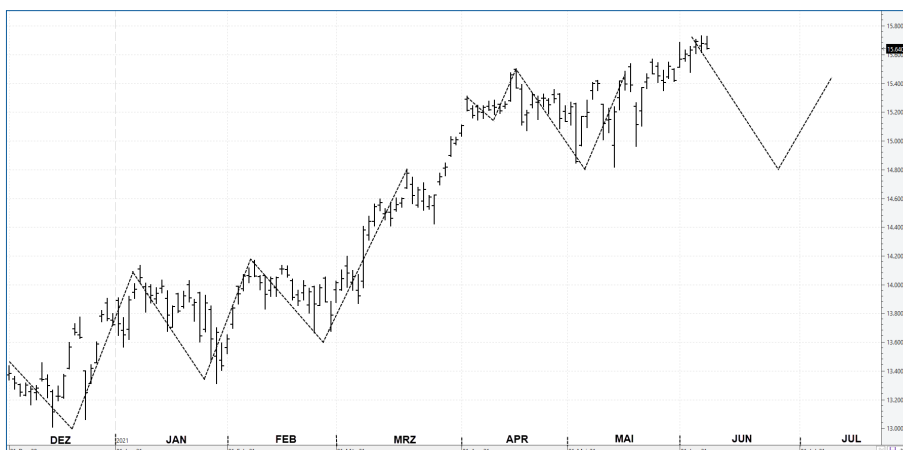


Abbildung 1: DAX, täglich, Stand 8. Juni 2021, Quelle: Visual Chart 6.0



Dr. Alexander Schwarz

Dr. Alexander Schwarz befasst sich seit über zwanzig Jahren mit verschiedensten Themen rund um die Finanzmärkte und zwar aus dem Blickwinkel des Naturwissenschaftlers.

Seit rund zehn Jahren befasst er sich bevorzugt mit strukturellen Eigenschaften von Finanzmärkten, wobei das Thema Zeit besonders im Vordergrund steht. Von ihm sind mehr als zwanzig Artikel zum Thema Börse und technische Analyse im Fachmagazin TRADERS' erschienen.

**Saisonalität:**

# Globale Saisonalität im Juni

Der Juni ist ein schwacher Monat für Aktien. Die durchschnittliche Rendite seit 1949 liegt bei -0,03 Prozent und das Downside Risk ist mit 2,13 Prozent sehr klein. Die Gewinnhäufigkeit ist mit einer Wahrscheinlichkeit von 55,1 Prozent mittelmäßig, der Erwartungswert liegt bei -0,01 Prozent. Den Juni prägt das Warten auf neue Informationen der Halbjahresberichte, die Anfang Juli publiziert werden. Der Hexensabbat im letzten Drittel des Monats kann zu Turbulenzen führen. Renditen finden in der ersten und dritten Woche des Monats statt.



Thomas Hupp

Stand: 09.06.2021

seit 1949	mtl. Rendite	mtl. Rückgangsrisiko	Gewinnhäufigkeit	Erwartungswert
Juni 2021	-0,03 %	2,13 %	55,1 %	-0,02 %

## Rückblick: Renditefaktoren europäischer Aktien im Mai

**Faktor Größe:**

Kleine Aktiengesellschaften erreichten im Mai 1,66 Prozent Rendite, während die Großen 1,17 erzielten. Das ist saisonal typisch für den Mai und deutet auf Optimismus der Anleger hin.

**Faktor Wert:**

Wachstumstitel erzielten im Mai -1,1, Value-Aktien gewannen 8,08 Prozent dazu. Das Anlegerverhalten ist saisonal untypisch und ein pessimistisches Zeichen für Aktien. Besonders die große Differenz und das negative Vorzeichen bei Wachstumstiteln kann man als neue Orientierung hin zu werthaltigen Aktien deuten.

**Faktor Zyklus:**

Zyklische Aktien erreichten eine Rendite von 0,84 Prozent, während die defensiven Aktien nur bei -0,05 lagen. Das ist saisonal untypisch, aber ein optimistisches Zeichen für die Börse.

**Faktor Momentum:**

Momentumaktien zeigten eine Rendite von 1,36 Prozent, während der Markt 1,04 Prozent gewann. Dieses für den Mai typische Anlegerverhalten weist auf Optimismus der Investoren hin.

Der Aktienmarkt verlief im Mai saisonal typisch und war wie üblich ein schwacher Monat. Die Renditefaktoren zeigten 50 Prozent Saisonalität und überwiegend Optimismus an. Der Juni bietet wenige Impulse und ist oft in Abwartehaltung, bis Anfang Juli Halbjahresbilanzen und neue Prognosen publiziert werden. Rendite findet normalerweise in der ersten und dritten Woche des Monats statt.

Der Hexensabbat im letzten Drittel des Monats kann zu kleinen Turbulenzen führen. In US-Nachwahljahren ist die Volatilität bis zum Hexensabbat sehr hoch, danach kommt der Aktienmarkt in eine steile Aufwärtsbewegung. Der Juni hat das gleiche Renditemuster wie der Mai: Vorzugsweise werden Smallcaps, Value-Aktien, defensive Aktien und Momentumwerte gekauft.

**Video**

**Börse saisonal Juni 21: Hexensabbat und Windowdressing treiben Aktienkurse an.**

Quelle: Thomas Hupp ([www.asset-oszillator.de](http://www.asset-oszillator.de))





# **Börsentag online: Der kostenlose Expertenausblick**

**So profitieren Sie von den Gewinnern im zweiten Halbjahr**

**Freitag, 18.06.2021 09:15 – 18:15 Uhr**

Jetzt kostenfrei anmelden und profitieren!  
**[www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de)**

präsentiert von

**BÖRSE**  
ONLINE

**courage**

**€uro**

**€uro**  
AM SONNTAG

**börsentag**  
**münchen**   
online erleben

## Das Multistrategie-Aktiendepot:

## Allzeithoch mit fast fünf Prozent Monatsgewinn

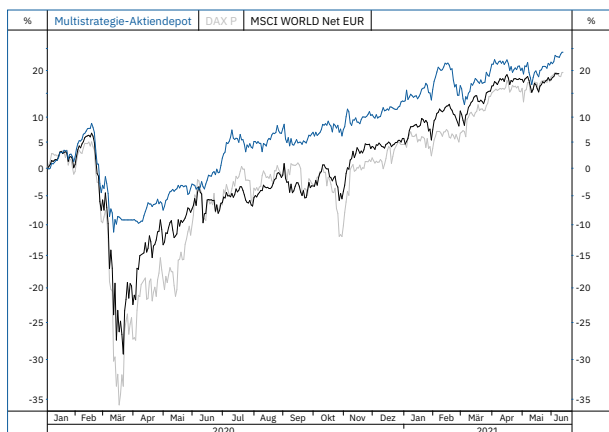


Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots (blau) im Vergleich zum DAX (grau) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 11.06.2021

Seit dem letzten Update vom 13. Mai hat das Aktiendepot **4,9 Prozent** zugelegt und genau zum Stichtag einen neuen Höchststand erreicht.

Der Rückgang aus der Vorperiode konnte damit mehr als ausgeglichen werden und der Abstand zu den beiden Vergleichsindizes MSCI World und DAX hat sich wieder vergrößert. Seit dem Start Anfang 2020 hat das Aktienmusterdepot **24,2 Prozent Gewinn** erwirtschaftet.

Bei der Nasdaq-100-Strategie wurde die Aktie von Align Technology gekauft.

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
4,45	3M Co.	US88579Y1010	33	28.01.2021	5.071,83	5.519,49	8,83
4,67	Adobe Systems	US00724F1012	13	12.05.2021	5.064,39	5.802,90	14,58
4,47	Align Technology	US0162551016	11	14.05.2021	5.163,41	5.547,71	7,44
4,84	Alphabet Inc. Class A	US02079K3059	3	03.11.2020	4.230,22	6.012,56	42,13
5,23	Analog Devices	US0326541051	47	04.11.2020	5.050,24	6.496,33	28,63
3,81	BASF SE	DE000BASF111	70	09.03.2021	5.045,60	4.730,60	-6,24
4,06	Broadcom Inc.	US11135F1012	13	08.03.2021	4.614,84	5.046,42	9,35
5,09	Chevron Corp.	US1667641005	71	28.01.2021	5.253,46	6.318,53	20,27
4,98	Cisco Systems	US17275R1023	137	28.01.2021	5.232,78	6.188,13	18,26
3,80	Covestro AG O.N.	DE0006062144	86	24.02.2021	5.258,04	4.721,40	-10,21
4,60	Deutsche Bank AG	DE0005140008	487	26.02.2021	4.986,88	5.707,64	14,45
5,19	Dow Inc.	US2605571031	115	28.01.2021	5.150,56	6.449,15	25,21
4,05	Evonik Industries NA O.N.	DE000EVNKO13	178	29.03.2021	5.384,50	5.023,16	-6,71
8,67	HelloFresh SE Inh O.N.	DE000A161408	130	01.04.2020	3.900,00	10.764,00	176,00
5,36	Sartorius AG VZO O.N.	DE0007165631	16	22.04.2020	4.044,80	6.657,60	64,60
4,50	Siemens Healthineers AG NA O.N.	DE000SHL1006	116	07.01.2021	5.115,60	5.588,88	9,25
4,23	Uniper SE NA O.N.	DE000UNSE018	174	07.01.2021	5.268,72	5.256,54	-0,23
4,48	Walgreens Boots Alliance	US9314271084	122	28.01.2021	5.230,98	5.564,93	6,38

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 11.06. 2021

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

Kurswert	107.395,97 €	87 %
Liquidität	16.757,90 €	13 %
<b>Gesamtwert</b>	<b>124.153,87 €</b>	<b>+24,15 %</b>

# Multistrategie-Aktiendepot

Basisdaten		
Outperformance	2.158 % (11,46 % p.a.)	
Transaktionen	690 (32,2 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR
Ende 06/2021	259.782 EUR	2.418.202 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,55 %	16,01 %
Rendite 2020	6,10 %	11,80 %
Rendite 2021 YTD	13,22 %	10,35 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,23 %
Mittlerer Rückgang	-20,98 %	-3,82 %
Volatilität p.a.	14,69 %	11,10 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,08	0,79
Rendite / Mittel Rückgang	0,22	4,19
Rendite / Volatilität p.a.	0,31	1,44

**Beschreibung**

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil. Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden. Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:

1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
2. Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien
3. Saisonale Aktienausswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

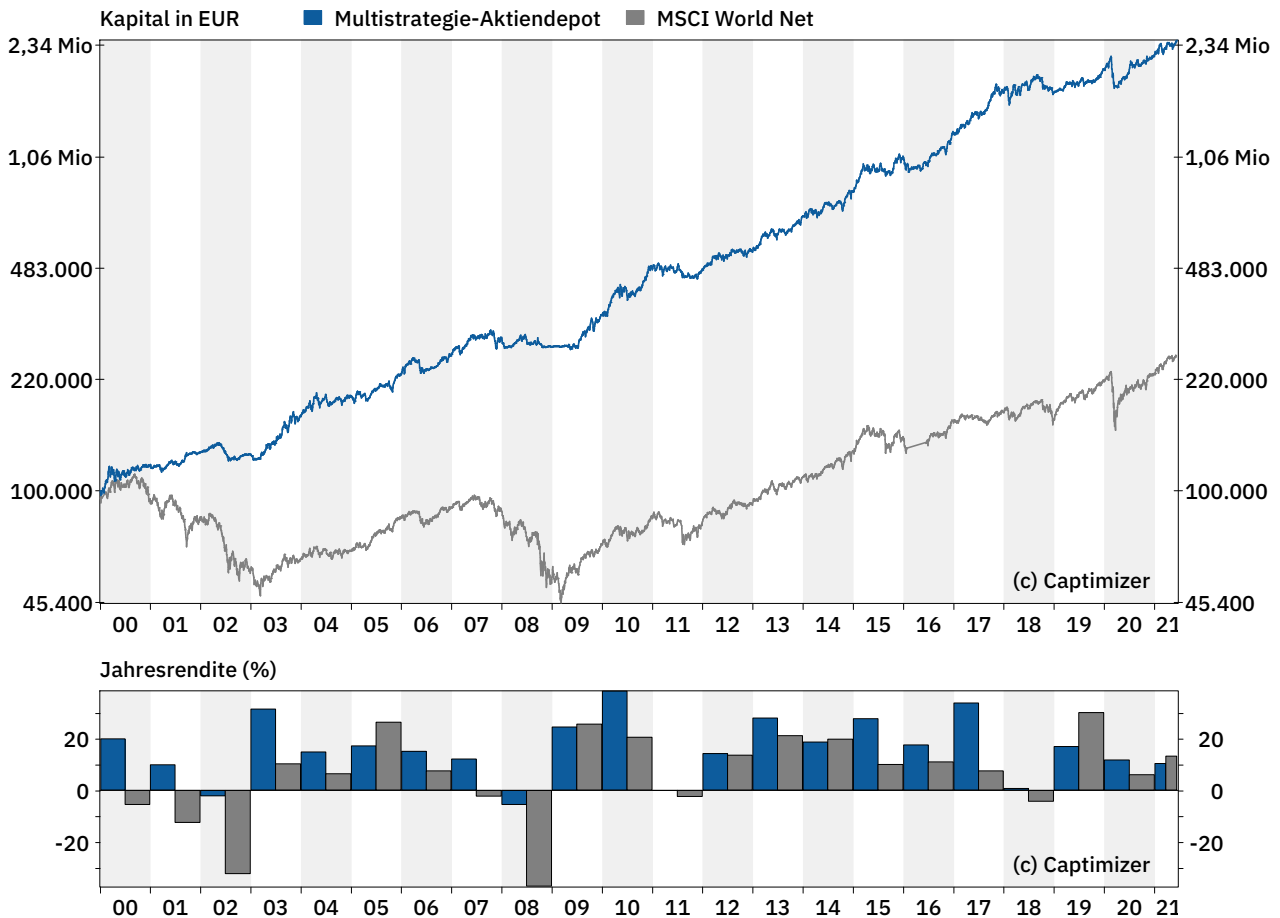


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 11.06.2021, Quelle: Captimizer

# Das Multistrategie-Aktiendepot im Chartcheck

Mit diesem Beitrag stellen wir Ihnen alle Aktien aus unserem Musterdepot vor, damit Sie besser nachvollziehen können, in welche Aktien die jeweilige Teilstrategie investiert. Außerdem zeigen wir Ihnen, wie sich die vier Teilstrategien seit dem Jahr 2020 im Vergleich zur ihrer Benchmark entwickelt haben. Als ersten Chart finden Sie immer die Wertentwicklung der Teilstrategie, gefolgt von den Charts und den Unternehmensporträts der Aktien, die von der jeweiligen Teilstrategie gekauft wurden.

Die Multistrategie, die unser Aktienmusterdepot steuert, setzt sich aus vier Teilstrategien zusammen, die unterschiedliche Investmentansätze abbilden und dabei gleich gewichtet in jeweils fünf Aktien investieren. Bei dieser Multistrategie nutzen wir die Kraft der Diversifikation und streuen das Anlagekapital über maximal 20 Aktien. Dabei muss die Hälfte der Aktien aus dem deutschen Aktienindex HDAX stammen. Die andere Hälfte stammt aus dem internationalen Technologieindex Nasdaq-100 und dem US-Bluechip-Index Dow Jones Industrial Average. Darüber hinaus diversifizieren wir zu jeweils gleichen Teilen über folgende vier Strategieansätze: Value (Dividende), relative Stärke, Trendfolge und Saisonalität.

Vergleicht man die Wertentwicklung der vier Teilstrategien seit dem Jahr 2020, so fällt auf, dass die positive Entwicklung der Multistrategie insbesondere durch zwei Strategien getragen wurde. Die anderen beiden haben zumindest nicht viel kaputt gemacht. Weil alle vier Teilstrategien einen langfristig positiven Erwartungswert aufweisen und wir nicht vorhersagen können, wann und wie lange ein bestimmter Ansatz die anderen überflügelt, nutzen wir auch weiterhin diese ausgewogene Kombination aller vier Teilstrategien.



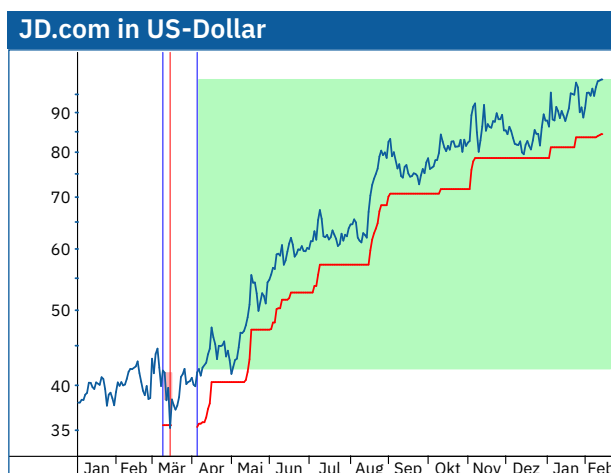
Oliver Paesler

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns bitte, ob Ihnen diese Art der Darstellung gefällt und wir so häufiger oder sogar regelmäßig über das Musterdepot berichten sollen.

E-Mail:

[redaktion@portfoliojournal.de](mailto:redaktion@portfoliojournal.de)



## Das bedeuten die Elemente im Chart

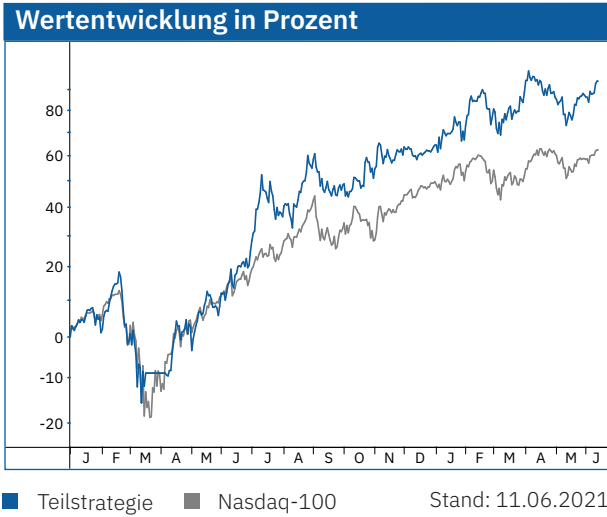
Im Chart links sehen Sie die Kursentwicklung der jeweiligen Aktien als blaue Linie. Wenn sich die Aktie im Portfolio befindet, wird darunter der Stopp als rote Linie eingezeichnet.

Die Quadrate visualisieren, wann und wie lange sich eine Aktie im Portfolio befindet. Das Quadrat ist grün, wenn die Position im Gewinn liegt. Ein rotes Quadrat zeigt eine Verlustposition an.

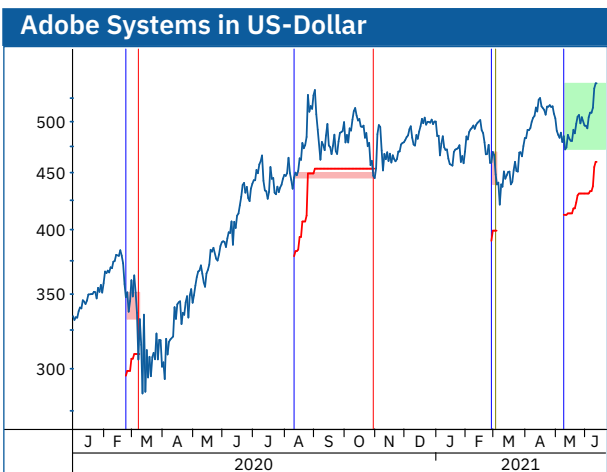
Die Höhe des Quadrats zeigt das Ausmaß des Gewinns oder des Verlusts. Sind mehrere Quadrate im Chart zu sehen, bedeutet dies, dass sich die Aktie im Betrachtungszeitraum auch mehrfach im Bestand befunden hat.

Teilstrategie:

# Top-Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien

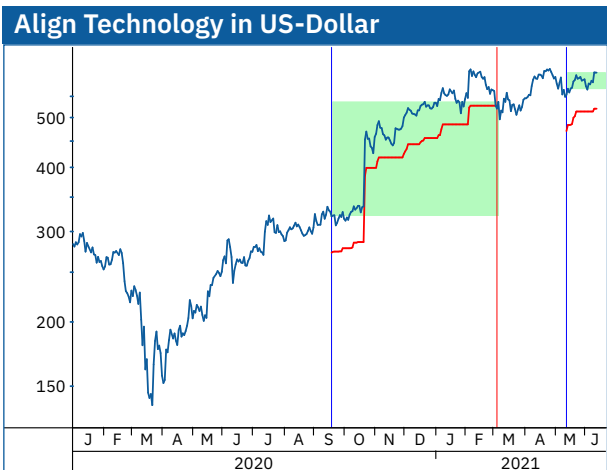


Diese Teilstrategie investiert in internationale Technologieaktien aus dem Nasdaq-100. Dabei wird nur dann in Aktien investiert, wenn der Gesamtmarkt gemessen am Nasdaq-100 einen langfristigen Aufwärtstrend aufweist und damit grünes Licht für Technologieaktien signalisiert. Die Aktienausswahl erfolgt über einen mittelfristigen Trendfolgeansatz, der allerdings nur zum Tragen kommt, wenn die Aktie auch ausreichend Momentum aufweist. Zur Risikobegrenzung wird ein 15-Prozent-Trailing-Stop verwendet. Es wird zu gleichen Teilen in maximal fünf Aktien aus dem Nasdaq-100 investiert.

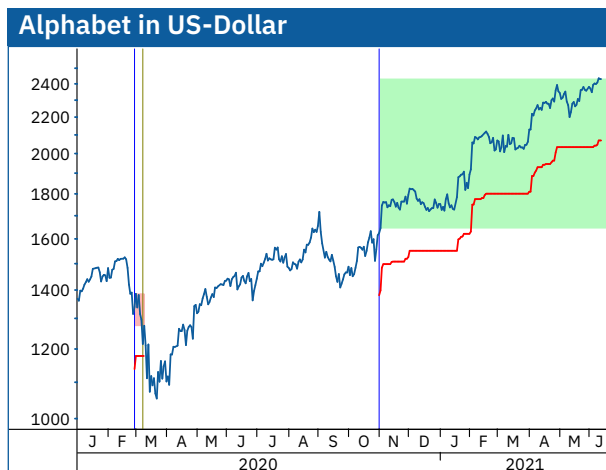


**Adobe Systems Inc.** ist ein US-amerikanisches Softwareunternehmen, das 1982 von John Warnock und Charles Geschke gegründet wurde. Der Name des Unternehmens (engl. und span. "Lehmziegel") kommt von einem Fluss namens Adobe Creek, der hinter Warnocks Haus im kalifornischen Los Altos fließt. Adobe konzentriert sich vor allem auf Programme rund um die Druckervorstufe, erstellt aber u. a. auch Programme für digitale Bildbearbeitung, E-Learning und Hilfssysteme.

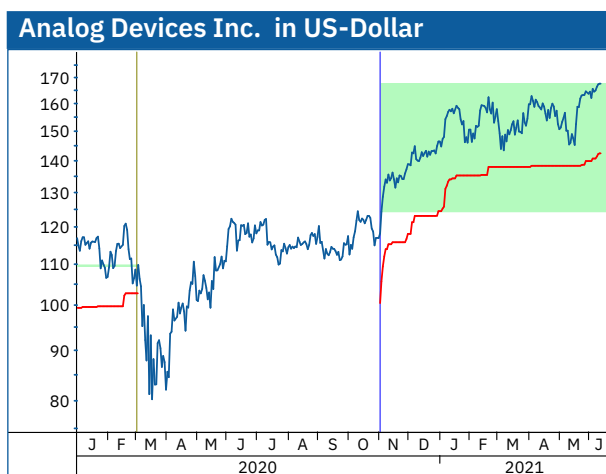
Neu



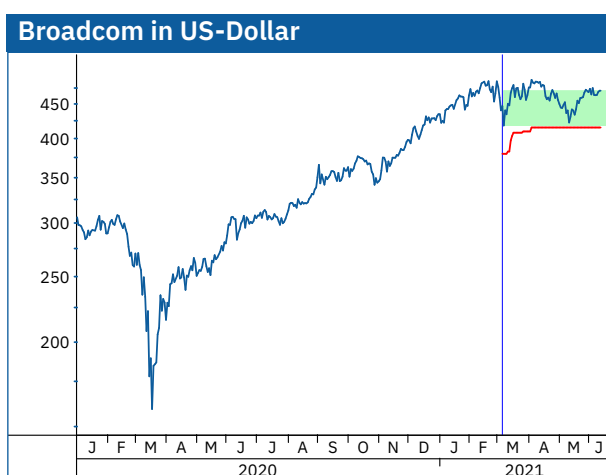
**Align Technology** mit Hauptsitz in San José, Kalifornien (USA), stellt digitale 3-D-Scanner und Kunststoffschienen für die Aligner-Therapie in der Orthodontie (Kieferorthopädie) her. 2011 erwarb Align das israelische Unternehmen Cadent. Cadent fertigte Intraoralscanner mit 3-D-Bildgebung für die Behandlung.



**Alphabet** (vor Oktober 2015 „Google“) ist eine Holdinggesellschaft. Die Internetsuchmaschine Google ist Teil der gleichnamigen größten Tochtergesellschaft von Alphabet. Der Konzern erzielt seine Umsätze vor allem durch Onlinewerbung. Alphabet ist noch in vielen anderen Bereichen aktiv wie Robotik, Heimvernetzung und autonomes Fahren.



**Analog Devices Inc.** ist ein Halbleiterhersteller mit Hauptsitz in Norwood bei Boston, Massachusetts (USA). Zu den Produkten gehören analoge Schaltungen und digitale Prozessoren. Die Produkte des Unternehmens werden in den Bereichen Signalübertragung für Audio-, Daten-, Bild- und Videokommunikation in Modems, Mobiltelefonen und PCs genutzt.



**Broadcom** (ehemals Avago Technologies) ist ein US-amerikanisches Halbleiterunternehmen. Vor seinem Spin-off war es Teil von Hewlett-Packard, später von Agilent. Broadcom stellt Produkte für Analog- und Digitaltechnik, Mixed-Signal und Optoelektronik her. Der Konzern besitzt rund 16.500 Patente.

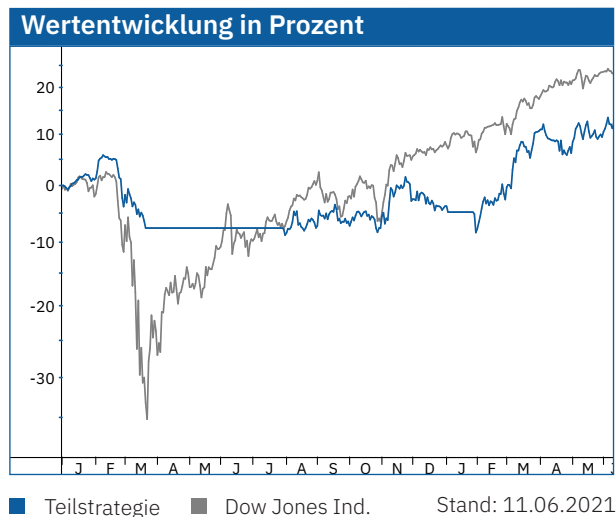
Im Dauertest der Plattform für Börsenstrategien finden Sie einen Backtest dieser Teilstrategie zurück bis ins Jahr 2000. Die Anlageergebnisse werden monatlich aktualisiert. Dort finden Sie auch eine detailliertere Beschreibung, Literaturhinweise und Videos.



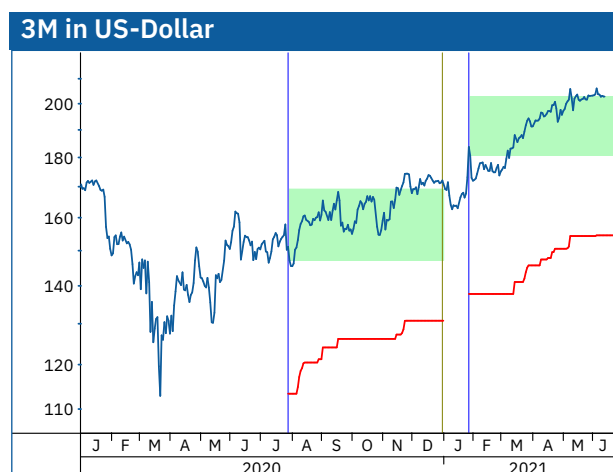
[www.robovisor.de/factsheet/31013](http://www.robovisor.de/factsheet/31013)

## Teilstrategie:

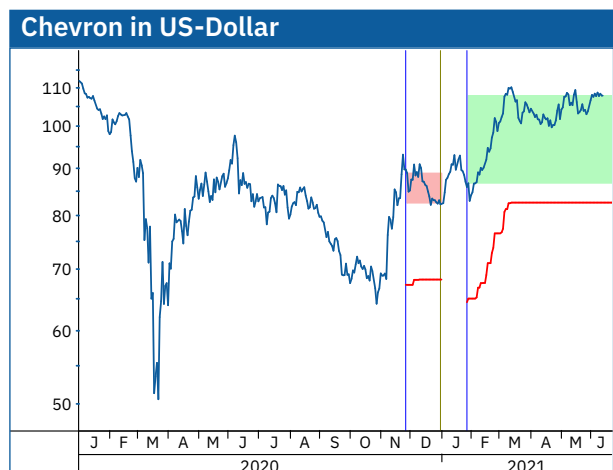
## Starke Dividendenaktien aus dem Dow



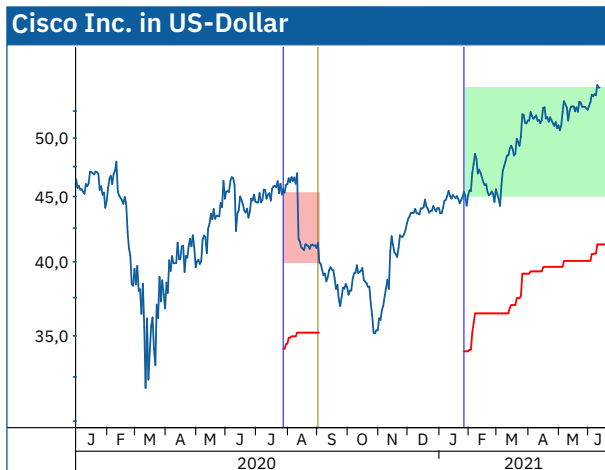
Bei dieser Dividendenstrategie wird in Aktien aus dem Bluechip-Index Dow Jones investiert. Anhand eines zweistufigen Selektionsprozesses werden im ersten Schritt die unterbewerteten Aktien mit einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite herausgefiltert. Im zweiten Schritt wird geprüft, ob diese vermeintlich günstigen Aktien auch einen intakten Aufwärtstrend aufweisen. Das Ziel ist es, unterbewertete Aktien zu finden, die bereits steigen und begonnen haben ihre Unterbewertung abzubauen.



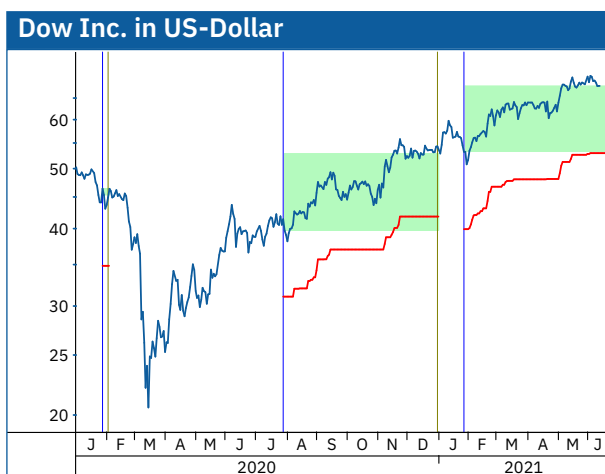
Der Technologiekonzern **3M** bietet Produkte und Services aus den Geschäftsbereichen Gesundheitsvorsorge, Medizin, Sicherheit, Elektronik, Telekommunikation, Industrie, Handwerk, Automobil, Luftfahrt, Verbraucher- und Büroartikel an. Die Produktpalette umfasst u. a. Displaybeschichtungen, digitale Projektoren, Touchscreensysteme, Desinfektionsmittel, Reinigungs- und Arbeitsschutzprodukte, Schleif- und Klebemittel für die Luft- und Schifffahrtsindustrie, Verpackungsmaterialien und Beschichtungen für gewerbliche und private Anwendungen.



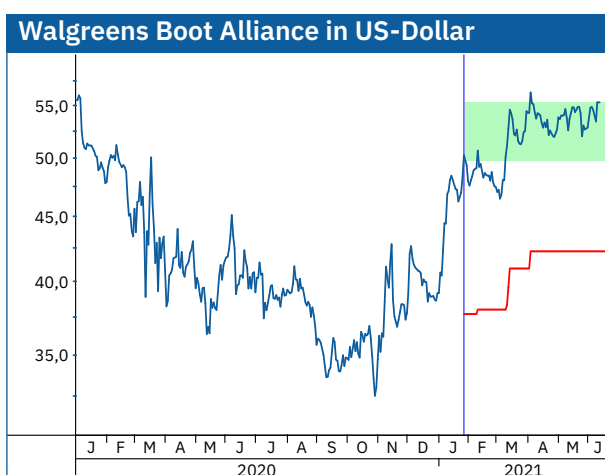
**Chevron** ist eines der weltweit größten integrierten Energieunternehmen. Der Konzern ist in den Bereichen der Erdöl- und Erdgasindustrie tätig, was Exploration und Produktion, Fertigung, Vermarktung und Transport, Chemie, Herstellung und Vertrieb, Geothermie und Stromerzeugung einschließt. Darüber hinaus investiert Chevron in erneuerbare Energien und moderne Technologien.



**Cisco Inc.** ist ein US-amerikanisches Unternehmen aus der Telekommunikationsbranche, das im Dezember 1984 von einer Gruppe von Wissenschaftlern der Stanford University in San Francisco gegründet wurde. 1986 brachte das Unternehmen seinen ersten Multiprotokollrouter auf den Markt, der sich bald als Standard für Networking-Plattformen auf dem Markt etablierte. Cisco ist immer noch vorwiegend für seine Router und Switches bekannt. Der Name leitet sich von dem Gründungsort San Francisco ab.



**Dow Inc.**, ein US-amerikanischer Chemiekonzern, ist spezialisiert auf die Produktion verschiedener Kunststoffe. Produkte und Lösungen von Dow werden in der Verpackungsindustrie, der Infrastruktur oder bei Pflegeprodukten eingesetzt. Das Unternehmen entstand in seiner heutigen Form durch die Abspaltung vom Chemieriesen DowDuPont 2019.



**Walgreens Boot Alliance** ist die größte US-amerikanische Apothekenkette. Der Konzern ging 2015 aus der Fusion von Walgreens mit Alliance Boots hervor. Heute werden vom Unternehmen 180.000 Apotheken mit über 370 Distributionszentren in 20 Ländern beliefert. Rund 12.400 Apotheken werden dabei vom Konzern selbst betrieben.

Im Dauertest der Plattform für Börsenstrategien finden Sie einen Backtest dieser Teilstrategie zurück bis ins Jahr 2000. Die Anlageergebnisse werden monatlich aktualisiert. Dort finden Sie auch eine detailliertere Beschreibung, Literaturhinweise und Videos.



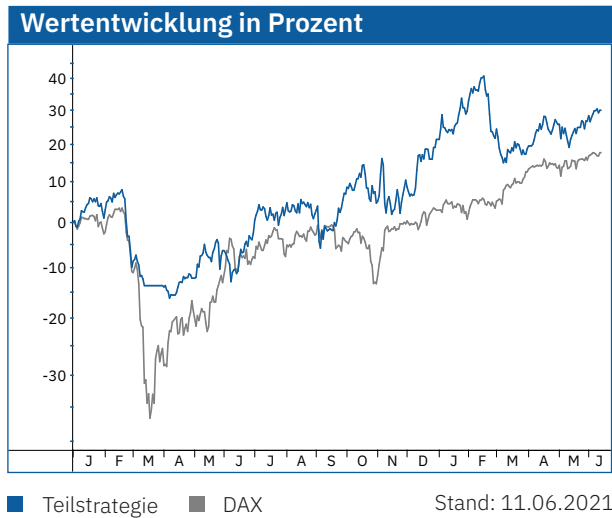
[www.robovisor.de/factsheet/31012](http://www.robovisor.de/factsheet/31012)



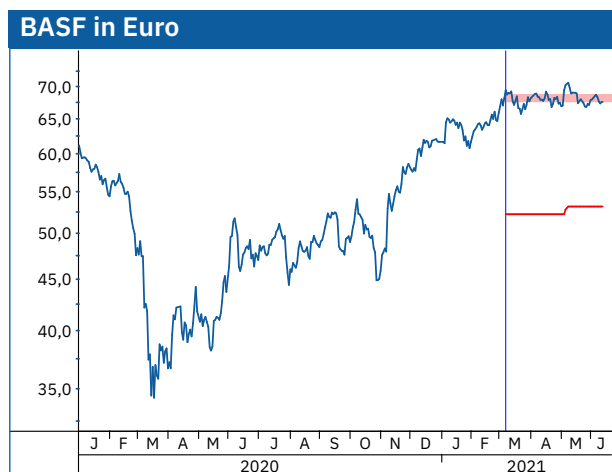


Teilstrategie:

# Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien



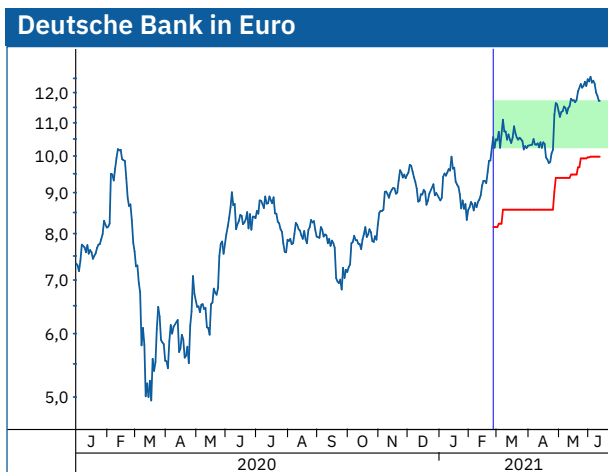
Die **Turtle-Investor-Strategie** ist eine klassische Trendfolgestrategie, die in Anlehnung an die legendären TurtleTrader mit langfristigeren Parametern auf den Einsatz mit Aktien angepasst wurde. Die Strategie verwendet das Überschreiten eines 260-Tage-Hochs (ein Jahr) zum Einstieg und das Unterschreiten eines 130-Tage-Tiefs (halbes Jahr) zum Ausstieg. Zur Risikobegrenzung wird ein volatilitätsbasierter Stopp eingesetzt. Es werden jeweils 20 Prozent des Kapitals in maximal fünf Aktien aus dem HDAX investiert. Der HDAX umfasst rund 110 Aktien aus dem DAX, MDAX und TecDAX.



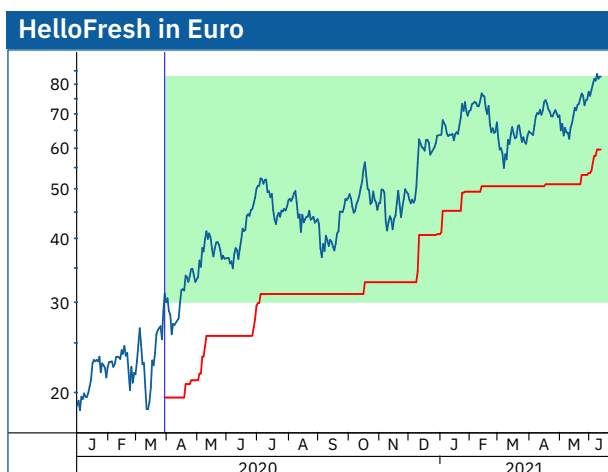
**BASF** ist das führende Chemieunternehmen der Welt. Weltweit beschäftigt das Unternehmen an sechs Verbundstandorten rund 110.000 Mitarbeiter. Das Portfolio gliedert sich in Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2020 weltweit einen Umsatz von 59 Milliarden Euro.



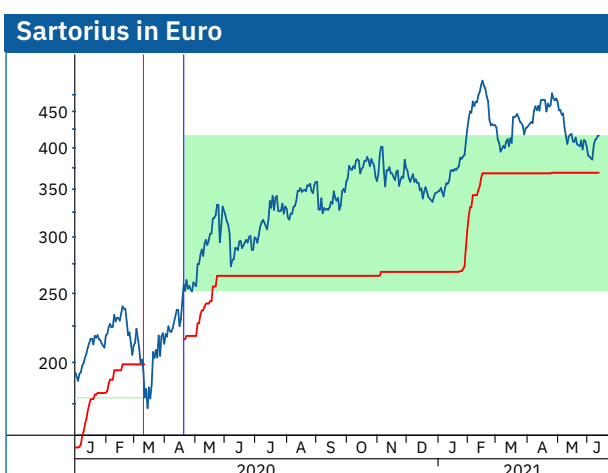
**Covestro** zählt mit einem Jahresumsatz von 12,4 Milliarden Euro (2019) zu den weltweit führenden Herstellern von Hightech-Polymerwerkstoffen. Die Produkte und Anwendungslösungen des Unternehmens stecken in nahezu allen Produkten des modernen Lebens. Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, die Bauwirtschaft, die Holzverarbeitungs- und Möbelindustrie sowie die Elektro-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie. Hinzu kommen Bereiche wie Sport und Freizeit, Kosmetik, Gesundheit sowie die Chemieindustrie selbst.



Die **Deutsche Bank** ist eine internationale Investmentbank. Führend in Deutschland und Europa, wächst die Bank verstärkt in Nordamerika, Asien und anderen Wachstumsmärkten. Das Kerngeschäft gliedert sich in die Bereiche Corporate Banking & Securities (CB & S), Global Transaction Banking (GTB), Asset & Wealth Management (AWM), Private & Business Clients (PBC) und Non-Core Operations Unit (NCOU).



**HelloFresh** ist der führende Kochboxanbieter der Welt und in den USA, Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Australien, Österreich, der Schweiz sowie Kanada tätig. Im Drei-monatszeitraum vom 1. April 2017 bis zum 30. Juni 2017 hat HelloFresh 33,7 Millionen Mahlzeiten an 1,3 Millionen Kunden ausgeliefert. HelloFresh wurde im November 2011 gegründet und startete das globale Phänomen der Kochboxen. Das Unternehmen besitzt Büros in Berlin, New York, London, Amsterdam, Zürich, Sydney und Toronto.



**Sartorius** ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologieanbieter mit den Segmenten Biotechnologie und Mechatronik. Das Segment Biotechnologie umfasst die Arbeitsschwerpunkte Filtration, Fluid-Management, Fermentation, Purifikation und Labor. Im Segment Mechatronik werden insbesondere Geräte und Systeme der Wäge-, Mess- und Automationstechnik für Labor- und Industrieanwendungen hergestellt.

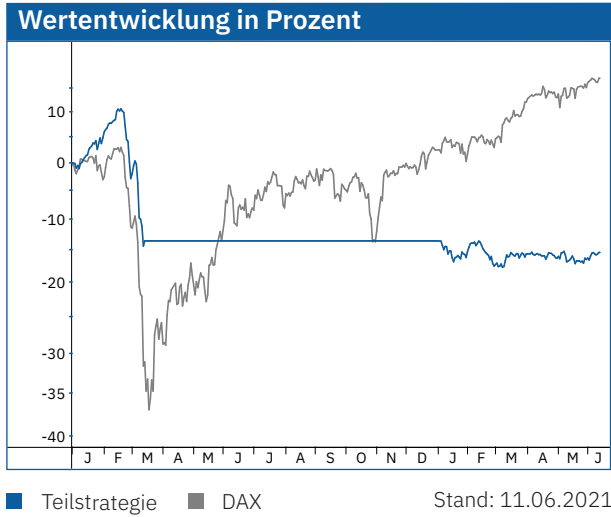
Im Dauertest der Plattform für Börsenstrategien finden Sie einen Backtest dieser Teilstrategie zurück bis ins Jahr 2000. Die Anlageergebnisse werden monatlich aktualisiert. Dort finden Sie auch eine detailliertere Beschreibung, Literaturhinweise und Videos.



[www.robovisor.de/factsheet/31004](http://www.robovisor.de/factsheet/31004)

Teilstrategie:

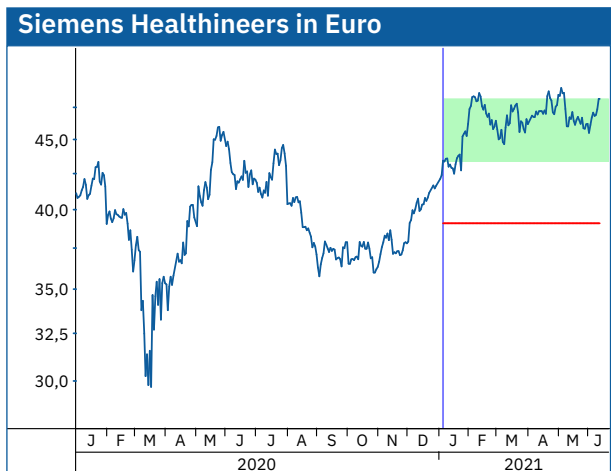
# Saisonale Auswahlstrategie mit 5 dt. Aktien



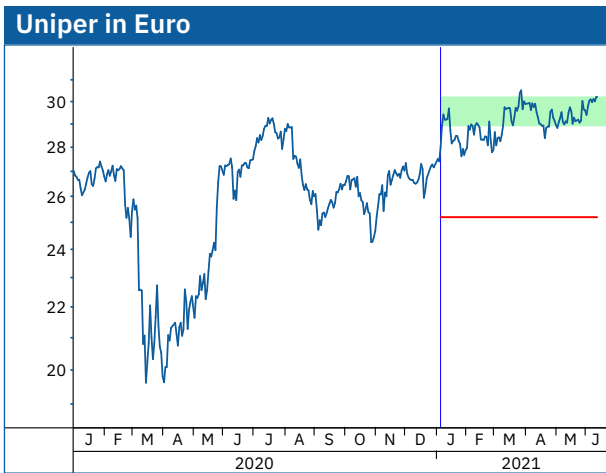
Diese Strategie kombiniert drei saisonale Effekte: den Januar-Size-Effekt, das Sommerloch und die Jahresendrally mit einer speziell abgestimmten Aktienausswahl. Zum Jahresanfang wird in fünf Aktien mit niedriger Volatilität aus dem MDAX investiert, wenn ein Aufwärtstrend vorliegt. In den statistisch betrachteten schlechten Börsenmonaten August und September wird bei einem Abwärtstrend mit einem ShortDAX-ETF auf fallende Kurse gesetzt. Ab Oktober nutzen wir die Jahresendrally und investieren bei einem Aufwärtstrend in fünf relativ starke Aktien aus dem DAX.



**Evonik Industries** ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Der Konzern ist in über 100 Ländern vertreten und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von 12,2 Mrd. € und einen Gewinn (bereinigtes EBITDA) von 1,9 Mrd. €. Evonik beschäftigt mehr als 33.000 Mitarbeitern.



**Siemens Healthineers** ist das separat geführte Medizintechnikgeschäft der Siemens AG. Der Konzern unterstützt Gesundheitsversorger weltweit beim Ausbau der Präzisionsmedizin, der Neugestaltung der Gesundheitsversorgung, der Verbesserung der Patientenerfahrung und der Digitalisierung des Gesundheitswesens.



**Uniper** ist ein internationales Energieunternehmen mit rund 11.500 Mitarbeitern. Die Kernaktivitäten umfassen sowohl die Stromerzeugung in Europa und Russland als auch den globalen Energiehandel sowie ein breites Gasportfolio.



Diese Position ist zur Zeit nicht besetzt.



Diese Position ist zur Zeit nicht besetzt.

Im Dauertest der Plattform für Börsenstrategien finden Sie einen Backtest dieser Teilstrategie zurück bis ins Jahr 2000. Die Anlageergebnisse werden monatlich aktualisiert. Dort finden Sie auch eine detailliertere Beschreibung, Literaturhinweise und Videos.



[www.robovisor.de/factsheet/31014](http://www.robovisor.de/factsheet/31014)

## Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multi-Strategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

### Der Anlageroboter



Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie „**Globale Multistrategie mit Fokus auf 20 Aktien**“ abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle vier Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen.

Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber die passende Stückzahl, sodass Sie alle erforderlichen Orderdaten zur Verfügung stehen.

### Die digitale Vermögensverwaltung



Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie das Musterdepot auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen.

Das ist der bequemste Weg, dem Musterdepot zu folgen. Die passende Anlagestrategie heißt „Top 20 Aktien USA und Deutschland“. [Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur digitalen Vermögensverwaltung.](#)

**Haftungsausschluss:** Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.



Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. [Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.](#)



Ihr Ansprechpartner:

Werner Krieger

Telefon: 07643-91419-50

E-Mail: [werner.krieger@](mailto:werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de)

[gfa-vermoegensverwaltung.de](mailto:gfa-vermoegensverwaltung.de)



Das krisenfeste Fondsdepot:

# Leichtes Plus im Mai

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit der gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien mittel- bis langfristig Krisen auf den Finanzmärkten möglichst gut bewältigen und Chancen nutzen können. Insgesamt kann sich die Aktienquote des gesamten Fondsdepots und der einzelnen Fonds sehr flexibel zwischen null und ca. 100 Prozent bewegen.

Die Aktienmärkte bewegten sich im Mai eher seitwärts. Umso schöner, dass unser Fondsdepot leicht zulegen konnte. Erneut hat sich der Fonds „Greiff Systematic Allocation Fund“ bewährt, der die Rangliste im April angeführt hatte. Auch im Mai konnte er um ca. 0,6 Prozent zulegen und führt damit auch im Mai die Rangliste unserer vier Fonds im Fondsdepot an. Die Anlagestrategie des „Greiff Systematic Allocation Fund“ wird in dieser Ausgabe vom Fondsmanager, Marc Schnieder, ganz genau erläutert. Er zeigt sehr gut auf, wie die Signalgenerierung des Fonds mit Hilfe der Point-&-Figure-Charts funktioniert.

Der "iQ Global" konnte im Mai um ca. 0,5 Prozent zulegen und musste sich nur ganz knapp dem Fonds "Greiff Systematic Allocation Fund" geschlagen geben. Die beiden anderen Fonds, „Deutsche Aktien Systematic Invest“ und „Deutsche Aktien System“, mussten nur leicht abgeben, sodass für das gesamte Fondsdepot im Mai immer noch ein kleines Plus von rund 0,1 Prozent zu Buche schlägt.



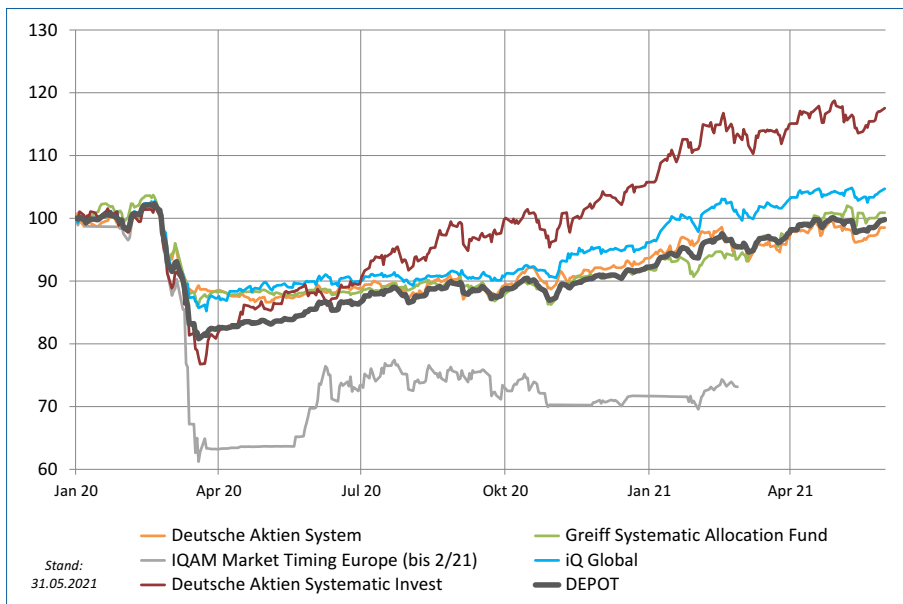
Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet. Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.



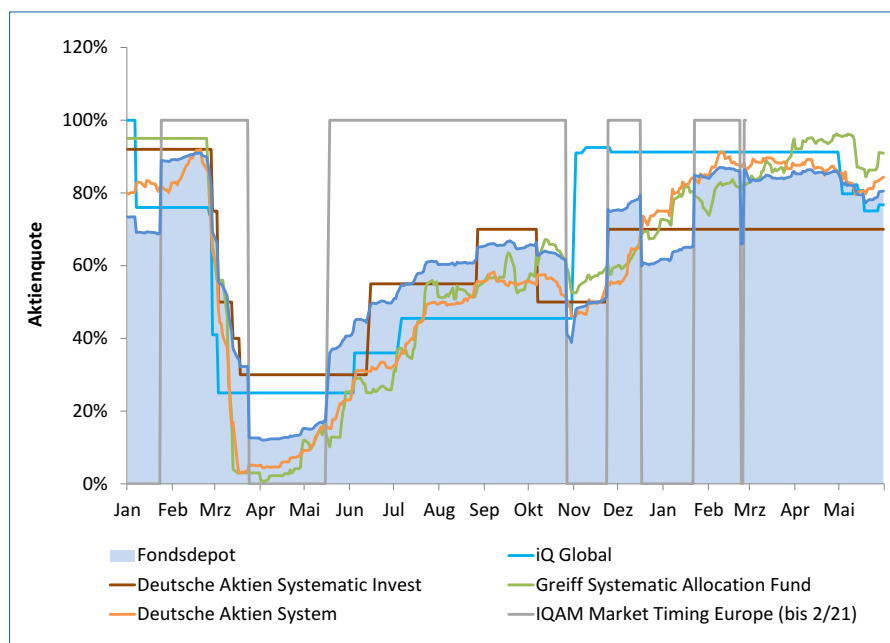
**Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 01.01.2020 bis 31.05.2021.** Das Fondsdepot konnte im Mai weiter zulegen. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2021

Angeführt wird die Rangliste seit Auflage des Fondsdepots am 1. Januar 2020 weiterhin vom flexiblen Deutschlandfonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“, gefolgt vom weltweit anlegenden flexiblen Fonds „iQ Global“. Grafik 1 kann man das sehr gut entnehmen. Bezogen nur auf den bisherigen Verlauf des Jahres 2021 liegt der Fonds „Greiff Systematic Allocation Fund“ vorne. Seit Februar geht seine Strategie sehr gut auf.

Im Zusammenspiel aller vier Fonds besticht weiterhin der sehr ruhige Verlauf der Ertragskurve, wie Grafik 1 gut zu entnehmen ist. Dieser ruhige und stetige Verlauf und die geringe Volatilität ist das Ziel des aus unterschiedlichen Strategiefonds zusammengesetzten Fondsdepots. Aktuell kann zwar der Fonds „iQ Global“ bezogen auf den Anlagezeitraum des Fondsdepots ein besseres Chance-Risiko-Verhältnis aufweisen als das gesamte Fondsdepot. Langfristig gehen wir jedoch davon aus, dass die Mischung aus allen vier Fonds jedem Einzelfonds bezüglich des Chance-Risiko-Verhältnisses überlegen sein wird.

### Aktienquote reduziert sich im Mai!

Obwohl viele Aktienmärkte aktuell auf Allzeithochs notieren, hat sich in drei unserer vier Fonds die Aktienquote im Mai erstmals seit Ende Januar reduziert – und das um immerhin fünf Prozent. Nur der Fonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“ steht weiterhin bei einer Aktienquote von 70 Prozent, was allerdings aktuell die geringste aller vier Fonds ist.



**Grafik 2: Aktienquotenverlauf des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 01.01.2020 bis 31.05.2021.** Die Aktienquote des Fondsdepots reduzierte sich erstmals seit Januar und liegt nun bei ca. 80 Prozent. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2021

Insgesamt liegt nun die Aktienquote des Fondsdepots im Schnitt bei 80 Prozent, wie Grafik 2 zu entnehmen ist. Die geringere Aktienquote deutet darauf hin, dass die Aktienmärkte im Verborgenen bereits unter Ermüdungserscheinungen leiden. Gut möglich also, dass der Juni im Zuge beginnender Korrekturen zu weiter sinkenden Aktienquoten im Fondsdepot führen könnte. Das müssen wir aber abwarten.

Das krisenfeste Fondsdepot							
Fondsdaten			Auflagedatum 1.1.2020		31.05.2021		
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	Rücknahmepreis	Investierter Betrag	Rücknahmepreis	Wert in €	Veränderung in % seit Depotaufgabe
Deutsche Aktien System	LU1687254851	Deutschland	106,40	1.915,20	104,82	2.245,89	-0,95%
Greiff Systematic Allocation Fund	DE000A2JN5C2	Europa + USA	106,89	1.924,02	107,84	2.313,44	2,10%
iQAM Market Timing Europe *)	AT0000A1ACK3	Europa	136,30	1.908,20	99,7 *)		
iQ Global	LU1327105620	Weltweit	118,80	1.900,80	124,39	2.356,87	5,64%
Deutsche Aktien Systematic Invest	LU1914900888	Deutschland	104,10	1.977,90	122,37	2.689,68	18,34%
			<b>Summe/Fonds</b>	9.626,12		9.605,89	-0,21%
			<b>Cash</b>	373,88		373,88	
			<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.000,00</b>		<b>9.979,77</b>	<b>-0,20%</b>

\*) im Depot bis Februar 2021

**Tabelle 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 01.01.2020 bis 31.05.2021.** Die Aktienquote des Fondsdepots reduzierte sich erstmals seit Ende Januar und liegt nun bei ca. 80 Prozent. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2021

**Haftungsausschluss:** Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Anzeige



## Behavioural Finance? Nicht mit uns!

Regelbasiert und mit Sicherheitsnetz  
entspannt in Aktien investieren:

*Greiff Systematic Allocation Fund*

**Zum Webinar anmelden**

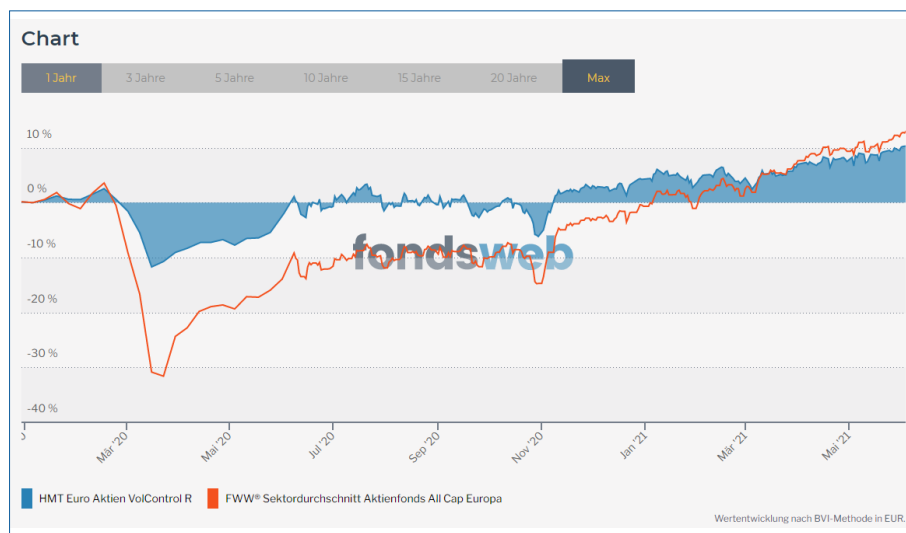
(limitiert auf 100 Plätze)



## Unsere Watchlist

In dieser Rubrik werden wir Fonds präsentieren, die sich unserer Meinung nach für unser Fondsdepot eignen und nachrücken könnten. Beginnen wollen wir mit dem Fonds „HMT Euro Aktien VolControl“, ISIN: DE000A2PS188.

Der Fondsmanager hatte diesen Fonds in der **Ausgabe 09-2020** ausführlich vorgestellt. In dem Beitrag zeigt Dr. Christoph Heumann auf, wie sich eine Aktienquote dynamisch und regelgebunden steuern lässt, um das langfristige Renditepotenzial auszuschöpfen und gleichzeitig größere Drawdowns zu vermeiden. Dreh- und Angelpunkt ist die Steuerung der Aktienquote durch die negative Korrelation der Volatilitätsschwankungen zu den Aktienmärkten. Es handelt sich also um eine sogenannte Volatility-Control-Strategie.



**Grafik 3: Fonds „HMT Euro Aktien VolControl“ (WKN: A2PS19) im Vergleich zum Sektordurchschnitt „Aktienfonds All Cap Europe“, Stand 07.06.2021, Quelle: www.fondsweb.de**

Der Verlauf des Charts vom 1. Januar 2020 bis zum 7. Juni 2021 verdeutlicht seine Fähigkeit, Einbrüche wie den Coronacrash stark abzufedern und trotzdem auch in Aufwärtstrends mit den Märkten weitgehend mithalten zu können. Weiterhin besticht der Fonds durch seinen sehr ruhigen Ertragsverlauf. Bisher weist er ein tolles risikoadjustiertes Ergebnis auf. In den bevorstehenden volatilen Sommermonaten, vor allem ab der zweiten Junihälfte, kann der Fonds sicherlich seine Fähigkeit weiterhin unter Beweis stellen. Wir sind gespannt. Als defensive Beimischung und Diversifikator scheint die Volastrategie des Fonds sehr gut geeignet zu sein; er könnte ins Fondsdepot nachrücken.

**Volatility Control**

Wir hier sind die Aktienquote dynamisch und regelgebunden steuern, um ein risikoadjustiertes Renditepotenzial auszuschöpfen – und dabei wiederum signifikant von langfristigen Renditepotenzial des Aktienmarktes zu profitieren und außerdem größere Drawdowns durch die negative Korrelation der Volatilitätsschwankungen zu den Aktienmärkten zu vermeiden.

**Low-Volatility-Effekte**

Wertpapieranlagen, die höhere Dividenden (Renditen) erzielen, weisen ein Übermaß an Risiko auf. Dies ist ein zentraler Bestandteil der gängigen Kapitalmarkttheorien. Eine alternative empirische Analyse der deutschen Kapitalmarktentwicklung ist die Low-Volatility-Anomalie, die sich auf den Querschnittsvergleich von Ertragskategorien bezieht. Aktien mit höherer Volatilität (also höherem Risiko) haben in der Vergangenheit tendenziell niedrigere Renditen erzielt, während Aktien mit niedriger Volatilität höhere Renditen erzielt haben.

Bei der Volatility-Control-Strategie geht es im Folgenden nur ebenfalls um die Zusammenhang zwischen Volatilität und Rendite, aber nicht im Quantifizieren von Ertragskategorien, sondern in einer Zeitbereichsanalyse des Gesamtmarktes.

**Volatility Clustering und die Steuerung der Aktienquote**

Ein bekanntes Phänomen der Aktienmarktvolatilität ist die „Volatility Clustering“ (die Abhängigkeit von den Volatilitätsänderungen). Schwere die Volatilität des Aktienmarktes in Zeiträumen, wobei ruhige und kontinuierliche Phasen ebenfalls möglich sind. Die Volatilität des Aktienmarktes ist also nicht gleichmäßig über die Zeit verteilt, sondern sie ist in Phasen von hoher Volatilität (z. B. in Krisen) und niedriger Volatilität (z. B. in Boomphasen) unterteilt.

Lesen Sie mehr über die Anlagestrategie des „HMT Euro Aktien VolControl“ im Artikel „Volatility Control“ von Dr. Christoph Heumann im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 95.

Das PJ 09-2020 können Sie hier [kostenfrei als PDF lesen](#).

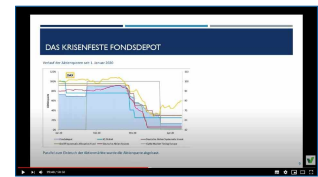


## Setzen Sie jetzt das krisenfeste Fondsdepot ab 25.000 EUR sehr günstig um!

Sie können das krisenfeste Fondsdepot bei der V-Bank in München jetzt im Rahmen einer **digitalen Vermögensverwaltung** und ab einem Einmalbetrag von 25.000 Euro zu exklusiven und äußerst attraktiven Konditionen umsetzen. Rufen Sie mich einfach unter **07643-91419-50** an oder schreiben Sie eine Mail an [werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de](mailto:werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de).

Ihr V-Bank-Depot wird mit folgenden Sonderkonditionen für Sie geführt:

- **100 Prozent Rabatt** auf die Ausgabeaufschläge, d. h. Sie bezahlen keine Ausgabeaufschläge auf die Fonds des krisenfesten Fondsdepots. Damit existieren keinerlei Einstiegsgebühren.
- **Rückvergütung aus den Fonds**, d. h. die Hälfte der Zuwendungen, die der V-Bank aus den Fonds zustehen, werden an Sie weitergereicht. Das entspricht einer jährlichen Rückvergütung an Sie in Höhe von etwa 0,2 Prozent auf das Depotvolumen. Wir selbst erhalten im Rahmen dieses Vermögensverwaltungsdepots keine Vertriebsvergütung aus den Fonds.
- **Geringes Vermögensverwaltungshonorar** für uns als Vermögensverwalter: Die Managementgebühr für die Betreuung Ihres Depots beträgt 0,238 Prozent p. a. inklusive Mehrwertsteuer.
- **Jährliche Servicepauschale/Depotgebühr für die V-Bank:** 0,0714 Prozent inklusive Mehrwertsteuer, mindestens jedoch 35,70 Euro.
- **Günstige Transaktionsgebühren:** Einmal im Jahr findet ein Rebalancing statt, d. h. die Gewichtung der fünf Fonds wird wieder auf die Ursprungsgewichtung von 5 x 20 Prozent zurückgesetzt. Daraus resultieren fünf Teilverkäufe und fünf Käufe, also insgesamt zehn Transaktionen jährlich. Die Transaktionsgebühren bezogen auf das jeweilige Ordervolumen betragen 0,2 Prozent, mindestens fünf und maximal 25 Euro. Bei einem Ordervolumen unter 1250 Euro werden lediglich 2,50 Euro pro Transaktion fällig.



Mit fünf Fonds durch die Corona-Krise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger



**GFA Finanzinstitut**  
Vermögensverwaltung

**Online Onboarding**  
- Digitale Vermögensverwaltung -

Der Weg zu Ihrem Strategiedepot ist ganz einfach.

- 1 Vorbereitung**

Für den Online Onboarding Vorgang benötigen Sie Folgendes:

  - Gültigen Personalausweis oder Reisepass
  - Steuer-Identifikationsnummer
  - IBAN Ihres Girokontos wg. Lastschrift Einzug Anlagekonto
  - Smartphone oder Tablet mit installierter Show App (Download im App Store oder Play Store)
  - Smartphone oder Handy für iPhone PIN-Eingabe per SMS
- 2 Ihre Registrierung**

  - Öffnen Sie <https://www.vermoegensverwaltung.de>
  - Klicken Sie rechts oben auf Registrieren
  - Eingeben E-Mail Adresse und Eröffnung Zugangsdaten inkl. Passwort (mind. 8 Zeichen inkl. Großbuchstaben und Ziffer)
  - Zustimmung Datenverarbeitung und Nutzungsbedingungen
  - Bestätigung Eingaben mit Klick auf Registrieren
  - Abschließend erhalten Sie eine E-Mail mit einem Link, den Sie per Klick bestätigen
  - Sie werden auf die Anlageziele weitergeleitet. Klicken Sie rechts auf Investieren und loggen sich mit Ihren Zugangsdaten ein. Der Investitionsvorgang startet.
- 3 Ihre Anlageziele und Daten**

  - Bitte füllen Sie die Punkte gewissenhaft auf. Es folgen Fragen zu Anlagezielen, Anlageplan, Risikoprüfung, Erfahrungen, monatlichem Einkommensüberschuss, Liquiditätsreserven, bei verfügbarem Vermögen und gewünschtem Anlagebetrag.
  - Persönliche Daten: Klicken Sie darauf, dass alle Angaben mit Ihrem Ausweis übereinstimmen.
  - Alle Dokumente werden zu Ihrer Vorabinformation als Muster zur Verfügung gestellt. Es muss sich um Original handeln.
  - Bitte prüfen Sie Ihre Daten und bestätigen diese.
  - Notieren Sie sich die angelegte Show-Vergangsnummer.

Erläuterungen zu einer reibungslosen Depotöffnung finden Sie in diesem PDF..



**Hier klicken und Sonderkonditionen sichern ...**



# Unsere Titelthemen im Rückblick

Seit dem Jahr 2020 widmet sich das Portfolio Journal in jeder Ausgabe einem Themenschwerpunkt. Dabei nehmen unsere Autoren ihr Spezialgebiet von unterschiedlichen Blickwinkeln unter die Lupe. Alle Ausgaben des Portfolio Journals zurück bis ins Jahr 2012 finden Sie in unserem Archiv unter: [www.portfoliojournal.de](http://www.portfoliojournal.de)

09-2021  
14,95 Euro

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Technische Analyse

**Teil 1**

**Themen:** Technische Analyse in der Praxis  
Behavioral Finance als Grundlage der Technischen Analyse  
Wolfschäfer vs. Schwende Kirche Hypo  
Fraktalitäten – eine technische Abwehrstrategie  
Kursmuster clever und smart einlesen  
Wie hat die beste Strategie?  
Ist es ab Mai wirklich gefährlich, Aktien im Depot zu halten?  
Sell in May – Was Thesen drei Millionen Artikel nicht verraten  
Anleitung zum Technischen Analysieren  
Cash-Secured Put – Aktien zum Wertschöpfen kaufen  
Der Faktor Psychologie bei der Vermögensverwaltung

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2021  
14,95 Euro

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Steuern bei der Geldanlage

**Themen:** Vermeiden Sie unnötige Steuern auf Ihre Kapitalerträge!  
Verkaufserlöse für Aktien und Vermögenswerte ab 2021  
Stiftung für Kapitalanleger  
Trading-Gewinn – die Lösung aller Probleme?  
Steuertliche Aspekte der Investitionen in Investmentfonds  
Die steuerliche Behandlung von Kryptowährungen

**Wissenswert:** Der Don-Jones-Zehnjahreszyklus  
**Wissenswert:** Kunst als Geldanlage: Neue und alte Marktplätze

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2021  
14,95 Euro

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Der Value-Faktor

**Themen:** Evolution des Value Investing  
Interview mit Dr. Manfred Schünberger: „Profitable Value“  
Value Investing vor dem Comeback!  
Die Zukunft des Value Faktors als Teil einer Multi-Faktor-Strategie  
Value ist auf ... Mischelicht!  
Vierjahreszyklus: Längere Baisse nach der US-Wahl?  
**Wissenswert:** Der Faktor „Zeit“ bei der Vermögensplanung  
**Wissenswert:** Fotokunst: Die neue Kunst der Geldanlage

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2021  
14,95 Euro

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Quant-Investing

**Themen:** So funktioniert Geldanlage mit System  
Interview mit Prof. Dr. Guido Baltmann: Faktoren sind an den Finanzmärkten dauerhaft gegeben  
Blicktrends korrekt durchleuchten  
Interview mit Prof. Dr. Emilio Tomassini: Trading-Systeme made in Italy  
Diversifikation – aber richtig!  
**Wissenswert:** Prof. Dr. Christian Beck: GameStop aus Sicht der Spieltheorie  
**Wissenswert:** Gut zu wissen: Vermögensverwaltung heute  
**Wissenswert:** Kunst als Geldanlage: Der Kunstmarkt während Corona

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2021  
14,95 Euro

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Börse + Psychologie

**Themen:** Behavioral Finance in Wissenschaft und Praxis  
Die Psychologie der Technischen Analyse  
Menschen machen Märkte  
Die zweite Umfrage: Fast the markets  
Die Psychologie der Anleger und Trader  
Flirt Tage bestimmen das Börsenjahr  
Gut zu wissen: Was ändert sich 2021?  
Kunst als Geldanlage: Nach Preis oder Wert?

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2021  
09. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Geldanlage 2021

**Themen:** Börseausblick 2021  
Quartalsweiser Jahresausblick  
2021 aus Sicht eines Zyklen-Struktur-Modells  
Dow Jones 40.000 – länger oder kurzer Weg?  
Die Finanzmarktprognose wird dem Goldpreis Auftrieb geben  
Zentralbanken vs. Inflation!  
2021 könnte einen leichten Wirtschaftsaufschwung bringen  
**Wissenswert:** Mit trendstärken Aktien systematisch gewinnen  
**Wissenswert:** Welches Finanzbuch lohnt es sich wirklich zu lesen?

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2021  
09. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Der Momentumeffekt

**Themen:** Die Momentumstrategien in relativ starken Aktien investieren  
Der Abstand zwischen Durchschnittlichen bei signifikantem  
Doppeltem Momentum: Hohe Renditen trotz geringer Risiken  
Den Momentumfaktor einfach und transparent ins Depot holen  
Anleger und die Schwere vor dem Momentum  
**Wissenswert:** Das Aktien-Musterdepot erreicht neues Allzeithoch  
**Wissenswert:** Interview mit Dirk Hartmann: Investieren in Kunst  
**Wissenswert:** Die Trading-Veranstaltung des Jahres

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2021  
09. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Viele Chancen für Ihr Geld!

**Themen:** So funktioniert das neue Musterdepot mit Aktien  
Bollinger-System mit HDAX- und NASDAQ-Aktien  
Volatility Control – Risikokontrolle am Aktienmarkt  
**Wissenswert:** Erfahren Sie von den Top-Experten  
des Börsentag München online  
Wolfgang Airt, Marie Glöckhofer, Werner Krüger,  
Thomas Meyer zu Drewes, Oliver Paesler,  
Jörg Scherer, André Stäggel und Martin Utschneider  
alles über die „richtige“ Geldanlage.

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

08-2020  
19. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Gold als Geldanlage

**Themen:** Das beeinflusst den Goldpreis  
„Gold ist das Grundgeld der Menschheit“ –  
Interview mit Prof. Dr. Theodor Palmit  
Chartanalyse: „Es glänzt und glänzt und glänzt“  
Die Saisonalität bei Gold und Goldminen  
Handelsstrategie: Friday Gold Rush  
Edelmetalle als wichtiger Bestandteil im Mischfonds  
**Wissenswert:** Bollinger-System mit NASDAQ-Aktien  
**Wissenswert:** Market-Timing – Mythos und Wahrheit: Der Trendirriter

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2020  
19. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Asset Allocation

**Themen:** So nutzen Sie die wichtigsten Assetklassen  
Was leisten Portfolio-, Core-Satellite-, Allwetter-,  
Value- und Ivy-Strategie?  
Dynamische Asset Allokation mit Austauschoptionen  
**Wissenswert:** Bollinger-System mit HDAX-Aktien  
**Wissenswert:** Warum mit dem DAX gut Kärschen essen ist ...  
Sind Techaktien noch ein Kauf?

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2020  
19. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Der Gebert-Börsenindikator

**Themen:** Funktionsweise und Anlagestrategien  
10 Fragen an Thomas Gebert  
**Wissenswert:** Neu: Die Stimmung an den Märkten  
**Wissenswert:** Vorsicht vor Index-ETFs!  
**Wissenswert:** Market-Timing – Mythos und Wahrheit

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

09-2020  
19. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



### Vermögen schaffen mit Aktien, ETFs und Fonds

**Themen:** Fünf Regeln, um reich zu werden  
Geldanlage und Kosten  
Interview mit Thomas Meyer zu Drewes  
Dr. Gerd Kommer über Factor Investing  
**Wissenswert:** Die natürliche Seite der Märkte  
Serie: Market-Timing – Mythos und Wahrheit

**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**  
**Wissenswert:**

Was tun bei neuen (Allzeit-)Hochs?

# Fibonacci-Projektionen helfen weiter!

Nicht erst seit dem jüngsten DAX-30-Allzeithoch bei rund 15.650 Punkten stellt sich immer wieder dieselbe Frage: Sind wir jetzt schon ganz oben? Eine zugleich berechtigte und manchmal auch nicht ganz so einfach zu beantwortende Frage.

Sind doch meist an solchen Tops die markttechnischen Indikatoren schon recht heißgelaufen und charttechnisch fehlen auch neue Orientierungshochs. Oft kommt es dann auch noch zu einer kurzfristigen Konsolidierung und man wähnt sich in einer beginnenden Korrektur. Dann verkaufen viele Anleger lieber schnell, da sie sich ja in unerforschtem Gebiet befinden.

Das muss aber nicht zwingend so sein. Um uns in solch unerforschtem Gebiet gut zurechtzufinden, helfen uns die sogenannten Fibonacci-Projektionen sehr gut weiter. Sie fungieren dabei wie ein Kompass in einem schier unüberschaubaren Urwalddickicht.

## Einfach und kurz erklärt:

Die Fibonacci-Projektionen geben uns eine sehr gute Möglichkeit, innerhalb des Trendverlaufs potenzielle neue Kursziele – und somit auch neue Allzeithochs – zu definieren.

Der sogenannte »Measured Move« zeigt an, welches Potential das betrachtete Underlying (Aktie, Index, Währung, Rohstoff etc.) weiterhin nach oben hat. Dabei verbindet man innerhalb der vorherrschenden Aufwärtsbewegung zunächst das „Swing-Low“ (1) und das „Swing-High“ (2) miteinander.



Chart 1: DAX, Stand 01.06.2021



Martin Utschneider

Martin Utschneider leitet die Technische Kapitalmarktanalyse der renommierten Privatbank [Donner & Reuschel](#).

Nebenberuflich ist er zudem für diverse zertifizierte Weiterbildungsakademien und eine Hochschule als Fachdozent und Prüfer tätig. Praktische Erfahrung im Bereich „Technische Analyse“ hat Herr Utschneider seit nunmehr knapp 20 Jahren.

Seine Analysen finden im deutschsprachigen Raum (D, A, CH, FL, LUX) sehr große Beachtung. Zudem gehören auch an einige renommierte Medienvertreter (Print, TV, Radio...) zu den Empfängern.

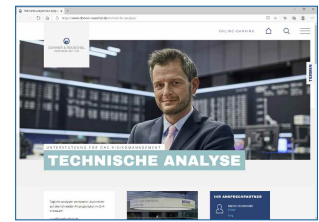
Er ist regelmäßig bei n-tv, welt (vormals n24) sowie Der Aktionär TV Interviewgast und zählt aktuell zu den meist zitiertesten Experten seines Fachgebietes (Handelsblatt, Manager Magazin, Börsenzeitung, FAZ, SZ, Focus, Börse Online, Welt,...).

Danach führt die Bewegung zum Korrekturtief (3) zwischen „Swing-Low“ und „Swing-High“. Es liegt idealerweise auf einem Fibonacci-Retracement. Aus der Verbindung dieser drei Fixpunkte ergeben sich dann die jeweiligen Fibonacci-Projektionen samt den neuen charttechnischen Kurszielen. Neben der 100-Prozent-Projektion werden insbesondere auch noch die auf der Fibonacci-Zahlenfolge basierenden Projektionen 50, 61,8, 127 und 161,8 Prozent betrachtet. Diese Vorgehensweise können Sie am beigefügten Chartbild des DAX 30 sehr gut nachvollziehen.

Je mehr hergeleitete Kursziele sich in einer bestimmten Zone (Zielcluster) wiederfinden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Underlying diese Zone auch anlaufen wird. Die Möglichkeit, dass es dort auch zu einer zumindest temporären Konsolidierung kommen wird, ist dann ebenfalls erhöht. Investoren und Anleger sollten daher je nach persönlichem Risikoempfinden das Nachziehen der individuellen Absicherungen (Stopp-Loss) in Betracht ziehen.

Gerade im vierten Quartal 2020 und in der ersten Jahreshälfte 2021 waren Fibonacci-Projektionen sehr verlässliche Instrumente zur Kurszielbestimmung. Bis dato wurden alle Fibonacci-Kursziele erreicht; das nächste (161,8 Prozent) liegt bei 16.199 Indexpunkten.

Man sollte diese Fibonacci-Projektionen allerdings niemals allein und losgelöst von anderen chart- und markttechnischen Instrumenten anwenden. Alles zusammen ergibt am Ende erst das stimmige und zur Analyse notwendige Gesamtbild.



Die altbewährte Anlagestrategie, Wertpapiere zu kaufen und sie langfristig im Depot liegen zu lassen, ist weitgehend überholt. Aktives Risikomanagement und Gewinnsicherung sind gefragt.

Auf dieser Website finden Sie Analysen und viel Wissenswertes rund um die Technische Analyse.



## Video-Link



Dietmar Deffner (WELT) und Martin Utschneider (DONNER & REUSCHEL) - „Deutscher Aktienindex verzeichnet neues Rekordhoch“.

Neben dem DAX geht es auch um Öl, Gold und Bitcoin.



## Chartanalyse:

# EUR/USD: Das große Bild

„Barfuß oder Lackschuh? Beides!“ So überschrieben wir den Aktienteil unseres technischen Jahresausblicks 2021 und so lautet unser Motto auch in den kommenden Monaten. Doch dieses Leitmotiv trifft möglicherweise nicht nur auf den Aktienmarkt zu, sondern ein zweigeteilter Investmentjahrgang könnte Anlegern auch beim Währungspaar EUR/USD bevorstehen. Deshalb beleuchten wir heute die charttechnischen Rahmenbedingungen der europäischen Einheitswährung im Vergleich zum Greenback intensiv.

Traditionell beginnen wir dabei mit der Analyse des Jahrescharts. Gemessen am Jahresschlusskurs 2020 (1,2212 US-Dollar) könnte der Eindruck „außer Spesen nichts gewesen“ entstehen. Doch weit gefehlt: Die für 2021 prognostizierte Euroschwäche brachte zu Jahresbeginn letztlich einen idealtypischen Pullback an den alten Basisabwärtstrend seit 2008 (auf Jahresbasis aktuell bei 1,1932 US-Dollar; siehe Chart 1). Der zuvor gesehene Trendbruch wird also untermauert. Die Bedeutung dieser Weichenstellung können Anleger praktisch nicht überschätzen, denn es ist alles andere als alltäglich, dass auf der FX-Seite zwölf Jahre alte Trends gebrochen werden.



Jörg Scherer

Jörg Scherer ist Leiter Technische Analyse bei HSBC Deutschland. Der Diplom-Kaufmann und Certified Financial Technician (CFTe) ist Gewinner des 2007er Awards der "Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands" (VTAD) und der Verfasser des "HSBC Daily Trading", einem der meist gelesenen Trading-Newsletter Deutschlands.

Ebenfalls analysiert Jörg Scherer auf mehreren Terminen im Jahr auf Seminaren in ganz Deutschland und in Webinaren für Privatanleger und institutionellen Investoren den nationalen und internationalen Aktienmarkt, die Rentenseite, Währungspaare und Rohstoffe.



Chart 1: EUR/USD yearly, Quelle: Refinitiv, tradesignal

## Jahrespivotpunkt: Fixstern im TA-Universum

Noch ein weiteres spannendes Detail unterstreicht unsere Basisannahme eines erfolgreichen Rücksetzers. Traditionell berechnen wir für den Jahresausblick sogenannte Pivotpunkte. Vereinfacht ausgedrückt lassen sich aus Hoch-, Tief- und Schlusskurs der Vorperiode durch Durchschnittsbildung neutralistische Punkte für die Folgeperiode ableiten.

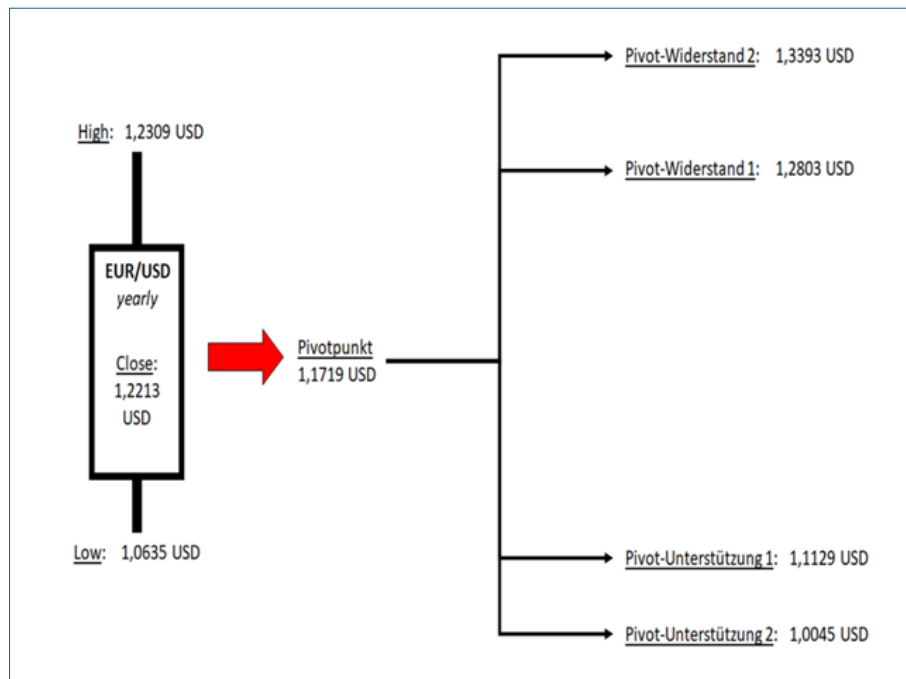


Chart 2: EUR/USD Pivotpunkt, Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen

Besonders aktive Trader wissen die Bedeutung dieser Durchschnittskurse als künftige Widerstands- beziehungsweise Unterstützungsmarken zu schätzen. Auf Jahresbasis führt die entsprechende Mittelwertbildung zu einer Pivot-Unterstützung bei 1,1719 US-Dollar. Dieses Level entspricht fast punktgenau dem bisherigen Jahrestief (1,1702)! Der Bruch des langfristigen Baisstrends seit 2008 besitzt allerdings noch eine weitere charttechnische Dimension: Im übergeordneten Kontext kann die Kursentwicklung der letzten 13 Jahre somit als trendbestätigende Flagge interpretiert werden.

Unser Basisszenario einer grundsätzlichen Gezeitenwende zugunsten des Euro erhält dadurch zusätzliche Nahrung. In diesem Kontext stechen die fast deckungsgleichen Jahreshochs von 2020 und 2021 (1,2309/1,2349 US-Dollar) hervor. Ein Sprung über diese Hürden sorgt für ein zusätzliches Ausrufezeichen in Sachen Eurobodenbildung.



HSBC Trinkaus & Burkhardt AG beschäftigt in Deutschland über 2.800 Mitarbeiter an 12 Standorten, einschließlich des Hauptsitzes in Düsseldorf.

Unser breites Angebot an Finanzdienstleistungen richtet sich an Firmenkunden, institutionelle Kunden und vermögende Privatkunden.

Als Teil der HSBC-Gruppe können wir auf eines der größten internationalen Netzwerke zugreifen - und dies nicht nur auf Analyse- und Research-Ebene, sondern auch auf persönlicher Basis. Unsere Kundenbetreuer vernetzen unsere Kunden entsprechend ihres Bedarfs mit unseren Experten in den Märkten weltweit.

Gleichzeitig sind wir individuell und persönlich in der Betreuung deutscher Kunden mit den Werten aus einer 230-jährigen Geschichte. Die Bank verfügt als deutsche Einheit der HSBC-Gruppe mit „AA- (Stable)“ über das beste Fitch-Rating unter den privaten Geschäftsbanken in Deutschland.



## Volatilität: More to come?

Bevor wir die Zeitebene herunterbrechen, was wir generell für einen vielversprechenden analytischen Ansatz halten, möchten wir einen wichtigen Exkurs zum Thema Volatilität einlegen. Im nachfolgenden Chart 3 haben wir die High-Low-Spannen zurück bis in die 1970er-Jahre abgebildet. In der letzten Dekade fielen die Schwankungsbreiten beim Währungspaar EUR/USD gering aus – der historische Jahresdurchschnitt von 18 US-Cent wurde zum Teil deutlich unterschritten.

Spektakulär unspektakulär war vor allem die Handelsspanne des Jahres 2019: Mit weniger als sieben US-Cent zwischen Jahreshoch und -tief wies keine 12-Monats-Periode seit 1974 eine geringere Schwankungsbreite auf. Doch der bisherige Jahresverlauf 2021 toppt dieses Extrem (siehe Chart 3).

So beträgt die Differenz zwischen den Extrempolen des Jahres bis jetzt gerade einmal knapp 6,5 US-Cent. Der bisherige Jahresverlauf kann beim Währungspaar EUR/USD also als äußerst ruhig bezeichnet werden. Es ist unwahrscheinlich, dass das Jahr so schwankungsarm zu Ende gehen wird, wie es bisher verlaufen ist. Anleger sollten deshalb in den kommenden Monaten mit einer höheren Volatilität rechnen.

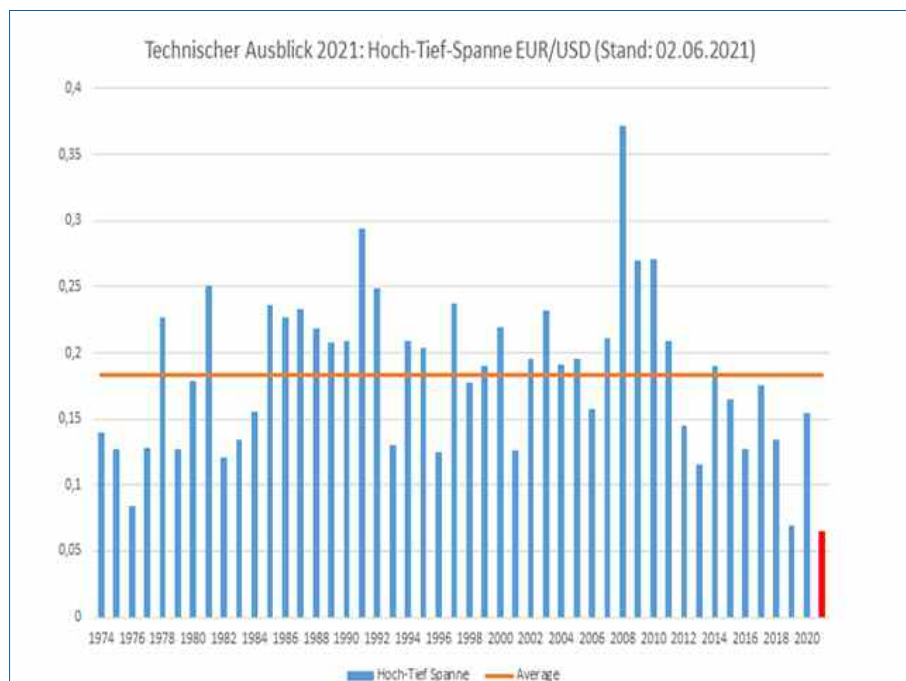


Chart 3: EUR/USD Hoch-Tief-Spanne, Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen

## Prognosen: Nährboden eines neuen Trends?

Apropos geringe Schwankungsbreite: Die fundamentalen Prognosen des Währungspaares EUR/USD fallen für das kommende Jahr vollkommen unspektakulär aus. So prognostizieren die 60 an der aktuellen Reuters FX-Poll teilneh-



### „HSBC Daily Trading“, das börsentägliche Newsletter für Technische Analyse mit Jörg Scherer.

Auch in unserem börsentäglichen Newsletter greifen wir regelmäßig Ideen aus dem „HSBC Trendkompass“ auf und gleichen sie zusätzlich mit der chart-technischen Ausgangslage ab.

Hier können Sie abonnieren das „HSBC Daily Trading“.kostenfrei abonnieren.





menden Banken per Ende Juli 2021, Oktober 2021 und April 2022 im Durchschnitt eine EUR/USD-Notierung von 1,20, 1,21 und 1,22. Mit anderen Worten: Die geringe Volatilität wird fortgeschrieben und insgesamt nur wenig Marktbewegung prognostiziert. In die gleiche Kerbe schlägt die Analyse der genauen Kursziele. Schließlich liegen 78 Prozent der April-2022-Prognosen innerhalb des Kursbandes von 1,15 bis 1,25 US-Dollar.

Diese Leitplanken spielen auch charttechnisch eine wichtige Rolle – doch dazu später mehr. Dagegen gibt es aktuell nur wenige Ausreißer: So prognostizieren lediglich vier Institute einen EUR/USD-Kurs von unter 1,15 beziehungsweise nur 13 einen Euroanstieg über die Marke von 1,25 US-Dollar. Unter Sentimentgesichtspunkten sind die diskutierten FX-Vorhersagen und die damit verbundene geringe Erwartungshaltung keine schlechte Basis für eine größere Kursbewegung beim EUR/USD. Das entsprechende Überraschungspotenzial ist zumindest gegeben.

### Saisonalität: Zweigeteiltes US-Nachwahljahr?

Die Analyse zyklischer Einflussfaktoren darf bei der Beurteilung der Perspektiven des Währungspaares nicht fehlen, denn der Faktor Saisonalität liefert gegenwärtig möglicherweise ein absolutes Kernargument. Doch der Reihe nach: Angelehnt an den US-Präsidentschaftszyklus untersuchen wir das typische Ablaufmuster in US-Nachwahljahren. Dabei stellen wir die Entwicklung aus Sicht des US-Dollars dar. Das Wichtigste vorweg: Die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2021 harmoniert bisher recht gut mit dem durchschnittlichen Verlauf aller US-Nachwahljahre seit 1973.



Chart 4: EUR/USD in Nachwahljahren der USA, Quelle: macrobond, HSBC

So deckt sich der eingangs beschriebene Pullback mit der typischen Stärke des Greenback zu Beginn des Nachwahljahres. Das Verlaufsmuster legt im Juni allerdings die Ausprägung eines zyklischen Wendepunktes nahe, sodass die europäische Einheitswährung in der zweiten Jahreshälfte über saisonalen Rückenwind verfügt. Hervorheben möchten wir dabei den Zeitraum Ende Juni bis Anfang Oktober, in dem sich der Euro zum US-Dollar durch eine besondere saisonale Stärke auszeichnet. Fortan verdienen Chartsignale pro Euro also eine besondere Beachtung.

## 1,15 bis 1,25 US-Dollar als strategische Leitplanken

Im nächsten Schritt möchten wir unsere Einschätzung des Währungspaares EUR/USD um konkrete Chartmarken ergänzen. Beginnen wir im Sinne des vorsichtigen Kaufmanns mit der Unterseite. Der bereits angeführte Jahres-Pivotpunkt (1,1719 US-Dollar) unterstreicht die Schlüsselzone auf Quartalsbasis zwischen 1,17 und 1,15.

Auf diesem Niveau fällt das Fibonacci-Cluster aus zwei unterschiedlichen Retracements (1,1735 beziehungsweise 1,1694 US-Dollar) mit den Tiefs der letzten Quartale sowie dem ehemaligen Abwärtstrend seit Sommer 2008 (aktuell bei 1,1540) zusammen. Um die von uns favorisierte Gezeitenwende nicht zu gefährden, gilt es diese Bastion nicht mehr zu unterschreiten. Aufgrund ihrer Bedeutung ist die beschriebene Rückzugszone als strategische Absicherung prädestiniert. Auf der Oberseite sticht indes das Mehrjahreshoch vom Februar 2018 bei 1,2555 US-Dollar ins Auge.



Chart 5: EUR/USD quarterly, Quelle: Refinitiv, tradesignal

Im Zusammenspiel mit zwei weiteren Fibonacci-Leveln (1,2516 und 1,2597) sowie der 200-Monats-Linie (aktuell bei 1,2614) entsteht hier der Signalgeber schlechthin. Schließlich würde ein Spurt über diese Kumulationszone die Bodenbildung der letzten sechs Jahre abschließen (siehe Chart 5).

## Flagge als Vorbote?

Bei einem erfolgreichen Befreiungsschlag sollte das Währungspaar EUR/USD also nochmals nachhaltig in Bewegung geraten, denn jenseits der diskutierten Schlüsselzone eröffnet sich ein positives Euroüberraschungspotenzial. Eine abgeschlossene untere Umkehr würde langfristig sogar einen Anlauf auf die Hochs des Jahres 2014 bei knapp 1,40 US-Dollar rechtfertigen. Zum Abschluss werfen wir noch einen Blick auf den Tageschart des Euro im Vergleich zum Dollar. Trotz der jüngsten Kursschwäche befindet sich die europäische Einheitswährung seit März 2020 weiterhin im Aufwärtsmodus.

Gleichzeitig gelang im Mai der Ausbruch aus einer klassischen Flaggenkonsolidierung (obere Begrenzung aktuell bei 1,2054 US-Dollar, siehe Chart 6). Dieses trendbestätigende Kursmuster legt möglicherweise den Grundstein für einen Anlauf auf die oben genannte Schlüsselzone bei rund 1,2550 US-Dollar. Auf der untergeordneten Zeitebene steckt die Kombination aus der ehemaligen Flaggenbegrenzung und der 200-Tages-Linie (aktuell bei 1,1984 US-Dollar) eine wichtige Unterstützungszone ab. Im letzten Schritt möchten wir zur zusätzlichen Bestätigung die charttechnische Ausgangslage des US-Dollar-Index auf den Prüfstand stellen.



Chart 6: EUR/USD daily, Quelle: Refinitiv, tradesignal

## US-Dollar-Index: Drohende Topformation!

Der US-Dollar-Index spiegelt die Entwicklung des Greenback im Vergleich zu den sechs wichtigsten Handelswährungen EUR, GBP, JPY, CHF, CAD und SEK wider. Im Monatsbereich ist der Bruch des langfristigen Aufwärtstrends seit 2011 (aktuell bei 96 Punkten) klar zu erkennen. Definiert durch die Hochpunkte von 2017 und 2020 bei 103 und 104 Punkten droht darüber hinaus die Ausbildung eines klassischen Doppeltops (siehe Chart).

Vor diesem Hintergrund sorgt das Korrekturtief vom Februar 2018 bei 88 Punkten für das absolute Schlüssellevel. Schließlich wird dieser Trigger durch Fibonacci-Retracements der Aufwärtsimpulse seit 2011 und 2014 (jeweils ebenfalls bei 88 Punkten) untermauert. Ein Bruch dieser Bastion sollte eine weitere Greenback-Schwäche nach sich ziehen.

Das 2014er-Tief bei 79 Punkten definiert dann ein erstes Anlaufziel. Perspektivisch lässt eine komplettierte obere Umkehr sogar auf ein vollständiges Ausradieren der Kursgewinne seit 2011 schließen. Mit Blick auf diesen Chart müssen Anleger eher von einer grundsätzlichen Schwäche des US-Dollar als von einer Stärke der europäischen Valuta ausgehen. Eine strategische Weichenstellung erfolgt hier vermutlich früher als im eigentlichen EUR/USD-Kursverlauf.



EUR/USD im Chart-Check: Ein zweigeteilter FX-Investmentjahrgang - HSBC Daily Trading TV vom 8.6.2021



Chart 7: USD-Index monthly, Quelle: Refinitiv, tradesignal

## Point &amp; Figure:

# Mach mir doch kein X für'n O vor.

Point & Figure, ein Themenbereich der technischen Analyse, ermöglicht die Transformation der Marktbewegungen in einen leicht zu interpretierbaren Zustand. Es wird nämlich das Kursgeschehen auf das Wesentliche reduziert - den vorherrschenden oder anstehenden Trend - und ermöglicht somit Rückschlüsse und Prognosen über die zukünftige Entwicklung.

Neben vordefinierten Mustern, die als eindeutige Kauf- und Verkaufssignale herangezogen werden, können mittels Point & Figure außerdem Trendlinien und sogar Kursziele bestimmt werden. Die Einstellung der Parameter bietet hierbei eine Vielzahl an Möglichkeiten und ermöglicht damit, sowohl die Investitionswünsche kurzfristiger als auch langfristig orientierter Investoren zu erfüllen. Das Besondere hierbei: Die projizierten Charts sind stets objektiv und lassen nur wenig Interpretationsspielraum.

Diese fehlende Subjektivität ist somit ein ideales Fundament für die automatisierte Auswertung von Chartverläufen und Chartmuster. Auf deren Basis dann wiederum automatisierte Handelsmodelle entwickelt werden können. Insbesondere deshalb wird diese Methodik besonders im Profi-Bereich geschätzt, unter anderem zur Festlegung von Kauf- und Verkaufszeitpunkten im Aktienbereich. Hierbei ist es unerheblich, ob Intraday- oder auch längere Investitionszeiträume verwendet werden.

Die Geschichte dieser Form der Charttechnik ist dabei auf die Gegebenheiten im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zurückzuführen. Vor ungefähr 100 Jahren wurden Aktienkurse über Börsenticker auf Papierstreifen ausgedruckt. Das Problem: Die dabei entstandene Zahlenabfolge ohne Computer und Bildschirm war sehr schwer zu interpretieren. Doch wie konnten die Börsenhändler die Zahlenfolge so verwerten, dass diese auch interpretierbar ist? Sie mussten die Zahlenabfolgen mit möglichst wenig Aufwand und schnell in eine grafische Darstellung überführen. Die Visualisierung der jüngsten Handelsaktivität ermöglichte Ihnen so, eine Meinung über weitere Entwicklungen zu bilden.

Die folgende Zahlenreihe stellt die Kursdaten einer Aktie dar, wie sie früher aus einem Papierstreifendrucker kam. Zur Vereinfachung verwenden wir Dezimalnachkommastellen, während in den USA damals 1/8-Schritte verwendet wurden.

49,3 – 49,1 – 50,2 – 50,2 – 50,2 – 51,7 – 51,5 – 50,7 – 50,2 – 50,2 – 49,3 – 48,4 – 49,0 – 49,6 – 49,6 – 50,1 – 50,1 – 50,6 – 50,8



Marc Schnieder

Marc Schnieder ist hauptverantwortlicher Fondsmanager des Greiff Systematic Allocation Fund. Er hat mehr als 21 Jahre Berufserfahrung im Finanzbereich, darunter 14 Jahre im Portfoliomanagement für private und institutionelle Investoren. Schnieder ist spezialisiert auf quantitative und regelbasierte Investmentansätze. Er hat einen E-MBA-Abschluss der Hochschule Liechtenstein und ist diplomierte Informatiker der Universität Ulm.



Quelle: The First Stock Ticker Postcard, Steve Shook, CC-BY 2.0, [www.flickr.com/SteveShook](http://www.flickr.com/SteveShook)

Die Börsenhändler behelfen sich nun des folgenden Tricks: Zuerst wurden die Kursdaten gerundet und Nachkommastellen gestrichen. Die sich daraus ergebenden doppelten Werte wurden eliminiert.

49 – 50 – 52 – 51 – 50 – 49 – 48 – 49 – 50 – 51 – 52 – 53 – 50 – 48 – 47

Hierbei spiegeln die ersten 3 Kurspunkte die erste Spalte in dem folgenden Schaubild wider. Die folgenden 4 Kursbeobachtungen sind der zweiten Spalte zuzuordnen. Die Kurse 49 – 53 wiederum der dritten Spalte und die letzten 3 Kurspunkte folgen in der vierten Spalte.

	1	2	3	4
54				
53			53	
52	52		52	
51	51	51	51	
50	50	50	50	50
49	49	49	49	49
48		48		48
47				47

Abbildung 1: Chart mit Kursen auf einen Punkt reduziert

Wie in der obigen Darstellung ersichtlich, ermöglicht nun die grafische Aufbereitung der doch anfangs schwer interpretierbaren Datenreihe das Erkennen der oberen und unteren Umkehrpunkte (Beispielhaft in blau markiert). Außerdem sind steigende und fallende Phasen erkennbar, da ab einer bestimmten Größe der Umkehrbewegung eine neue Spalte verwendet wird.

## Parameter bei Point & Figure

Diese Darstellung hat schon viel mit der heutigen Darstellung von Point & Figure gemeinsam. Jedoch finden in der heutigen Zeit auch noch zwei wichtige Parameter Anwendung. Zum einen ist das die Kästchengröße. Diese legt den Grad der Filterung und somit Noise-Unterdrückung fest. Im Point & Figure-Jargon spricht man hierbei von „Box-Size“. Ein weiterer Parameter ist die sogenannte „Umkehr“, die auch „Reversal“ genannt wird. Dieser Wert gibt an, wie viele Boxen der Kurs fallen oder steigen muss, bis überhaupt eine neue Spalte eröffnet wird.

Der besseren Lesbarkeit werden nun - wie im folgenden Bild ersichtlich - statt Zahlen die Aufwärtsphasen lediglich durch ein „X“ und Abwärtsphasen durch ein „O“ dargestellt. Außerdem werden übersprungene Kästchen aufgefüllt, wie in Spalte 4 ersichtlich.



Die Greiff capital management AG ist ein bankenunabhängiger, inhabergeführter Asset Manager und verwaltet aktuell ein Fondsvermögen von über 1 Milliarde Euro.

Das Unternehmen befindet sich mehrheitlich im Besitz des Managements und hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.



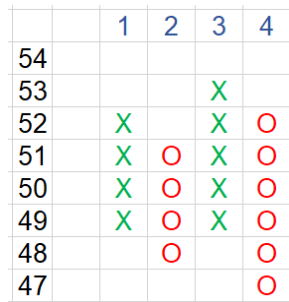


Abbildung 2: Point & Figure Chart

Fortan wird somit der Chart durch die beiden Parameter Box-Size und Reversal bestimmt. Je größer die Box-Size, desto weniger werden Schwankungen sichtbar. Schließlich wird das Kursgeschehen nur noch auf die Box-Size reduziert, denn Marktbewegungen innerhalb der Box-Size werden folglich nicht mehr sichtbar. Das Reversal hingegen filtert Gegenbewegungen heraus und komprimiert so den Chart, während die entscheidenden Umkehrpunkte weiterhin klar erkennbar bleiben. Als Daumenregel gilt: Je größer der Wert des Reversals, desto weniger Spalten hat der Chart. Je größer die gewählte Box-Size desto weniger „X“ oder „O“ innerhalb einer Spalte.

Das oben aufgezeigte Zusammenspiel von Box-Size und Reversal wird im Folgenden anhand einer Aktie näher aufgeführt. Hierbei werden unterschiedliche Parameter-Einstellungen definiert. Wie unterscheiden sich nun diese Charts voneinander? Im Gegensatz zu Abbildung 3 ist der Chart in Abbildung 4 deutlich gestreckter. Einerseits liegen mehr Spalten vor, andererseits werden aber auch mehr „X“ und „O“ innerhalb einer Spalte aufgezeigt. Durch die Wahl einer kleineren Box-Size in Abbildung 4 - bei ansonst gleichem Reversal - wird der Chartverlauf über doppelt so viele Kästchen in der Höhe dargestellt. Da bei einem unveränderten Reversal von 3 bereits drei Kästchen ausreichen, um eine Umkehr zu erzeugen, werden mehr Spalten generiert als in Abbildung 3, in der erst ab einer 6 Euro (Reversal \* Box-Size) Gegenbewegung eine neue Spalte erzeugt wird.

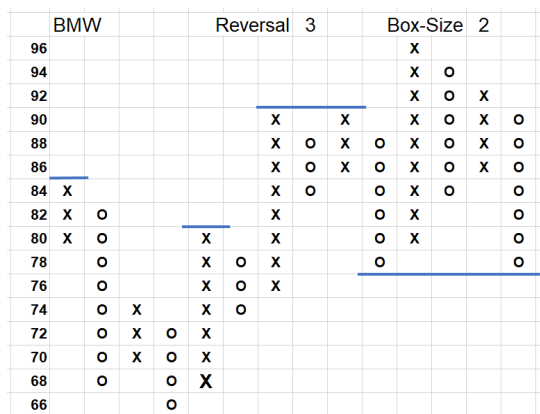


Abbildung 3: Point & Figure Chart BMW AG mit Reversal 3 und Box-Size 2

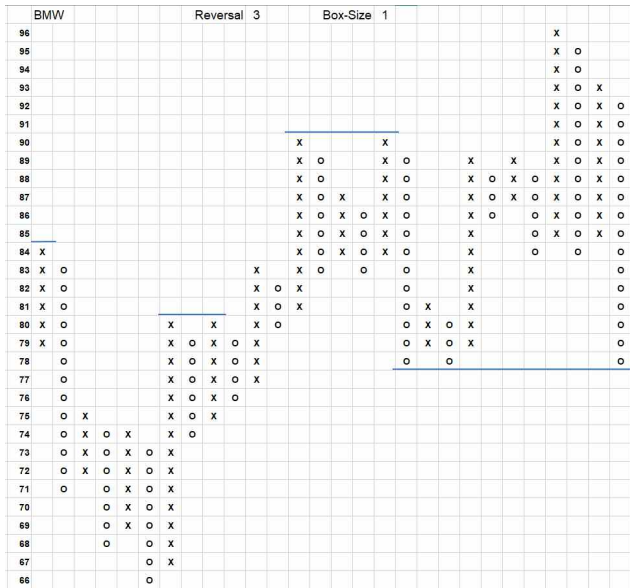


Abbildung 4: Point & Figure Chart BMW AG mit Reversal 3 und Box-Size 1

Abbildung 5 zeigt im Vergleich zu Abbildung 3 ebenfalls mehr Spalten. Durch den kleineren Wert 2 für das Reversal reicht bereits ebenfalls eine geringere Gegenbewegung aus (4 Euro), um neue Spalten zu erzeugen. Unabhängig von der Einstellung der Box-Size und des Reversals sind die markanten Widerstände, Unterstützungen und Wendepunkte in allen Abbildungen erhalten geblieben (erkennbar an den blauen Markierungen).

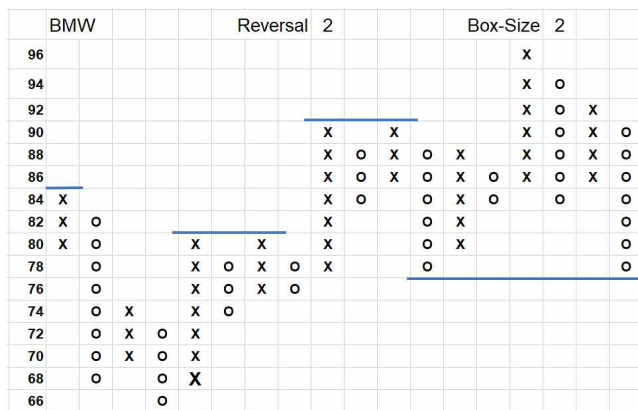


Abbildung 5: Point & Figure Chart BMW AG mit Reversal 2 und Box-Size 2

### Der Unterschied liegt in der Zeit

Wie die obigen Beispiele darlegen, ist die Wahl der Parameter Box-Size und Reversal entscheidend. Bei klassischen Liniencharts spielt in der Welt der technischen Analyse vorwiegend die Zeitachse eine entscheidende Rolle. Soll die Granularität eines Charts verändert werden, so wird für gewöhnlich die Frequenz der Zeitachse verändert.



Während Charts mit Tageskursen die Regel sind, wird oft bei sehr langen Zeiträumen auf Wochen- oder Monatskurse zurückgegriffen. Wer andererseits sehr kurzfristige Analysen benötigt, kann auch im Intraday-Bereich auf Stunden-, Minuten- oder sogar Tick-Kursen zurückgreifen.



Abbildung 6: Linienchart SAP SE vom 30.12.2015 bis 30.12.2020 mit Tagesdaten

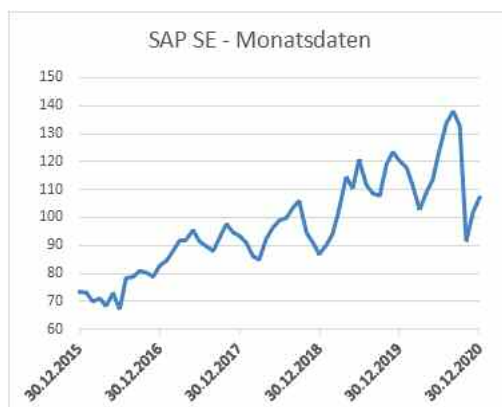


Abbildung 7: Linienchart SAP SE vom 30.12.2015 bis 30.12.2020 mit Monatsdaten

Durch die Wahl der Zeitskala werden auf diese Weise ungewollte Schwankungen herausgefiltert (siehe Abbildung 6 und 7). Bei Point & Figure hingegen, werden ungewollte Schwankungen primär über die zwei oben beschriebenen Parameter Box-Size und Reversal gesteuert. Davon losgelöst kann die Systematik sowohl auf Intraday als auch Tages-, Wochen- oder Monatsdaten angewendet werden.

Das Interessante bei dieser Methodik der technischen Analyse: Die Zeitachse spielt hierbei keine Rolle mehr. Es ist es unerheblich, ob der Kursanstieg in Abbildung 2 von 49 auf 53 innerhalb einer Woche oder drei Monaten erfolgte. Wichtig ist eine visuelle Erkennung der aktuellen Phase bzw. Umkehr, unabhängig von der dafür erforderlichen Dauer.

## Wichtige Parametereinstellungen – aller guten Dinge sind drei

Welche Parametereinstellungen haben sich denn nun im Verlauf der Börsengeschichte etabliert? Als Standard kann hierbei die Zahl 3 für den Parameter „Reversal“ genannt werden. Geschuldet ist dies vor allem der Tatsache, dass in vielen Publikationen zu Trendlinien, Handelssignalen und Handelssystemen ein Reversal von 3 verwendet und intensiv analysiert wurde.

Während sich die Zahl 3 für das Reversal etabliert hat, ist die Wahl der Box-Size jedoch zunächst in Abhängigkeit des Aktienkurses zu bestimmen. Veranschaulichen wir dies an einem Beispiel. Notiert Aktie A bei 100 Euro, dann bedeutet eine Box-Size von 1 Euro und einem Reversal von 3, dass bei einer Umkehr von 3 Euro eine neue Spalte erzeugt wird. Um ein ähnliches Umkehrverhalten zu erzeugen, muss bei Aktie B mit Aktienkurs von 10 Euro, die Box-Size dem Wert 0,10 Euro zugewiesen werden.

Wie ist denn nun aber mit Aktien zu verfahren, deren Kurse unterschiedliche Kursniveaus erreichen? Bei Intraday-Charts ist diese Problematik eher nicht präsent, weshalb oft eine feste Box-Size verwendet wird. Bei mehrjährigen Charts oder Aktien, deren Kurs in kurzer Zeit stark steigt oder fällt, werden üblicherweise unterschiedliche Box-Sizes verwendet. So kann die Box-Size phasenweise angepasst werden und beispielweise bei Kursen zwischen 0-5 Euro 0,25; zwischen 5-20 Euro 0,5; zwischen 20-100 Euro 1 und bei einem Kurs von über 100 Euro 2 betragen.

Um sprunghafte Anpassungen zu vermeiden, behelfen sich viele Trader auch der Wahl einer prozentualen und nicht einer absoluten Box-Size. Dies verhindert abrupte Anpassungen und ermöglicht vergleichbare Box-Sizes bei jedem Preisniveau. Charts mit prozentualer Box-Size entsprechen logarithmischen Liniencharts und sind deshalb insbesondere für langjährige Charts prädestiniert.

## Kauf- und Verkaufsformationen

Beim einfachen Kaufsignal in Abbildung 8 steigt eine X-Säule über die vorherige X-Säule (linke Formation). Das als Kaufsignal zu interpretierende Muster ist wie folgt zu erklären. In einer früheren Phase stiegen die Kurse aufgrund einer erhöhten Nachfrage gegenüber der Angebotsseite. Als eine Gegenbewegung mit der O-Säule folgte, schienen die Bären den Bullen zunächst überlegen. In der dritten Säule folgt wieder eine Aufwärtsbewegung, die dieses Mal die Nachfrage der früheren sogar übertrifft und somit einen vermeintlichen Ausbruch aufzeigt.

Unterschreitet jedoch eine O-Säule eine frühere O-Säule, so ist die Nachfrage geringer als das Angebot und es kommt zu tieferen Kursen (rechte Formation). Dieses kann zu einem Ausbruch nach unten führen und weiter fallende Kurse zur Folge haben. Somit fungiert eine solche Formation als Verkaufssignal.

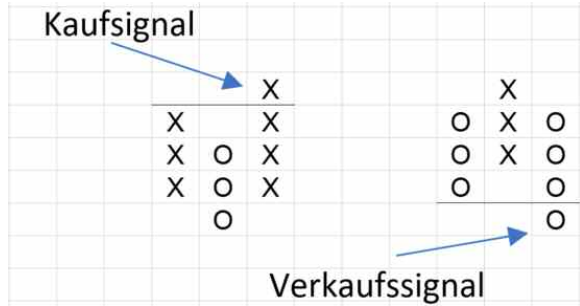


Abbildung 8: Einfaches Kauf- und Verkaufssignal

In der Literatur werden unzählige Point & Figure Chart-Formationen aufgeführt. Zwei davon werden in Abbildung 9 aufgeführt. Eines der bekannteren ist das sogenannte Doppel-Top (linke Formation), das auf dem einfachen Kaufsignal basiert. In diesem konnte wiederholt ein vorheriger Kursbereich nicht überschritten werden (Spalte 3). Es entstand somit ein Widerstandsbereich (schwarze, horizontale Linie). Der Widerstand konnte erst im dritten Anlauf doch noch überwunden werden (Spalte 5), womit sich hieraus ein Kaufsignal bildete.

Beim sogenannten Katapult (rechte Formation) ergibt sich nach dem Doppel-Top noch ein weiteres, nachgelagertes, einfaches Kaufsignal, das als ein zweites Kaufsignal gewertet werden darf (Spalte 7).

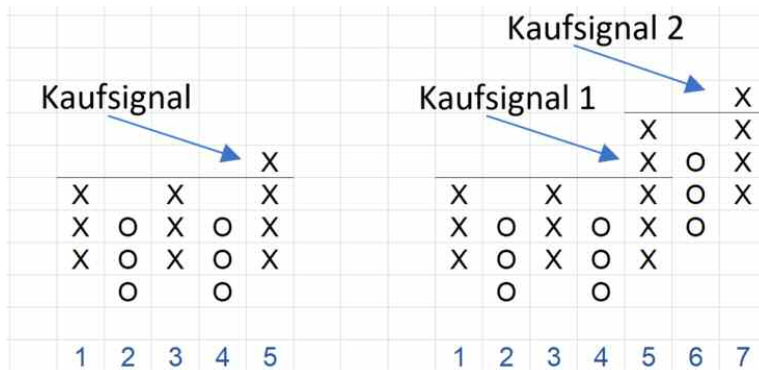
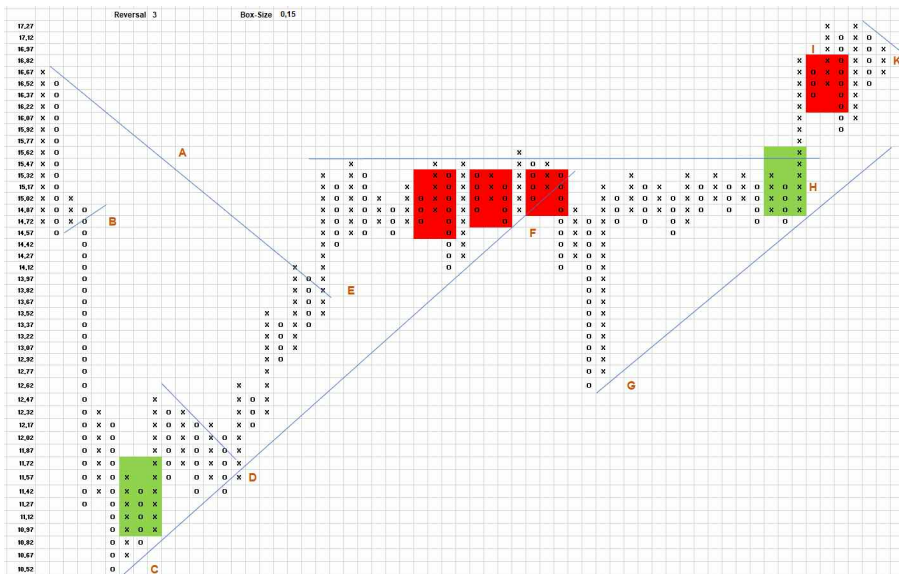


Abbildung 9: Doppel-Top Kaufsignal (links) und Katapult Kaufsignale (rechts)

## Trendlinien

Die Besonderheit bei Point & Figure-Trendlinien ist, dass sie ebenfalls objektiven Regeln unterliegen. Es gibt keinen Interpretationsspielraum bei der Festlegung der Trendlinien, wie es hingegen oft bei Liniencharts der Fall ist und das folgende Beispiel veranschaulichen soll.

Sobald sich eine Umkehr ereignet, wird eine entsprechende 45-Grad-Trendlinie eingezeichnet (siehe Abbildung 10). Im Fall A ist dies eine fallende Trendlinie. Diese wird so lange weitergezeichnet, bis sie gebrochen wird. In Punkt B zeichnet sich ein Trendwechsel ab, der aber schnell gestoppt wurde. Nach einer extremen Korrektur wurde im Punkt C ein Trendwechsel eingezeichnet, der in dem Fall lange Bestand hatte.



**Abbildung 10:** Point & Figure Chart der Deutsche Telekom mit Trendlinien, Reversal 3 und Box-Size 0,15.

Zu sehen ist auch das grüne Kaufsignal bei Punkt C. Bei D kommt es zum Showdown einer Dreiecksformation, die sich jedoch zugunsten des positiven Trends auflöst. Der langfristige positive Trend (C) bleibt somit bestehen, während der kurzfristige fallende Trend (D) gebrochen wird.

Bei Punkt E wird nun der langfristige negative Trend A, der die anfängliche extreme Korrektur einleitete, gebrochen. Der lange Trend, beginnend bei C, wird also erneut bestätigt. Beim Punkt F kommt es zu einem Verkaufssignal und somit zu einem endgültigen Bruch des langfristigen positiven Trends C, nachdem der Kurs in einer Seitwärtsphase konsolidierte und diverse frühere Verkaufssignale ignoriert wurden.

Signale, die nahe an der gegengesetzten Trendlinie auftreten, werden nicht direkt umgesetzt, sondern es wird gewartet, ob die Trendlinie durchbrochen wird. Nach erneuter Korrektur wird in Punkt G eine neue positive Trendlinie initiiert. Ein Kaufsignal erfolgt allerdings nicht, da die Erholung zu schnell erfolgt. Erst nach einer Seitwärtskonsolidierung wird nun in Punkt H ein Kaufsignal erzeugt, das außerdem die lange horizontale Widerstandslinie durchbrechen konnte.

Das Verkaufssignal bei Punkt I ist nicht sehr ausgeprägt. Die positive Trendlinie ist nicht sehr weit weg, sodass ein langfristiger Investor abwarten könnte, ob die Trendlinie Unterstützung findet. Ein vorsichtiger Investor könnte das Signal nutzen, um Gewinne zu realisieren.

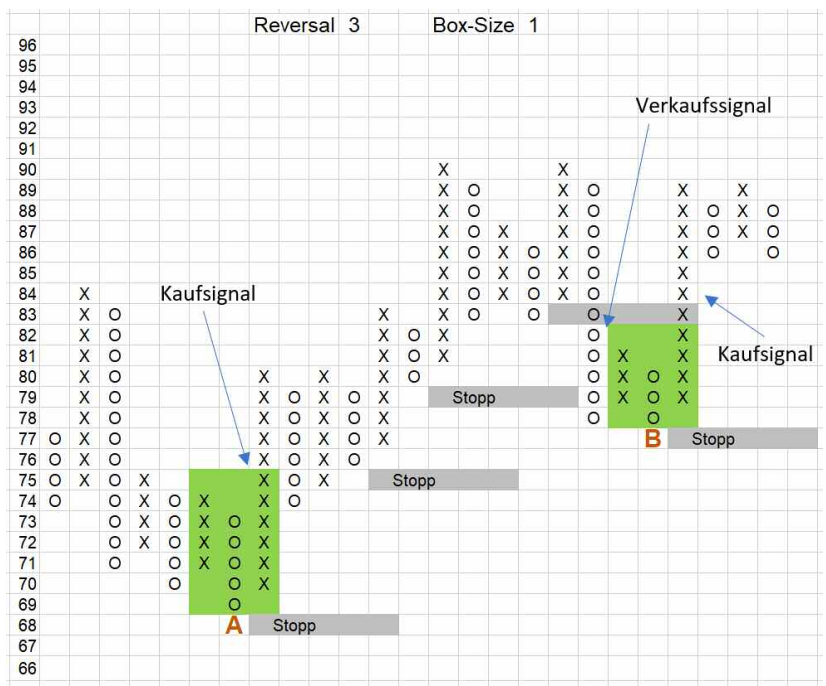
**Folgende Regeln gelten für Trendlinie**

- Trendlinien verlaufen immer in 45-Grad-Richtung.
- Berührt ein Kästchen noch die Trendlinie, gilt diese noch nicht als durchbrochen.
- Kaufsignale (Verkaufssignale) nahe unterhalb (oberhalb) einer fallenden (steigenden) Trendlinie werden nicht umgesetzt, es wird vielmehr auf den Trendbruch gewartet.
- Signale, die sich weit von der Trendlinie entfernt befinden, werden umgesetzt.

**Das Sicherheitsnetz Stopp-Loss**

In Abbildung 11 ist zu erkennen, dass sich bereits mit dem einfachen Kaufsignal in Verbindung mit oder auch ohne dem Einsatz der Trendlinien interessante Kaufzeitpunkte ergeben.

Wichtig jedoch ist, Stopp-Loss Marken als weiteres probates Mittel zu verwenden, um bei ungünstigem Ausgang Verluste rechtzeitig zu begrenzen und gleichzeitig bei steigenden Kursen erzielte Gewinne abzusichern. Diese werden bei einem Kauf-Signal unterhalb des niedrigsten „O“ gesetzt (Fall A und B), da bei Unterschreiten dieses Bereichs die ursprüngliche Kauf-Formation keine Gültigkeit mehr besitzt. Treten im weiteren Verlauf erneut Kauf-Signale auf, so kann das Stopp-Niveau entsprechend angehoben und somit erzielte Gewinne gesichert werden.



**Abbildung 11:** Beispiel Point & Figure Chart (Reversal 3, Box-Size 1) mit Kaufsignal (grün) und Stopp Loss Marken (grau).

## Handelssysteme mit Point & Figure

Die Point & Figure Systematik ist die ideale Voraussetzung, um automatisierte Handelssysteme zu entwickeln. Denn, die strukturierte Visualisierung ermöglicht Formationen softwareunterstützt zu implementieren und auszulesen. Vordefinierte Handelsregeln lassen sich so stets automatisiert auswerten und umsetzen.

Ein einfach zu implementierendes Regelwerk kann wie folgt definiert werden. Wird ein Kaufsignal zum Schlusskurs ermittelt, erfolgt der Kauf der Aktie zum Eröffnungskurs des Folgetages. Mit jedem Kaufsignal wird zusätzlich eine Stopp-Loss-Marke bestimmt. Dies kann beispielsweise der Tiefpunkt der vorherigen O-Reihe sein. Mit steigenden Kursen und / oder weiteren Kaufsignalen dieser Aktie wird die Stopp-Loss-Marke nachgezogen (trailing Stopp-Loss). Wird ein Verkaufssignal zum Schlusskurs ermittelt oder die Stopp-Loss-Marke unterschritten erfolgt der Verkauf der Aktie schließlich zum nächstmöglichen Eröffnungskurs.

### Regelwerk – Zusammenfassung:

- 1 Die Signalgenerierung erfolgt auf Schlusskurs-Basis.
- 2 Der Kauf einer Aktie erfolgt immer zum Eröffnungskurs.
- 3 Als Stopp-Loss-Marke wird der Tiefpunkt der vorherigen O-Reihe verwendet.
- 4 Bei weiteren Kauf-Signalen wird die Stopp-Loss Marke angehoben.
- 5 Der Ausstieg erfolgt zum nächsten Eröffnungskurs bei einem Verkaufssignal oder dem Unterschreiten der Stopp-Loss Marke.
- 6 Das Regelwerk kann um Trendlinien und Kurszielen ergänzt werden.

## Fazit

Möchte ein Anleger mittels Charttechnik Investitionsentscheidungen treffen ist er heutzutage einer Vielzahl an Chart-Werkzeugen ausgesetzt. Während jedoch viele dieser Methoden einerseits ein tiefes Verständnis voraussetzen und andererseits es viel Übung bedarf, ermöglicht die Point & Figure Systematik einen doch relativ einfachen Einstieg in die Welt der Charttechnik.

Neben dem Filtern unerwünschter Marktbewegungen und damit einhergehend besseren, visuellen Lesbarkeit, ermöglicht die Objektivität ein schnelles und logisches Verständnis über den Zustand der zugrundeliegenden Wertpapier-Zeitreihe und gibt Hinweise für mögliche Kauf- und Verkaufszeitpunkte. Mit wenigen Regeln lässt sich außerdem ein einfaches Handelssystem errichten, das Anlegern den Ein- und Ausstieg z.B. in Aktien erleichtert.

Das hier beschriebene Regelwerk wird beim Greiff Systematic Allocation Fund zur Auswahl der Aktienpositionen in ähnlicher Form eingesetzt. Dabei werden täglich 700 Aktienchartverläufe automatisiert mittels Point & Figure analysiert und Kauf- und Verkaufssignale sowie das Stopp-Loss-Management umgesetzt. Der Greiff Systematic Allocation Fund ist Bestandteil des krisenfesten Fondsdepots.

### Video-Link



In diesem Interview erklärt Marc Schnieder, Initiator des Greiff Systematic Allocation Fund, warum sich der Fonds von gängigen Asset Allocation Strategien abgrenzt.

Werden meistens Top-Down Ansätze zur Bestimmung der Allokation herangezogen, bedient sich diese Strategie einer Bottom-Up Analyse und liefert so aus dem Modell heraus die Aktienquote.



[Interview mit Marc Schnieder:  
Das systematische Erfolgsrezept](#)

### Webinar



### Asset Allocation mal anders – der Greiff Systematic Allocation Fund

Blicken Sie hinter die Kulissen des Fonds und erfahren Sie mehr über das regelbasierte Handelssystem mit Sicherheitsnetz.

Senior Portfoliomanager des Greiff Systematic Allocation Fund Marc Schnieder spricht in diesem Webinar über die Entwicklung des Fonds insbesondere während der Corona-Phase und erklärt, wie das Sicherheitsnetz den ersten Test erfolgreich meisterte und so für Entspannung beim Anleger sorgte.

Erfahren Sie von Portfoliomanager Marc Schnieder mehr über:

- das regelbasierte Handelssystem
- das individuelle Risikomanagement (Stopp-Loss)
- aktuelle Aktientrades inkl. Beispiele

Datum: **16. Juni 2021 um 11 Uhr**

Dauer: **45 Minuten**



[Jetzt zum kostenfreien Webinar  
anmelden ! \(Hier klicken\)](#)

# Wie Sie Indextrends rechtzeitig erkennen

Es sind ja schon viele Versuche unternommen worden, Beginn und Ende von Auf- und Abwärtsbewegungen an der Börse rechtzeitig zu erkennen. Die Trendanalyse von Indizes ist eine Möglichkeit, mit der sich auch die folgenden Zeilen beschäftigen.

Allerdings ist die Analyse von Trends auch unter Wirtschaftswissenschaftlern durchaus umstritten. Viele sind der Meinung, aus Börsenkursen ließe sich überhaupt nichts ableiten, weil sie nur das gegenwärtige Wissen, aber niemals die Zukunft widerspiegeln könnten. Jede Aktie und jeder Aktienindex sei eben das Ergebnis aller bekannten Informationen.

Aber wir können dieser Annahme nicht zustimmen. Würde diese Theorie (man nennt sie „Theorie der effizienten Märkte“) stimmen, dann dürfte der DAX nicht im Februar 2020 bei 13.750 Punkten liegen, Anfang April 2020 dann nur bei 9525 und im August 2020 schon wieder über 13.000. Und diese Schwankungen aufgrund der Coronapandemie sind nur ein aktuelles Beispiel. „Die Börse“ weiß keineswegs alles. Denn wer ist denn „die Börse“? Sie spiegelt die momentane Mehrheitsmeinung aller Anleger, mehr nicht! Und selbstverständlich bezieht sich diese Mehrheit auf die Summe des Anlagekapitals und nicht in jedem Fall im demokratischem Sinne auf die Mehrheit der Anzahl der Anleger.

Die Börse verfügt zwar über alle gegenwärtigen Infos. Aber was die Zukunft betrifft, auf die es ja ankommt, da tastet sie, sucht – und übertreibt mitunter maßlos. Ohnehin sind die Informationen nur das eine; es stellt sich immer auch die Frage, wie man sie interpretiert und zu welcher Entscheidung man daraufhin kommt. Dieselbe Informationslage kann durchaus zu zwei unterschiedlichen Entscheidungen führen, die beide durchaus rational begründet sind.

Deshalb ist es wichtig, die allgemeinen Trends zu analysieren und die Wendepunkte so schnell wie möglich zu bestimmen. Denn anhand dieser Trends erkennen wir das Börsenverhalten von Insidern, Großanlegern und Spezialisten, die Märkte, Branchen und ihre Unternehmen sehr gut kennen. Von einem guten Teil dieser Informationen erfährt man als Kleinanleger ohnehin nie – und vom anderen Teil dann meist viel zu spät, und dann sind diese Informationen längst durch Käufe oder Verkäufe dieser Insider und Großanleger in die Kurse eingeflossen.



Uwe Lang

Finanzexperte, Börsenexperte Uwe Lang, geb. 1943 in Augsburg, studierte Theologie und Pädagogik und war bis 1992 hauptberuflich evangelischer Pfarrer. Seit 1970 intensives Studium auch des Börsengeschehens. Er ist Autor von mehreren Büchern über die Börse, wovon einige Bestseller geworden sind.



Martin Blaschke

Martin Blaschke ist Diplom-Politologe und befasst sich seit Ende der 1990er-Jahre mit den Finanzmärkten. Seit 2007 arbeitet er für den Börsenbrief „BÖRSENSIGNALE“, gemeinsam mit dem Chefredakteur und „Börsenpfarrer“ Uwe Lang, mit dem Blaschke 2012 das Buch „Die Sparerfibel“ herausgegeben hat.



Erkennt man als Kleinanleger jedoch einen grundlegenden Trend relativ früh, so ist man durchaus auch im Vorteil: Man kann schneller handeln als die Großanleger, die nicht alles auf einmal kaufen und verkaufen können. Und dennoch lassen sich diese großen Trends erkennen – und sie zeigen sehr schnell, was die Großanleger im Sinn haben.

## Unsere Trendmethode verfolgt 25 Aktienindizes

Um Trends erkennen zu können, verfolgen wir natürlich mehrere Indizes. Dabei handelt es sich um die folgenden 25 Aktienindizes:

- USA: Dow Jones Industrial, Dow Jones Transport, Dow Jones Utility, S&P 500, Nasdaq Composite, Russell
- Kanada: TSE 300
- Eurozone: Eurostoxx 50
- Deutschland: DAX, F.A.Z.-Index
- Schweiz: SMI
- Österreich: ATX
- Frankreich: CAC 40
- Großbritannien: FT 100
- Italien: FTSE-MIB
- Niederlande: AEX
- Schweden: OMX 30
- Norwegen: OSE
- Spanien: IBEX 35
- Japan: Nikkei-Index
- Hongkong: Hang-Seng-Index
- Singapur: Straits Time-Index
- Korea: Kospi-Index
- Thailand: SET-Index
- Australien: All Ordinary Index

## Trendanalyse nach Ganns Quartalsregel

Bei jedem dieser Indizes ermitteln wir den Trend nach Ganns Quartalsregel. William Delbert Gann (1878–1955) war ein US-amerikanischer Trader des frühen 20. Jahrhunderts. Er hat mehrere Werke zum Thema Trading und Chartanalyse verfasst. Seine geniale Regel lautet: Ein Aktienindex liegt im Aufwärtstrend, solange er zum Wochenschluss nicht ein neues Tief gegenüber allen Wochenschlusskursen des laufenden Quartals und des Vorquartals meldet.

Ein Aktienindex liegt im Abwärtstrend, solange er zum Wochenschluss nicht ein neues Hoch gegenüber allen Wochenschlusskursen des laufenden Quartals und des Vorquartals meldet.

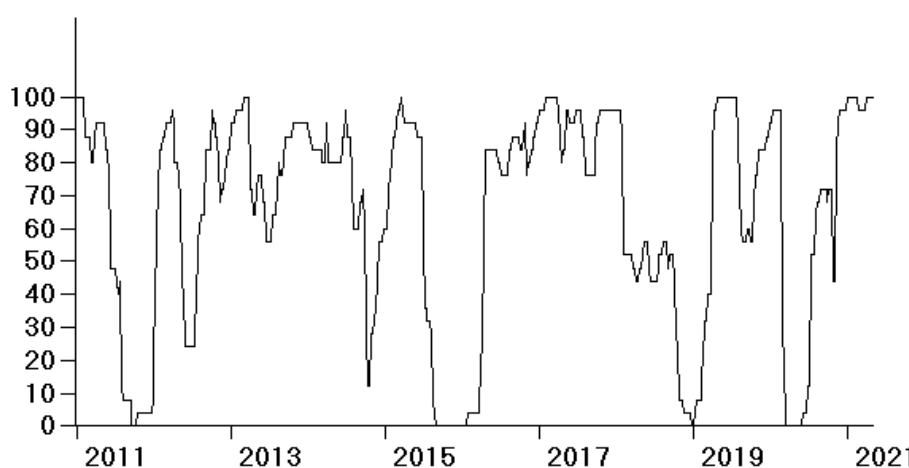
Um also zum Beispiel den Trend des DAX am Freitag, den 18.06.2021, zu ermitteln, müssen wir seine Wochenschlusskurse seit Januar kennen. Der tiefste war der am 29.01. mit 13.433 Punkten. Solange der DAX bis Ende Juni nicht tiefer als 13.433 geht, bleibt er im Aufwärtstrend. Ab Juli ändert sich das; das erste Quartal zählt dann nicht mehr mit. Der tiefste Wochenschlusskurs ab 02.04. lautet 15.107 (eben an diesem Tag). Dabei fehlen uns ja noch die kommenden Kurse seit Mitte Juni, da unser Redaktionsschluss vorher war. Sie müssen mitberücksichtigt werden, sollte der DAX noch im Juni unter 15.107 Punkte sinken.

Jedenfalls wird dadurch ab Juli eine neue Untergrenze bestimmt; bei einem weiteren Tief darunter ist der DAX im Juli dann im Abwärtstrend.

Ganns Regel ist deshalb so genial, weil sich die Großanleger meist zu Beginn eines neuen Quartals neu orientieren. Dann erkennt die Quartalsregel hier sehr schnell ihr geändertes Verhalten, weil die Zahl der Vergleichskurse von fast 25 Wochenschlusskursen auf zunächst nur 13 Wochenschlusskurse sinkt.

## Die Anzahl der im Aufwärtstrend befindlichen Indizes in Prozent

Wenn wir jede Woche bei allen 25 beobachteten Indizes die Prozentzahl der im Aufwärtstrend befindlichen ermitteln, können wir eine wunderschöne Trendfolge auch grafisch festhalten. Seit 1970 liegen uns die jeweiligen Prozentzahlen der im Aufwärtstrend befindlichen Aktienindizes vor. Hier eine Grafik seit 2011:



Die Grafik zeigt, wie oft die Prozentzahl der im Aufwärtstrend befindlichen Aktienindizes sogar binnen zwei Jahren zwischen null und einhundert Prozent schwanken kann. Und das war schon immer so, auch im vergangenen Jahrhundert.

Was kann man nun daraus schließen? Heißt das zum Beispiel, dass man beim Stand von null Prozent schon einsteigen und beim Stand 100 Prozent aussteigen sollte? Das wäre meist zu früh. Im Gegenteil: Oft fallen die Kurse beim Stand null Prozent ein paar Monate weiter. Trotzdem kann man festhalten: Ist die Kurve mal bei null, dann heißt es: Chance in Sicht! Aufpassen auf die kommende Trendwende! Die kommt dann meist innerhalb von sechs Monaten; die möglichen Kursgewinne sollten dann nicht verpasst werden. Aber aller Erfahrung nach ist dann das Misstrauen gegenüber Aktien sehr groß. Die große Masse steigt erst wieder ein, wenn die Kurse sehr hoch sind. Leider!

Wenn die Kurve 100 Prozent erreicht hat, ist das wiederum auch noch längst kein Verkaufssignal. Ist sie nach einer Baisse auf 100 Prozent geklettert, geht sie meist auch nicht direkt auf null zurück, sondern kommt nach einer Konsolidierung meist noch mal nach ganz oben. Und dann sind die Kurse natürlich deutlich höher als vorher. Das zeigen die Jahre 2013, 2017 und 2019 ganz anschaulich. Die Kurve kann auch monatelang ganz oben bleiben wie im laufenden Jahr und damit noch monatelang weitere hohe Kursgewinne einspielen.

Gefährlich wird es erst, wenn die Kurve nach einem oder mehreren Hochs unter 50 Prozent fällt, was zum Beispiel am 28.02.2021 mit nur noch 28 Prozent der Fall war. Eine Woche vorher lag sie noch bei 96 Prozent – 24 von 25 Indizes waren also im Plus! Dann kam der Coronaschock und binnen einer Woche hatten 18 von 25 Indizes ins Minus gedreht. Trotzdem kam dieses Warnsignal noch rechtzeitig vor den enormen Kursverlusten im März 2021.

### **Sind Aktien derzeit deutlich überbewertet?**

Seit November 2020, also schon seit gut sieben Monaten, befindet sich von unseren 25 Indizes nach der Quartalsregel also eine deutliche Mehrheit mit nahezu 100 Prozent im Aufwärtstrend. Wie lange kann das noch gut gehen?, fragen sich derzeit viele Anleger. Freilich, die Weltwirtschaft läuft sehr gut und es gibt eine Menge aufzuholen. Ein Konjunkturboom ist also noch nicht in Sicht; erst dann drohte der Börse eine konjunkturbedingte Baisse; denn nach einem Konjunkturböschungspunkt kann es ja erst einmal nur wieder abwärts gehen, was die Börse dann vorwegnimmt.

Aktuell ist es aber vielmehr die Furcht vor einer vehement steigenden Teuerung und den möglicherweise folgenden Zinsenerhöhungen, die die Anleger nervös macht. Und da die Indizes, getrieben von allgemeinen Stützungs- und Konjunkturprogrammen der Notenbanken und Regierungen, ohnehin schon zu viel des Guten vorweggenommen haben könnten – zumal es keine Anlagealternativen zu ihr gibt –, reicht auch ein normalerweise eher nichtiger Anlass, um im Laufe des Sommers eine Verkaufswelle loszutreten. Immerhin übertreibt „die Börse“ ja gerne, nach oben und nach unten.

Doch wie will man messen, ob das Kursniveau übertrieben hoch ist? Gerne wird ja auf das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) hingewiesen, das den Börsenwert des Unternehmens im Verhältnis zum Jahresgewinn benennt. Wir denken jedoch, dass das KGV nicht so wichtig ist. Denn es kann von geschickten Bilanzbuchhaltern auch leicht manipuliert werden. Wir beachten daher das Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV), das vor allem für Einzelaktien sehr geeignet ist, aber auch auf einzelne Indizes angewendet werden kann.

Es wird errechnet, indem man den Kurswert aller ausgegebenen Aktien des Unternehmens zusammenzählt (Kurs mal Anzahl der Aktien) und ihn durch den Jahresumsatz des Unternehmens teilt. Es ist deswegen aussagekräftiger, weil es buchhalterisch bei Weitem nicht so leicht zu manipulieren ist wie das KGV. Bei einzelnen Aktien liegt das Kurs-Umsatz-Verhältnis in der Regel bei 0,5 bis 4,0. Es ist besonders hoch bei Wachstumswerten.

Betrachten wir nun den bekanntesten Aktienindex der Welt, den Dow Jones Industrial, dann ergibt sich derzeit ein durchschnittliches KUV aller in ihm enthaltenen Aktien von 4,14 (Stand 03.06.2021). Einen solchen KUV-Wert hat der Dow Jones nach unseren Berechnungen noch nie erreicht. Der Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre lag bei 2,56 und selbst in den vergangenen drei Jahren bei „nur“ 3,05. Diese Orientierung mit Hilfe des KUV ist wichtig, um abschätzen zu können, wie groß die Gefahr einer Korrektur oder gar Baisse ist. Doch wann und wie sehr die Korrektur einer Überbewertung zu Buche schlagen wird, lässt sich damit ja noch nicht sagen.

### Fazit der jetzigen Situation

Letztlich gibt es immer Argumente, Theorien und Indikatoren, die für die eine oder die andere Seite sprechen. Wäre das nicht so, dann gäbe es ja auch keine Börse; niemand, der eine Aktie verkaufen möchte, würde sonst einen Käufer finden. Doch sicherlich ist aus der Perspektive der Aktienbewertungen nach dem KUV eine Marktkorrektur von fünf bis zehn Prozent im Grunde überfällig. Kommt sie einmal in Gang – und früher oder später werden die Kurse auch wieder nachgeben –, dann fällt es insbesondere den Kleinanlegern schwer zu beurteilen, ob und gegebenenfalls wann man sich besser von all seinen Aktien trennen sollte. Ist es nur eine überfällige Korrektur, die schnell vorübergeht, oder weitet sie sich doch zu einer Baisse aus?

Allzu gerne verkaufen Privatanleger in Panik ja entweder viel zu früh, um dann nach einer kurzen Korrektur und einem darauf folgenden plötzlichen Kursanstieg wieder zu höheren Kursen zurückkaufen zu müssen. Oder man wartet lange, um dann dem vermeintlichen Abwärtstrend doch nachzugeben, um schließlich dasselbe Schicksal zu erleiden – nur hat man zu noch tieferen Kursen verkauft.

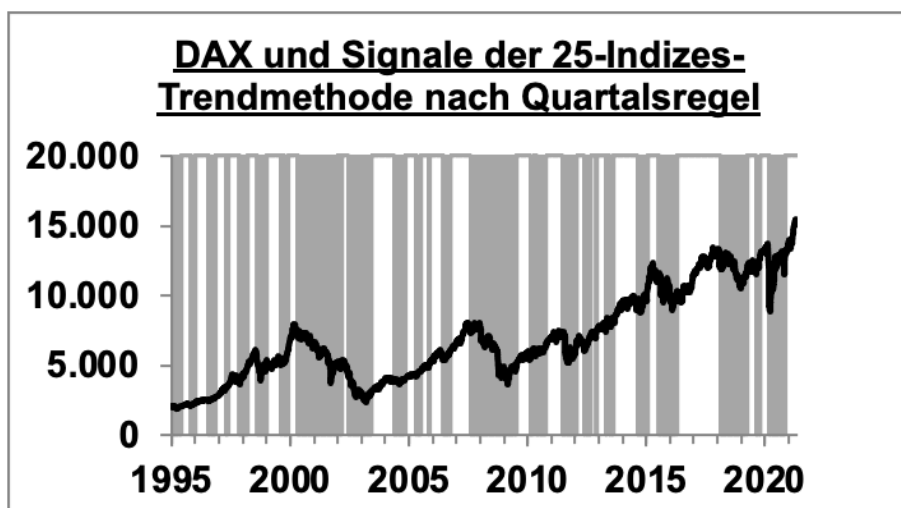
Sicherlich kennt jeder die Börsenweisheiten „Gewinne laufen lassen!“ und „Folge dem Trend!“. Doch das ist eben das Problem: Welchem Trend soll man denn folgen? Sicherlich zeigt auch unsere hier beschriebene Trendmethode, dass man seine Gewinne derzeit laufen lassen sollte. Dennoch können wir nach den zurückliegenden Monaten, in denen unsere Methode bei nahezu 100 Prozent lag, nun nicht mehr dazu raten, die persönliche Aktienquote zu erhöhen oder gar ganz neu zu 100 Prozent in Aktien einzusteigen.

Verkaufen sollte man wiederum spätestens, wenn sich weniger als 50 Prozent unserer 25 Indizes nach der Quartalsregel im Aufwärtstrend befinden.

Sicherlich neigen manche Anleger auch dazu, ihr Depot etwa durch den Kauf eines Futures abzusichern. Doch welche Indizes, Branchen und vor allem einzelne Aktien dann im vierten Quartal die neuen Favoriten der Großanleger sein werden, wissen wir nicht. Keineswegs müssen es jene Aktien sein, die man dann noch im Depot hat. Also besser verkaufen und dann, falls unsere Trendmethode bis dahin wieder bei über 50 Prozent liegt, zum vierten Quartal einsteigen!

Nach einer Baisse oder gar einem Crash muss man mit dem Wiedereinstieg allerdings nicht unbedingt warten, bis wieder 50 Prozent unserer Indizes im Plus sind. Letztlich ist das eine individuelle Entscheidung, je nach persönlichen finanziellen Umständen und dem eigenen Sicherheitsbedürfnis oder der Risikofreude. Am Chart oben kann man ja sehr schön sehen, dass eine Aufwärtsbewegung bei einem Stand von unter 30 Prozent stets sehr geradlinig nach oben verläuft. Sinkt unsere Methode also auf 30 Prozent oder tiefer und steigt dann wieder wöchentlich an, dann kann man mit etwas Risikobewusstsein auch sehr bald wieder einsteigen.

Mit unserer hier präsentierten Trendmethode kann man nicht viel falsch machen, wie man an folgendem Chart sehen kann. Der Einfachheit halber haben wir hier die Wende zu einem neuen Kaufsignal erst bei Erreichen der 50-Prozent-Marke genommen; die Zeiten mit Verkaufsignalen sind grau unterlegt.



Aufwendige und zeitraubende Chartanalysen sind zur Bestimmung eines allgemeinen Trends also gar nicht notwendig. Die große Mehrzahl der Fonds schneidet auch trotz komplizierter Chartanalysen regelmäßig nicht besser, gerne sogar schlechter ab als ein Vergleichsindex wie der DAX.

Die alljährlich gekürten Fonds zeichnen sich nicht dadurch aus, dass sie große Indizes geschlagen haben, sondern nur dadurch, dass sie besser waren als die anderen Fonds. Der „beste“ Fonds eines Jahres ist also einfach der, der unter den Verlierern die geringsten Verluste verzeichnet hat.

Ohne Stress und mit einem geringen Zeitaufwand am Ende einer Handelswoche kann man seine Entscheidungen als Privatanleger auch selbst treffen – und die Fondsgebühren sparen! Schlimmstenfalls verpasst man am Ende des Jahres einen Gewinn in der Größe einer Nachkommastelle. Doch es gibt für ein erfülltes Leben sehr viel entscheidendere Dinge als ein zusätzliches Plus von 0,xx Prozent jährliche Rendite am Aktienmarkt ...

## Buchtipps



Seit Jahrzehnten errechnet Uwe Lang die optimalen Kauf- und Verkaufszeitpunkte für Aktien. Dazu hat er bereits in der Vergangenheit verschiedene erfolgreiche Systeme ausgetüftelt und weiterentwickelt. Jede neue Börsensituation hilft ihm dabei, Verbesserungen zu finden und Fehlerquellen auszumerzen. Dabei geht es nicht nur um den richtigen Einstieg bei Aktien - auch der optimale Ausstiegspunkt ist entscheidend. Extra dafür hat Uwe Lang Systeme entwickelt, die Sie in diesem Buch kennen lernen.

Der Leser erfährt zunächst, welche Methoden sich in den vergangenen 30 Jahren besonders gut bewährt und wie sie im Vergleich zum DAX-Daueranleger abgeschnitten haben. Das sind zum Beispiel die Zins-Signal-38-Wochen-Methode, die Öl-6-Wochen-Methode oder die Dollar-15-Wochen-Methode. Der Leser erfährt, wie er diese Methoden kombinieren und ein setzen kann, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.



Jeder, der sparen will, steht vor der einen Frage: Wie lege ich mein Geld am besten an? Die guten alten Spar-Klassiker wie Sparbuch, Festgeld oder Bundesanleihen bringen oft nicht einmal ein Prozent Zinsen pro Jahr. Doch es gibt Alternativen, ohne dass Anleger allzu große Risiken in Kauf nehmen müssen.

Uwe Lang beschäftigt sich seit fast 40 Jahren intensiv mit dem Geschehen an den Börsen. Er hat nahezu jede Börsenphase erlebt und weiß, wie jeder Sparer sein Geld solide und ohne großes Risiko anlegen kann. Egal ob 5000 oder 50 000 Euro, Uwe Lang gibt praktische Tipps, welche Anlageprodukte infrage kommen und welche man besser meiden sollte.



Indikatoren im Trend:

## Bollinger-Bänder

Gibt es einen universal einsetzbaren Indikator, der sowohl die Marktrichtung, die Stärke einer Bewegung sowie deren Erschöpfungsgrad anzeigt?

### Das Maß aller Dinge

Die meisten Analysten und Trader suchen ja genau das: ein Maß, das ihnen anzeigt, ob sich ein Einstieg in die laufende Bewegungsrichtung noch lohnt oder ob schon eine Umkehr im Raum steht. Bollinger-Bänder können diese Aufgabe erfüllen.

**»Bollinger-Bänder sind Kanallinien, die in und um die Preisstruktur in einem Chart gezeichnet werden. Ihre Absicht ist es, die relativen Definitionen von Hoch- und Tiefpunkten festzulegen; Kurse in der Nähe des oberen Bandes sind hoch und Kurse in der Nähe des unteren Bandes sind tief.«**

John Bollinger

Worum geht es also bei den Bollinger-Bändern? Um die Antwort auf die ewige Frage, wann ein Preis zu hoch oder zu niedrig ist. John Bollinger setzt dazu einfach den Preis ins Verhältnis zu seinem eigenen Durchschnitt.

### Einfachheit bedeutet Robustheit

Die Bollinger-Bänder wurden von John Bollinger bereits 1983 mit einfachen Ansätzen entwickelt. In der Ursprungsversion werden Bollinger-Bänder in Tagescharts mit einem einfachen Gleitenden Durchschnitt über 20 Tage und zwei Standardabweichungen verwendet und können auf allen Märkten und in allen Zeitfenstern angewendet werden. Sie sind damit sowohl von Positions- als auch von Intraday-Tradern einsetzbar. Bollingers ursprünglich gewählte Standardeinstellungen benötigen bis heute keine Variationen, denn im Zeitverlauf haben sie sich als durchgehend wirksam erwiesen.

**»Bei 20 Zeiteinheiten und einer Standardabweichung von zwei werden in den meisten Märkten zwischen 88 und 89 Prozent der Kurse von den Bändern umschlossen.«**

John Bollinger



Wieland Arlt, CFTe

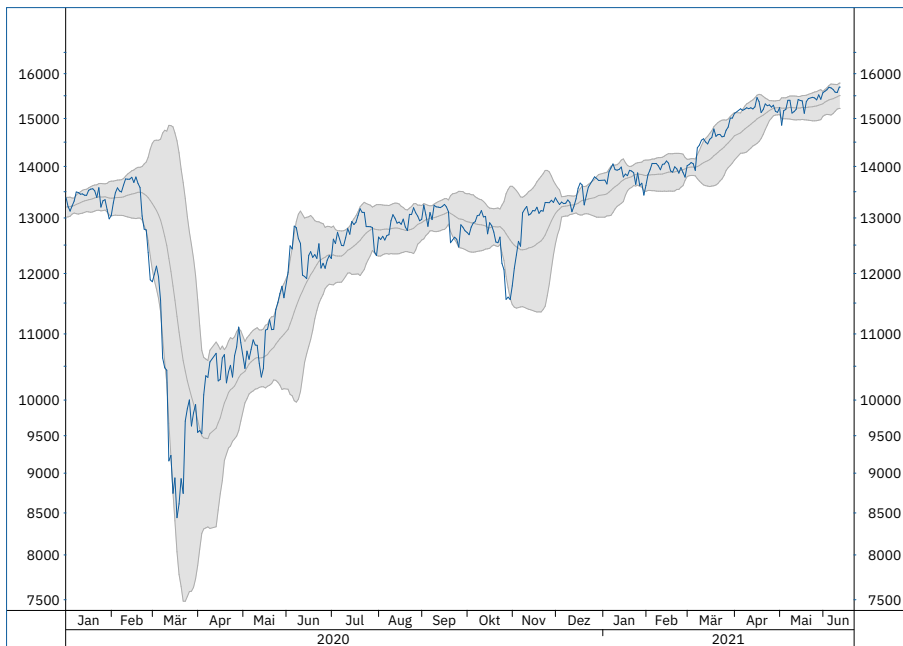
»Wieland Arlt ist einer der erfolgreichsten Trader Deutschlands, gefragter Referent und Autor von Fachbeiträgen und Büchern, darunter ‚55 Gründe, Trader zu werden‘.«

Börse Online

Wieland Arlt, CFTe, blickt auf rund 15 Jahre Erfahrung im Trading zurück. Er ist Präsident der IFTA und Mitglied im Vorstand der VTAD e. V.

Er ist Autor mehrerer Bücher und gibt in seinem Podcast »Torero Trader Insights« regelmäßig Einblicke in den Werdegang bekannter professioneller Trader. Sein umfangreiches Wissen und seine langjährige Praxiserfahrung gibt Arlt in seiner »Torero Traders School« in Interessierte weiter.

Wieland Arlt ist unter [wieland-arl@torero-traders-school.com](mailto:wieland-arl@torero-traders-school.com) zu erreichen.



**Abbildung 1:** Bollinger-Bänder im DAX-Tageschart mit einem einfachen Gleitenden Durchschnitt über 20 Tage und zwei Standardabweichungen, Quelle: Captimizer, Stand: 11.06.2021

Die Bollinger-Bänder sollen Analysten Informationen über den mittelfristigen Trend und die Volatilität eines Wertes geben. Anhand der Position der Schlusskurse einer Zeiteinheit im Verhältnis zu den Bollinger-Bändern ergeben sich interessante Rückschlüsse auf mögliche Umkehrpunkte einer Bewegung. Auch die visuelle Darstellung der Volatilität ist eine besondere Stärke der Bollinger-Bänder.

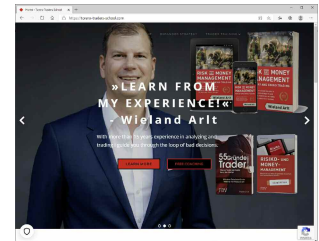
So sind enge Bänder ein Zeichen geringer Volatilität, weit auseinandergezogene Bänder zeigen eine hohe an. Da die Volatilität durch die Bandbreite dargestellt wird, lassen sich Engpässe identifizieren, die Hinweise auf einen möglichen Ausbruch geben können. Gleichzeitig lässt sich durch ein signifikantes Auseinanderlaufen der Bollinger-Bänder eine hohe Volatilität feststellen. Mit zunehmender Ausdehnung der Bänder wird das Ende eines Trends wahrscheinlicher.

Interessant sind in dieser Hinsicht auch Bollingers Testergebnisse. Aufgerundet heißt das, dass zehn Prozent aller Kurse außerhalb der Bänder liegen – mit einem hohen Reaktionspotential. Gleichzeitig führt diese Messung auch wieder zurück zu der Frage, wann ein Preis relativ hoch oder tief ist. Ein interessanter Ansatz, auf dem der Autor auch seine Expanderstrategie entwickelt hat.

## Anwendung in der Praxis

»Die Berührung eines Bandes für sich allein  
ist niemals ein Signal.«

John Bollinger



In seiner »**TORERO TRADERS SCHOOL**« kombiniert Wieland Arlt auf einzigartige Weise bewährte Trading-Konzepte und erlebtes Praxiswissen mit seinen Erfahrungen als Management-Trainer.

Sein erklärtes Ziel in allen Ausbildungen ist es, Trader dabei zu unterstützen, ihre finanziellen Ziele selbstbestimmt zu erreichen und nachhaltig erfolgreich an den Finanzmärkten zu handeln.



In dem **Podcast** gibt der Trader, Autor und Coach Wieland Arlt wichtige Impulse zur Verbesserung Ihres Tradings.

Themen wie Tradingpsychologie, Risikomanagement oder die richtige Gewinnmitnahme bestimmen den Podcast.

Regelmäßige Interviews mit Tradern und Investoren geben tiefe Einblicke in den Handel.





Für sich genommen, sind Berührungen der Bollinger-Bänder kein Trading-Signal. Denn natürlich können Kurse weiter steigen oder fallen, als die Bollinger-Bänder das anzeigen. Erst im Zusammenspiel mit charttechnischen Formationen oder Candlesticks lassen sich entsprechende Signale ableiten. Gerade Top- oder Bodenbildungsformationen wie Doppeltops oder -bottoms liefern in Kombination mit Bollinger-Bändern interessante Informationen.

Die Kombination dieser klassischen Formationen mit Bollinger-Bändern liefert aussagekräftige Signale. Bei einer M- bzw. W-Formation muss das erste Bein außerhalb und das zweite Bein wieder innerhalb der Bänder liegen.

Neben dem Zusammenspiel mit klassischen Umkehrformationen können Bollinger-Bänder auch im Zusammenhang mit Candlesticks interessante Erkenntnisse liefern. So sind die klassischen Umkehrkerzen Hammer und Shootingstar im Bereich der Bollinger-Bänder gute Signalgeber für eine mögliche Trendumkehr. Aber auch komplexere Kerzenformationen liefern in Kombination mit den Bändern aussagekräftige Ergebnisse.

Zusätzlich zu den möglichen Umkehrsignalen ist eine weitere typische Anwendung von Bollinger-Bändern die Identifikation bevorstehender Ausbrüche aus Seitwärtsbewegungen. Diese werden durch sogenannte Engpässe gekennzeichnet. Das heißt, dass die beiden Bänder nah beieinanderliegen und den seitwärts laufenden Kurs eng umschließen. Der Einstieg in eine Position erfolgt nach dem Durchbruch des Kurses aus den Bändern in Verlaufsrichtung, wobei der Stopp-Loss auf das gegenüberliegende Band gelegt werden kann.



**Wieland Arlt  
LIVE erleben!**  
Fr, 18. Juni 2021  
16:00 - 16:45 Uhr

**„Der Trader als  
Unternehmer – so  
stellen Sie Ihren  
persönlichen  
Businessplan auf“**

**Buchtipps**



Für jeden Trader ist ein professionelles Risiko- und Money-Management unverzichtbar, um Trading-Ergebnisse dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Im Eifer des Tradings wird das oft vernachlässigt. Deshalb stellt Wieland Arlt in seinem Buch einfache Methoden vor, die in der Praxis mit wenig Aufwand umzusetzen sind.

Trader ist der beste Beruf der Welt und FBV-Erfolgsautor Wieland Arlt zeigt, warum es mehr als 55 gute Gründe gibt, selbst Händler zu werden.

Trader haben nicht nur die Freiheit, das WANN, WO und WIE ihrer Arbeit selbst zu bestimmen, sondern sind auch unabhängig von Vorgesetzten und sogar den Aktienmärkten. Sie leben damit den Traum von finanzieller Freiheit!

Gute Trader verdienen in jeder Marktphase Geld. Ob als Zusatzeinkommen oder Fulltime-Job – JEDER kann Trader werden und vieles spricht dafür: Ganz einfach selbst Trader werden!



Online-Schulung mit Wieland Arlt:

# Starten Sie jetzt Ihre Trading-Karriere

## Der Erfolgsplan für Trading-Einsteiger!

Diese praxisorientierte Schulung, aufgeteilt in vier Webinar-Einheiten, gibt Trading-Einsteigern das gesamte Wissen mit an die Hand, um mit einem fundierten Trading-Kow-How an der Börse zu starten.

Wieland Arlt erklärt Ihnen kompakt und leicht verständlich, wie Sie auch ohne großes Startkapital und ohne große Risiken, Ihr kleines Konto zu einem großen handeln können.

Themenschwerpunkte der Schulung liegen auf Trading-Stile und Strategien im Überblick

- Wie Sie Ihr Geld schützen und Verluste vermeiden
- Konkrete Erarbeitung Ihres persönlichen Erfolgs-Plans
- Die wichtigsten Kriterien zur Brokerauswahl
- UVM.

Termine: Dienstag, 06. Juli 2021  
Donnerstag, 08. Juli 2021  
Dienstag, 13. Juli 2021  
Donnerstag, 15. Juli 2021  
  
jeweils von 11:30 – 13:00 Uhr

**NUR 99,00 €**

**Jetzt hier informieren!**



Wieland Arlt, CFTe

»Wieland Arlt ist einer der erfolgreichsten Trader Deutschlands, gefragter Referent und Autor von Fachbeiträgen und Büchern, darunter ‚55 Gründe, Trader zu werden‘.«

Börse Online.



# STARTEN SIE JETZT IHRE TRADING-KARRIERE!

## DER ERFOLGSPLAN FÜR TRADING-EINSTEIGER

In vier Webinaren bekommen Sie hierzu die wichtigsten Fakten und Hilfestellungen an die Hand:

- Kompakt und leicht verständlich
- Umfangreiche Begleitmaterialien
- Risiko vermeiden
- Auch mit wenig Startkapital loslegen

Termine: Juli 2021

**NUR 99,00 €**

**JETZT HIER INFORMIEREN**



Wieland Arlt

**kurs<sup>+</sup>**  
www.kursplus.de

# Die renditestärksten Technologietitel auswählen!

„The Trend is your friend“ ist die wohl wichtigste Börsenweisheit. Auch dass entsprechend umgesetzte Momentumstrategien zu den profitabelsten Aktienstrategien gehören, wissen manche Anleger. Dass mit dem doppelten Momentum aber auch Crashes weitgehend vermieden werden können, ist eher unbekannt.

Der Begriff Momentum kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Bewegung. Vor allem in der Naturwissenschaft wird der Begriff im Sinne von „Impuls“ oft verwendet. Doch auch in die Finanzbranche hat er Einzug gehalten. Dort versteht man darunter eine Anlagestrategie, die sich die Kursdynamik von Aktien zunutze macht.

Dabei geht man davon aus, dass eine in Schwung gekommene Aktie diesen Schwung noch eine Zeit lang in steigende Aktienkurse ummünzen wird. Entsprechend werden im Rahmen einer Momentumstrategie Gewinneraktien gekauft und Verliereraktien verkauft. Verhaltenspsychologische Erklärungen dafür, warum die Momentumstrategie funktioniert, lieferte die Behavioral Finance schon in den 1980er-Jahren.

Dass die Momentumstrategie funktioniert, wurde aber schon viel früher erkannt. So hat der Amerikaner Robert Levy bereits 1967 in der Studie „The Relative Strength Concept of Common Stock Price Forecasting“ den Mehrwert einer auf Momentum basierenden Anlagestrategie anhand von 200 US-Aktien dokumentiert.

## 1. Vorselektion der Aktien mit dem absoluten Momentum

Um festzustellen, ob sich eine Aktie im Aufwärtstrend befindet, bedienen wir uns der 200-Tage-Linie-Strategie (GD200). Befindet sich der Kurs einer Aktie unter ihrer GD200, so wird diese Aktie aussortiert. Befindet sich der Kurs einer Aktie darüber, so hat sie die erste Hürde erfolgreich genommen.

Beispiel Tesla:

Die Tesla-Aktie gehörte seit Ende Oktober 2019 zu den Favoriten von Momentuminvestoren. Das absolute Momentum war positiv, da der Kurs in dieser Zeit über der GD200 (grüne Linie) notierte. 2016, 2018, 2019 und inzwischen auch 2021 wäre die Tesla-Aktie jedoch sehr oft aussortiert worden, wie Grafik 1 verdeutlicht.



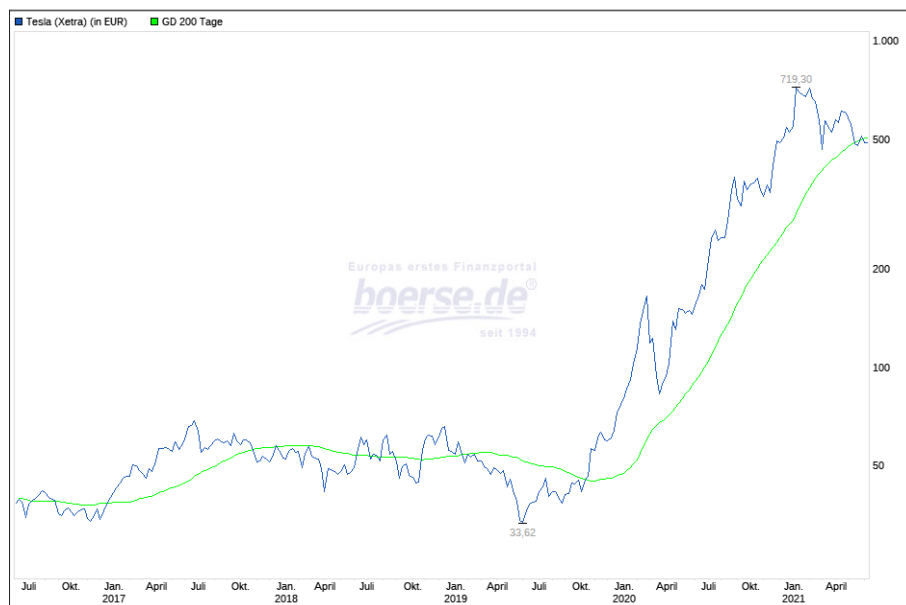
Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet. Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.



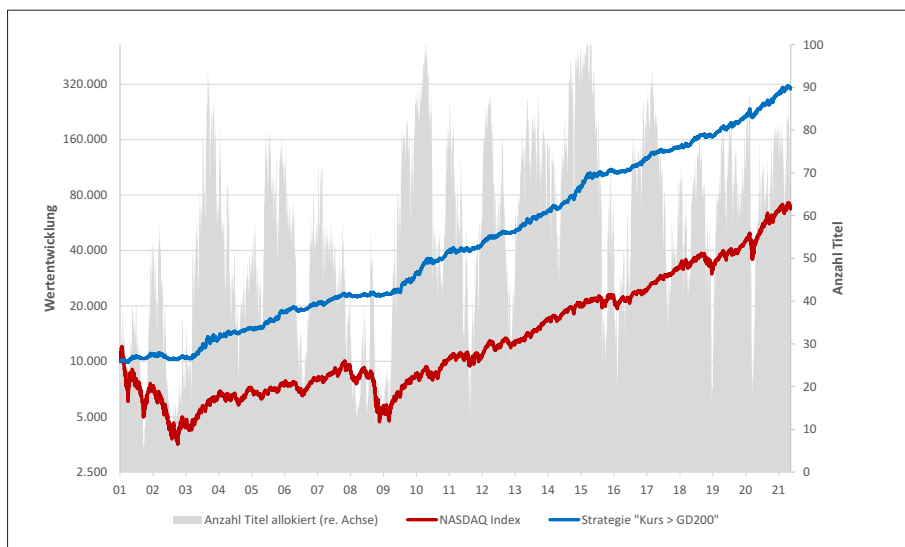
**Grafik 1: Tesla-Aktie (blaue Linie) und ihre 200-Tage-Linie (grüne Linie),** Quelle: www.boerse.de, Stand: 07.06.2021

Bereits die erste Stufe der Vorselektion über das absolute Momentum führt zu einem äußerst attraktiven Chance-Risiko-Verhältnis. Betrachten wir hierzu in Grafik 2 das Anlageuniversum des US-amerikanischen Technologieindex Nasdaq-100. Er umfasst insgesamt 100 Aktien. In jede davon wird gleich gewichtet investiert, also pro Aktie zu einem Prozent. Bricht der Kurs einer der Aktien unter ihre eigene GD200, so wird diese Aktie aussortiert.

Die Aktienquote der gesamten Strategie sinkt dadurch automatisch. Vor allem im Zuge von Crashes sinkt die Quote sehr stark, da dann die Kurse von immer weniger Aktien noch über ihrer GD200 liegen. Im Zeitablauf seit 01.01.2001 wird dieser Zusammenhang des automatischen Crashschutzes in den Grafiken 2 und 3 sehr deutlich.

Grundsätzlich oszilliert die Anzahl der Aktien, in die investiert wird, im Rahmen des Nasdaq-100-Index zwischen null und maximal 100 Titeln, wie in Grafik 2 sehr gut zu sehen ist. 100 Titel werden nie erreicht, da auch in ausgeprägten Haussephasen nie der Kurs aller 100 Aktien über ihrer eigenen GD200 notieren.

Diese Vorselektion führt zu einem äußerst attraktiven Chance-Risiko-Verhältnis. Korrekturen und Crashes des Index werden automatisch stark abgedeckt. Im Rahmen wieder steigender Aktienkurse wird die Aktienquote über eine steigende Anzahl von Titeln automatisch und frühzeitig wieder erhöht. Eine nervenschonendere Möglichkeit, langfristig sein Geld in Aktien anzulegen, gibt es wohl nicht.



**Grafik 2: Nasdaq-100 in Rot und Nasdaq-100 mit absolutem Momentum in Blau**

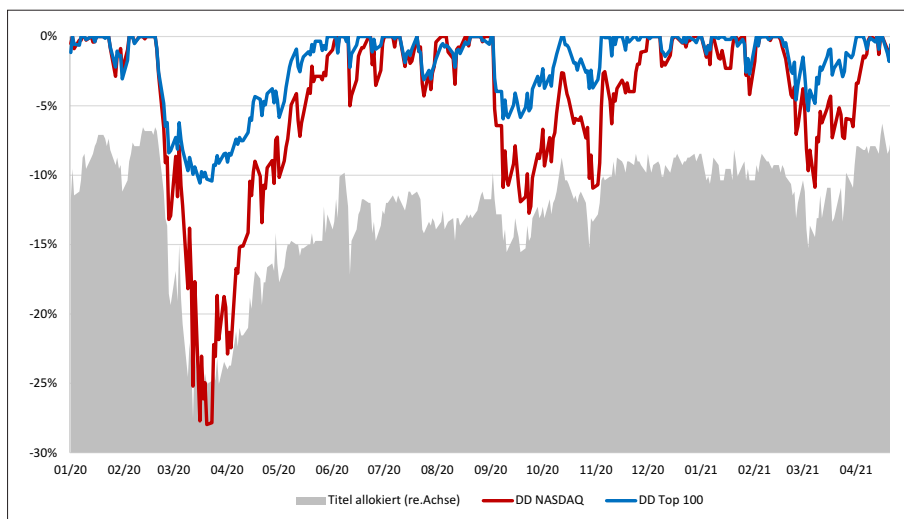
Anzahl der Aktien des Nasdaq-100, deren Kurse über der GD200 liegen. Je nachdem, ob die Aktienmärkte steigen oder fallen, steigt oder fällt die Anzahl der Titel, die im Rahmen einer Vorselektion durch das absolute Momentum in Frage kommen bzw. allokiert werden. Quelle: eigene Berechnungen, logarithmische Darstellung, Stand: 19. Mai 2021

Auch das Ergebnis überzeugt, wie Tabelle 1 sowie den Grafiken 2 und 3 zu entnehmen ist; während der Nasdaq-100 zwischen 1. Januar 2001 und 14. Mai 2021 eine durchschnittliche Wertentwicklung von 9,93 Prozent erzielt hat, waren es bei der sogenannten absoluten Momentumstrategie 18,27 Prozent. Vor allem aber besticht die Strategie mit ihren Risikokennzahlen: Während der größte vorübergehende Verlust des Nasdaq-100 bei 70,49 Prozent lag, lag dieser im Rahmen der absoluten Momentumstrategie bei gerade einmal 10,55 Prozent. Auch der sehr stetige schwankungsarme Ertragspfad überzeugt.

1.1.2001-14.05.2021	Nasdaq-100	Strategie "Kurs > GD200"
Performance, kum.	588%	2949%
Performance %, p.a.	9,93%	18,27%
Max. DD	-70,49%	-10,55%
Aufholdauer, Monate	13,14	1,40
Standardabw., annual.	25,48%	10,06%
Calmar Ratio	0,14	1,73
Sharpe Ratio	0,31	1,62

**Tabelle 1: Wertentwicklung und Risikokennzahlen des Nasdaq-100 im Vergleich zur absoluten Momentumstrategie**

Die Wertentwicklung des Nasdaq-100 im Vergleich zur absoluten Momentumstrategie. Das absolute Momentum führt zu einer wesentlich höheren Rendite bei gleichzeitig viel niedrigerem Risiko und viel besseren Risikokennzahlen. Quelle: eigene Berechnung; Stand: 14. Mai 2021



**Grafik 3: Vergleich der Verlustverläufe (Drawdowns) des Nasdaq-100 und der absoluten Momentumstrategie auf den Nasdaq-100 seit 01.01.2020**

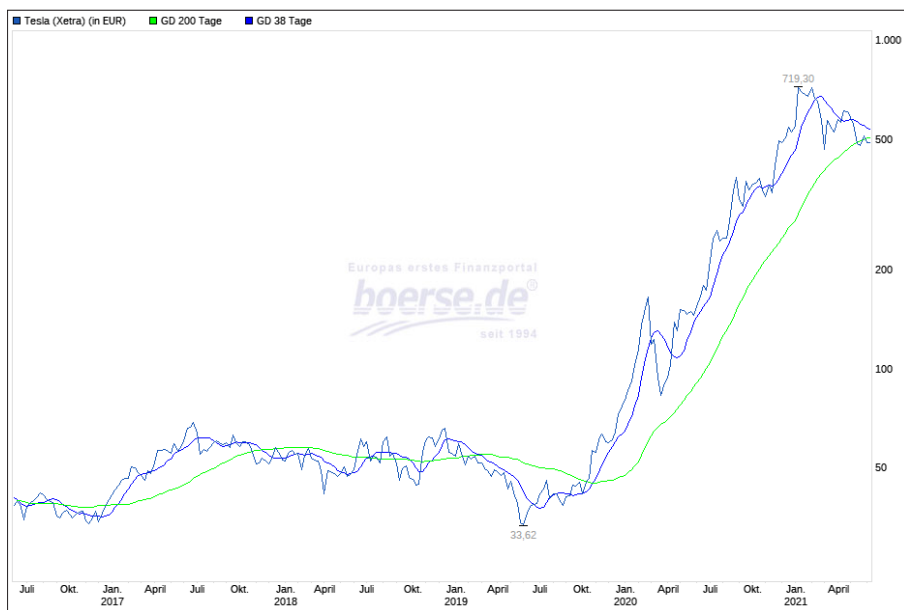
Die im Verlaufe von Crashes automatisch zurückgehende Aktienquote führt zu viel geringeren Verlusten. Und Verluste, die gar nicht erst entstehen, müssen auch nicht aufgeholt werden. Schon alleine dieser Zusammenhang führt zu einem wesentlich besseren Chance-Risiko-Verhältnis als im Index. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 14. Mai 2021

## 2. Jetzt den Turbo zünden mit dem relativen Momentum!

In Grafik 2 wird sichtbar, dass man bereits mit dem absoluten Momentum langfristig den Nasdaq-100 schlagen kann – und dies mit einer crash- und stressfreien Anlagestrategie.

Während beim absoluten Momentum mithilfe der 200-Tage-Linie festgestellt wird, welche einzelnen Aktien des Index sich in einem Aufwärtstrend befinden, wird beim relativen Momentum die Trendstärke der einzelnen Aktien des jeweiligen Index untereinander verglichen. Es wird also nur in die trendstärksten Aktien des entsprechenden Anlageuniversums investiert, die als Voraussetzung bereits ein positives absolutes Momentum besitzen.

Dabei wird zusätzlich zur 200-Tage-Linie (grün) die 38-Tage-Linie (blau) berücksichtigt (siehe Grafik 4). Ein positives relatives Momentum liegt dann vor, wenn die 38-Tage-Linie über der 200-Tage-Linie liegt. Je größer der prozentuale positive Abstand der 38-Tage-Linie zur 200-Tage-Linie ist, desto trendstärker ist die Aktie. Die Aktie mit dem im Konkurrenzvergleich aller 100 Titel im Nasdaq-100 größten positiven prozentualen Abstand ihrer 38-Tage-Linie zur 200-Tage-Linie liegt auf Platz eins im Ranking. Entsprechend wird ein Ranking mit allen 100 Aktien des Nasdaq-100 aufgebaut und täglich aktualisiert. Im Rahmen etwa einer Top-20-Strategie wird dann in die Aktien von Rang eins bis 20 investiert, also nur in die jeweils 20 trendstärksten Aktien des Rankings.



**Grafik 4: Tesla-Aktie mit GD200 und GD38**

Die Tesla-Aktie hatte vor allem im ersten Halbjahr 2017 und ab Ende 2019 bis Anfang 2021 ein sehr positives absolutes Momentum vorzuweisen, da der Aktienkurs über seiner 200-Tage-Linie (grün) lag. Und auch der Abstand der 38-Tage-Linie (blau) zur 200-Tage-Linie war in diesen Zeiträumen sehr ausgeprägt, sodass auch das relative Momentum recht hoch war. Kursverlauf der Tesla-Aktie mit 38-Tage- (blau) und 200-Tage-Linie (grün); Quelle: www.boerse.de, Stand: 07.06.2021

## Die Anzahl der ausgewählten Titel entscheidet über Rendite und Risiko

Im Rahmen des relativen Momentums kann eine vorher fest definierte Anzahl trendstarker Aktien ausgewählt werden, in die dann maximal investiert werden soll. Zwischen der Anzahl der ausgewählten Titel, der Rendite und dem Risiko besteht ein enger mathematischer Zusammenhang.

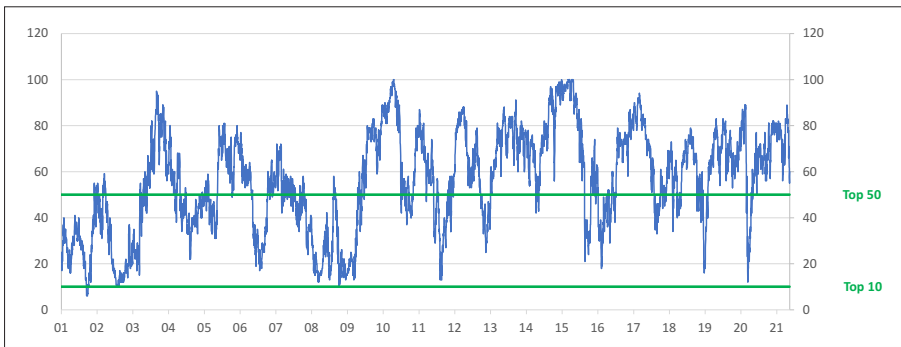
### 3. Die Top-50-Strategie als Anker!

Das ausgewogenste Verhältnis zwischen Rendite und Risiko ergibt sich in Strategien, bei denen maximal in 50 Prozent des jeweiligen Anlageuniversums investiert wird. Bei einem Index wie dem Nasdaq-100, der aus 100 Titel besteht, ist das also die Top-50-Strategie, da 50 Prozent der 100 Aktien eine Top-50-Strategie ergibt. Bei einem Index wie dem aus 500 Titeln bestehenden S&P 500, ist es die Top 250-Strategie. Beim HDAX, der (netto) aus etwa 106 Titeln besteht, ergibt wiederum eine Auswahl von ca. 50 bis 55 Titeln ein optimales Verhältnis von Rendite zu Risiko.

Beispiel:

Betrachten wir hierzu den Nasdaq-100, der insgesamt 100 Titel umfasst. Nach vollzogener Vorselektion gemäß dem absoluten Momentum wie eingangs beschrieben, muss je nach Risikoprofil des Anlegers im zweiten Schritt festgelegt werden, in wie viele Titel maximal investiert werden soll.

Soll in die 50 trendstärksten Aktien investiert werden (= Top 50), so wird das Kapital zu gleichen Teilen auf diese 50 Titel verteilt. Jede Aktie wird dann mit zwei Prozent gewichtet (2 x 50 = 100 Prozent). Soll im Rahmen einer offensiven Aktienstrategie nur in die zehn trendstärksten Titel investiert werden (Top 10), so werden die zehn Aktien mit dem höchsten relativen Momentum mit jeweils zehn Prozent (10 x 10 = 100 Prozent) gewichtet.



**Grafik 5: Anzahl der allokierten Aktien im Zeitablauf seit 2001**

Bei einer Top-10-Strategie wird die Aktienquote nur sehr selten unter 100 Prozent rutschen, da es auch in größeren Korrekturphasen immer noch mindestens zehn Aktien gibt, deren Kurs über ihrer GD200 liegen und die somit ein positives absolutes Momentum besitzen. Bei einer Top-50-Strategie hingegen wird die Aktienquote in Korrekturphasen schon frühzeitig reduziert. Quelle: eigene Berechnungen, Stand: 14. Mai 2021

Zeitraum	Top5	Top10	Top20	Top30	Top40	Top50	Top60	Top70	Top80	Top90	Top100
2001	91%	82%	69%	62%	51%	42%	35%	30%	26%	24%	21%
2002	81%	80%	73%	59%	53%	46%	39%	33%	29%	26%	23%
2003	100%	100%	98%	94%	89%	85%	80%	74%	67%	61%	55%
2004	100%	100%	100%	97%	92%	82%	72%	63%	55%	49%	44%
2005	100%	100%	100%	99%	97%	92%	86%	79%	71%	63%	57%
2006	100%	100%	98%	93%	86%	79%	71%	62%	54%	48%	44%
2007	100%	100%	100%	99%	95%	88%	78%	68%	59%	53%	47%
2008	98%	91%	80%	64%	51%	42%	35%	30%	27%	24%	21%
2009	100%	98%	95%	89%	84%	80%	76%	70%	65%	58%	52%
2010	100%	100%	100%	100%	99%	97%	92%	87%	82%	77%	70%
2011	100%	100%	98%	95%	91%	84%	77%	69%	62%	55%	49%
2012	100%	100%	100%	99%	96%	92%	86%	80%	73%	66%	59%
2013	100%	100%	100%	100%	100%	100%	98%	94%	87%	78%	71%
2014	100%	100%	100%	100%	100%	99%	97%	93%	87%	79%	72%
2015	100%	100%	99%	97%	93%	90%	86%	81%	77%	71%	65%
2016	100%	100%	98%	95%	89%	82%	75%	69%	61%	54%	49%
2017	100%	100%	100%	99%	96%	92%	85%	79%	72%	64%	58%
2018	100%	100%	99%	98%	97%	93%	86%	78%	68%	60%	54%
2019	100%	100%	100%	99%	99%	97%	95%	88%	78%	69%	62%
2020	100%	100%	100%	98%	96%	94%	91%	85%	77%	69%	62%
2021	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	97%	90%	80%	72%

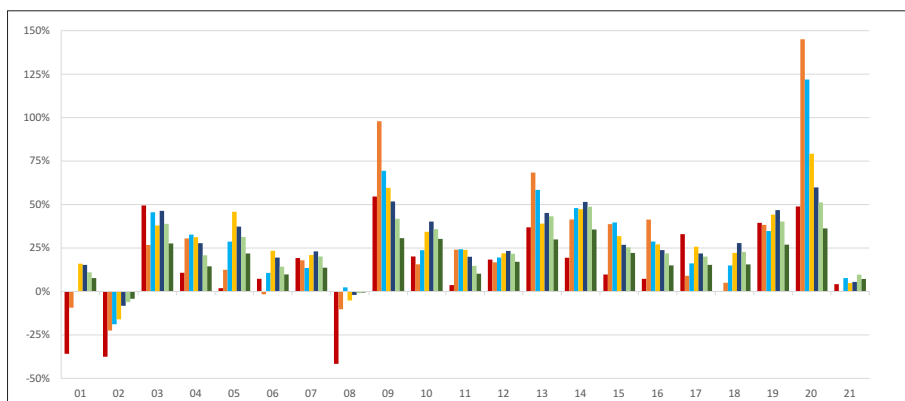
**Tabelle 2: Durchschnittliche Aktienquote in den einzelnen Kalenderjahren (2001 bis 2021) und je nach Topstrategie (Top 5 bis Top 100)**

Je defensiver eine Anlagestrategie ist, desto geringer ist die durchschnittliche Aktienquote pro Jahr. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 14.05.2021

Generell gilt folgender Sachverhalt: Je mehr Aktien im Rahmen der jeweiligen Strategie ausgewählt werden können, desto früher reduziert sich in Korrekturphasen automatisch die Aktienquote. Das Risiko größerer Verluste sinkt dadurch schon frühzeitig. Bei einer Top-50-Strategie zum Beispiel reduziert sich die Aktienquote, sobald die grüne Top 50-Linie (siehe Grafik 5) unterschritten wird. Bei einer Top-5-Strategie hingegen wird der Anleger fast immer zu 100 Prozent investiert bleiben – auch in Crashphasen. Je weniger Titel ausgewählt werden, desto höher liegt allerdings langfristig die Rendite.



In Grafik 5 ist die Anzahl der allokierten Titel aufgrund der Auswahl nach dem absoluten Momentum seit 01.01.2001 grafisch dargestellt. Da der Nasdaq-100-Index aus 100 Titel besteht, schwankt die Anzahl der Titel, in die aufgrund des absoluten Momentums investiert werden kann, zwischen null und 100 Titeln, die jeweils über ihrer GD200 liegen. Die Titel, die unter ihrer GD200 liegen, werden im Rahmen des absoluten Momentums aussortiert. In Tabelle 2 werden die Aktienquoten im Schnitt der jeweiligen Kalenderjahre aufgezeigt. Es ist sehr gut zu erkennen, dass sie sich gerade in Crashjahren bei unter 100 Prozent bewegen. Sehr ausgeprägt ist dies in den defensiven Strategien unterhalb des 50-Prozent-Ankers – also in Top 60 bis Top 90. Höhere Renditen sind tendenziell wiederum oberhalb des 50-Prozent-Ankers zu erwarten, also in den Strategien Top 5 bis Top 40.



**Grafik 6: Ergebnis des Nasdaq-100 und verschiedener Topstrategien auf Jahresbasis seit 2001**  
Vergleich verschiedener Momentumstrategien mit einer unterschiedlichen Anzahl allozierter Titel. Selbst die spekulativste Variante Top 5 (in Orange) führt auf Jahresbasis zu einem geringeren Risiko als der Nasdaq-100-Index (in Rot) selbst, siehe die Jahre 2001, 2002 und 2008. Quelle: eigene Berechnungen; Stand 20. Mai 2021

Beispiel zu Tabelle 3:

Wurden die trendstärksten 50 Aktien (Top 50) ausgewählt, so betrug die Rendite im Zeitraum Januar 2001 bis Mai 2021 im Schnitt 28,71 Prozent p. a. Der größte vorübergehende Verlust (Max. DD) dieser Top-50-Strategie befand sich im Jahre 2020 und betrug zum Tiefpunkt der Top-50-Strategie am 12. März 2020 (Datum) 15,60 Prozent (Max. DD). Im Vergleich zum Nasdaq-(TR)-Index ein respektables Ergebnis. Letzterer verlor nämlich während des Crashes 2000 bis 2003 im Maximum über 70 Prozent – und dies in Relation zu einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 9,48 Prozent. Kein überzeugendes Plädoyer für Buy-and-Hold oder den Kauf eines Nasdaq-ETFs!

Jahr	Top 5	Top 10	Top 20	Top 50	Top 70	Top 100	NASDAQ
2001	-9,31%	0,26%	16,01%	15,29%	11,03%	7,73%	-35,86%
2002	-22,45%	-18,87%	-16,01%	-8,22%	-6,13%	-4,18%	-37,52%
2003	26,73%	45,56%	37,93%	46,40%	38,89%	27,65%	49,49%
2004	30,48%	32,69%	31,25%	27,77%	20,81%	14,45%	10,75%
2005	12,48%	28,68%	45,84%	37,31%	31,38%	21,87%	1,89%
2006	-1,63%	10,71%	23,36%	19,51%	14,28%	9,82%	7,28%
2007	17,92%	13,51%	20,98%	23,05%	20,11%	13,67%	19,24%
2008	-10,23%	2,35%	-5,19%	-1,96%	-1,00%	-0,59%	-41,57%
2009	97,90%	69,41%	59,66%	51,79%	41,85%	30,65%	54,61%
2010	15,63%	23,75%	34,33%	40,19%	35,86%	30,22%	20,14%
2011	24,08%	24,28%	23,90%	19,99%	14,75%	10,22%	3,66%
2012	16,79%	19,53%	21,99%	23,31%	21,72%	17,09%	18,35%
2013	68,41%	58,42%	39,06%	45,17%	43,25%	29,91%	36,92%
2014	41,39%	47,97%	47,32%	51,54%	48,72%	35,63%	19,40%
2015	38,74%	39,69%	31,83%	26,84%	25,39%	22,19%	9,75%
2016	41,33%	28,73%	27,11%	23,79%	21,92%	14,99%	7,27%
2017	9,03%	16,13%	25,72%	21,86%	20,09%	15,33%	32,99%
2018	5,06%	14,95%	22,20%	27,82%	22,74%	15,57%	0,04%
2019	38,31%	34,77%	44,17%	46,81%	40,19%	26,95%	39,46%
2020	145,06%	121,89%	79,23%	59,84%	51,19%	36,27%	48,88%
2021	0,34%	7,73%	4,90%	5,49%	9,73%	7,17%	4,20%
<b>kumuliert</b>	<b>8086%</b>	<b>13527%</b>	<b>15980%</b>	<b>15476%</b>	<b>8452%</b>	<b>2759%</b>	<b>512%</b>
<b>% p.a.</b>	<b>24,64%</b>	<b>27,86%</b>	<b>28,92%</b>	<b>28,71%</b>	<b>24,91%</b>	<b>18,25%</b>	<b>9,48%</b>
<b>Max.DD</b>	<b>-46,96%</b>	<b>-37,63%</b>	<b>-27,73%</b>	<b>-15,60%</b>	<b>-13,24%</b>	<b>-9,93%</b>	<b>-70,49%</b>
<b>Datum:</b>	<b>11.03.2003</b>	<b>23.07.2002</b>	<b>07.10.2002</b>	<b>12.03.2020</b>	<b>12.03.2020</b>	<b>12.03.2020</b>	<b>07.10.2002</b>
<b>Calmar Ratio</b>	<b>0,52</b>	<b>0,74</b>	<b>1,04</b>	<b>1,84</b>	<b>1,88</b>	<b>1,84</b>	<b>0,13</b>

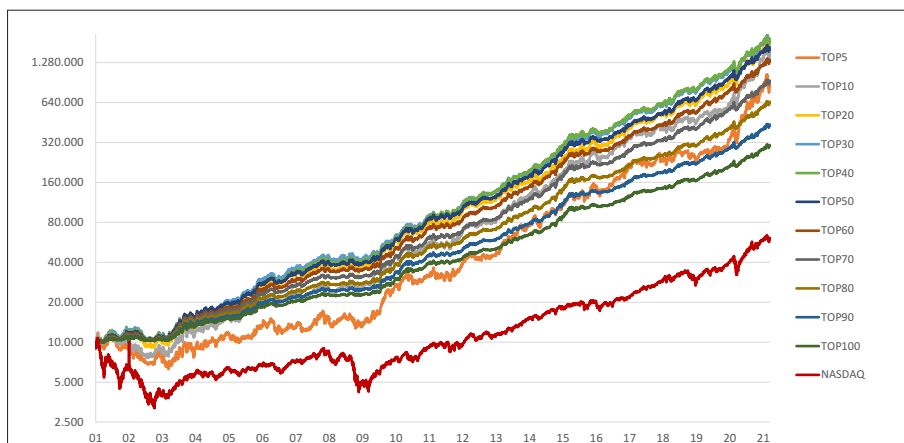
**Tabelle 3: Relation von Risiko zu Rendite bei den unterschiedlichen Topvarianten sowie des Nasdaq-100**

Der größte vorübergehende Verlust betrug beim Nasdaq-100 seit 2001 zum 07. Oktober 2002 70,49 Prozent, bei der Top-5-Variante zum 11. März 2003 jedoch „nur“ 46,96 Prozent. Quelle: eigene Berechnungen; Stand 20. Mai 2021

#### 4. Momentumtitel erholen sich sehr schnell!

Symptomatisch für Momentumtitel ist deren sehr schnelle Erholung nach einem Crash. Anhand der Grafik 7 ist sehr gut zu erkennen, dass ein systematischer Zusammenhang zwischen der Anzahl der ausgewählten Titel, der Rendite und dem Risiko besteht. Je weniger Titel aus dem Nasdaq-100 ausgewählt werden, desto höher liegt langfristig die Rendite. Das Risiko größerer Drawdowns steigt dann aber ebenfalls.

Die Strategie Top 100 entspricht der Grafik 2, da hier aus allen Titel des Nasdaq-100 ausgewählt und somit nur das absolute Momentum umgesetzt wird. Eine Auswahl nach dem relativen Momentum findet hier nicht statt. Bereits ab einer Auswahl von ca. 70 Titeln kann der Nasdaq-100- auch in reinen Haussephasen durch das relative Momentum outperformt werden.



**Grafik 7: Wertentwicklung der verschiedenen Topstrategien auf den Nasdaq-100 im Vergleich-**  
Grafisch erkennt man recht deutlich zwei bedeutende Eigenschaften der doppelten Momentumstrategie:

1. Erholen sich die Märkte nach einem Crash, so erholen sich Momentumtitel umso mehr und meist explosionsartig.
2. Das beste Chance-Risiko-Verhältnis befindet sich etwa da, wo maximal in die Hälfte der Titel des Index investiert wird. Beim Nasdaq-100 sind das ca. 50 Titel. Das ist dann der sogenannte Anker. Topstrategien, die breiter streuen (Top 50 bis Top 100) erzielen kleinere Renditen, aber auch geringere vorübergehende Verluste. Topstrategien, die maximal in weniger Titel investieren (Top 5 bis Top 50) erzielen langfristig eine höhere Rendite. Investoren müssen aber mit viel höheren Schwankungen leben wollen.

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 20. Mai 2021

## 5. Das Renditepotenzial der doppelten Momentumstrategie wird über das relative Momentum gesteuert

Wie Grafik 2 verdeutlicht, wird bereits durch das absolute Momentum eine sehr defensive und erfolgreiche Aktienstrategie umgesetzt. Die Risiken sind gut kalkulierbar und die Rendite liegt aufgrund der vermiedenen Crashes langfristig über der des Marktes, in den jeweils investiert wird – in unserem Beispiel der Nasdaq-100. Gerade Stiftungen, Versicherungskonzerne, Versorgungswerke und Pensionskassen bevorzugen defensivere Momentumstrategien wie zum Beispiel die Top-90-Strategie.

Privatanleger hingegen wollen in der Regel in renditestärkere Strategien investieren, die auch in den rein positiven Aktienmarktphasen den Markt übertrumpfen. Eine Analyse der Strategien nur über diese positiven Phasen hinweg verdeutlicht den Zusammenhang: Der große weltweite Crash der Jahre 2001 bis 2003 fand beim Technologieindex Nasdaq-100 seinen Höhepunkt am 7. Oktober 2002, wie Tabelle 3 entnommen werden kann. Der Zeitraum Juli 2002 bis März 2003 war für alle Strategien, die gegen Crashes absichern, einer der ungünstigsten Einstiegszeiträume der letzten 20 Jahre.

Schließlich wurde spätestens nach März 2003 mehrere Jahre lang, nämlich bis 2008, kein Crasheschutz mehr benötigt – was der Investor natürlich vorher nicht wissen kann. Systembedingt ist die Aktienquote im Bereich solcher Zeiträume zunächst noch gering. Grafik 2 und 3 sowie Tabelle 2 verdeutlichen diesen Zusammenhang am Beispiel der Top-100-Strategie während des Coronacrashs.

Die Aufgabe des relativen Momentums ist es nun, den Nachteil einer anfangs zunächst geringen Aktienquote wettzumachen. Je nach Verlauf des Crashes und der anschließenden Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte gelingt dies aber in der Folge recht gut, wie Tabelle 3 verdeutlicht. Die geringe Aktienquote im Jahr 2003 führte noch zu einem schlechteren Ergebnis wie das des Nasdaq-100 (TR), doch schon 2004 lagen die Renditen der Momentumstrategien wieder vor denen der Vergleichsindizes.

Ein ähnliches Bild ergibt sich 2008: Der Crash konnte im Rahmen der Momentumstrategien gut abgefedert werden. Doch selbst das darauffolgende positive Jahr 2009 führte in den Strategien Top 5 bis Top 20 zu einem noch besseren Ergebnis als im Index selbst. Und selbst die defensiven Strategien Top 50 bis Top 100 schnitten aufgrund des relativen Momentums 2010 wieder besser ab als der Index.

### **Verfolgen Sie zukünftig live die Umsetzung der doppelten Momentumstrategie anhand von drei gläsernen Wikifolio-Zertifikaten!**

Mit Hilfe des doppelten Momentums können institutionelle Anleger und Privatanleger ihr Chance-Risiko-Verhältnis selbst steuern. Die hier dargestellte Strategie wurde bereits im September 2020 als defensive Momentumstrategie (**Deutsche Aktien Top 50**), und als offensive Momentumstrategie (**Deutsche Aktien Top 5**) in Form von Wikifolio-Zertifikaten auf deutsche Aktien aufgelegt.

Auf vielfachen Wunsch werden wir nun zum 1. Juli 2021 eine offensive Momentumstrategie auf den Technologieindex Nasdaq-100 auch als Zertifikat auflegen, das Wikifolio „Technologie Top 10“. Wir werden dies dann unter dem Kommentarfeld der beiden genannten bereits bestehenden Strategien „Deutsche Aktien Top 5“ sowie „Deutsche Aktien Top 50“ nochmals bekannt geben.

Auch eine Mail an [werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de](mailto:werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de) mit dem Wunsch, entsprechend informiert zu werden, reicht aus; wer sich unter den oben genannten Strategien kostenfrei registriert, kann dann künftig alle drei doppelten Momentumstrategien transparent nachvollziehen. Einfacher geht es nicht, um sich mit einer der erfolgreichsten Anlagestrategien, der doppelten Momentumstrategie, zu beschäftigen – und das komplett kostenfrei.

# Die besten Anlagestrategien des RoboVisor

Im **Dauertest des RoboVisor** werden mehr als 50 Anlagestrategien auf Monatsbasis bis ins Jahr 2000 zurückberechnet. Die jeweils fünf besten davon finden Sie in den Tabellen. Klicken Sie einfach auf den Namen der Anlagestrategie, um das Factsheet mit Wertentwicklung, Beschreibung und allen wichtigen Kennzahlen direkt aus dem PDF aufzurufen.

Alle Anlagestrategien aus dem Dauertest lassen sich mit dem Anlageroboter auch von Privatanlegern einfach umsetzen. Sie geben das Anlagekapital vor und erhalten Kauf- und Verkaufssignale für Aktien und ETFs, sobald es die ausgewählte Strategie erforderlich macht. Sie behalten alles selbst unter Kontrolle und Ihr Geld bleibt bei der Bank Ihres Vertrauens.



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: [www.robovisor.de](http://www.robovisor.de)

Bestes Rendite-Risiko-Verhältnis seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
Multi-Strategie Global Aktien+ETF	15,6 %	-18,2 %	0,86
Globale Multi-Strategie mit Fokus auf 12 Aktien	19,7 %	-21,2 %	0,93
Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B	28,4 %	-25,5 %	1,11
16-Wochen-Strategie mit DAX-ETF	9,5 %	-14,3 %	0,67
Stabile DAX-Aktien im Aufwärtstrend und Plan B	17,2 %	-21,4 %	0,80

Hinweis: Die Sortierung in der obigen Tabelle erfolgt anhand des Verhältnisses von Rendite p.a. zum durchschnittlichen Rückgang. Diese Kennzahl ist aussagekräftiger als das Verhältnis von Rendite zum maximalen Rückgang, aber leider kaum bekannt.

Höchste Rendite seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B	28,4 %	-25,5 %	1,11
MacroTrend + Momentum mit 5 HDAX-Aktien	21,2 %	-49,2 %	0,43
Top-Momentumstrategie mit 5 NASDAQ100-Aktien	20,0 %	-37,2 %	0,54
URBAN STOCKS Bollinger-System mit HDAX + NASDAQ100	20,0 %	-28,7 %	0,70
Trendstarke Aktien Fokus 10	19,9 %	-25,8 %	0,77

Vergleichswerte seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
DAX (Deutsche Aktien)	3,9 %	-72,7 %	0,05
REX P8 (8j. dt. Staatsanleihen)	4,7 %	-9,6 %	0,49
S&P 500 (US-Aktien)	6,3 %	-65,4 %	0,10
Warren Buffett's Investmentholding	9,4 %	-46,1 %	0,20
Gold	7,9 %	-37,7 %	0,21

Geldanlage mit System:

# So können Privatanleger ihr Vermögen selbst managen

In dieser Aufzeichnung eines Webinars zeigen wir in drei Teilen, wie Privatanleger ihr Vermögen systematisch managen können. Im ersten Teil legen wir den Grundstein zur systematischen Geldanlage. Im zweiten Teil erfahren Sie mehr über erfolgreiche Anlagestrategien. Und im dritten Teil zeigen wir Ihnen, wie die praktische Umsetzung mit dem Anlageroboter funktioniert.



## Grundlagen systematischer Geldanlage

Oliver Paesler erläutert im ersten Teil die Grundlagen mechanischer Handelsstrategien. Er erklärt wichtige Rendite- und Risikokennzahlen und leitet daraus ein quantitatives Rating für Anlagestrategien ab. Außerdem erfahren Sie, wie ein realistischer Backtest erstellt wird und welche Fallstricke dabei auf Sie warten.



## So funktionieren erfolgreiche Anlagestrategien

Im zweiten Teil stellt Oliver Paesler ausgewählte Investmentstrategien aus den Bereichen Dividende, Low Risk, Saisonalität, relative Stärke und Trendfolge vor und erklärt, wie sie funktionieren. Abschließend zeigt er, welchen Mehrwert die Kombination unterschiedlicher Strategieansätze liefert.



## Geldanlage mit Roboter

Im dritten Teil erfahren Sie, wie Privatanleger mit dem Anlageroboter RoboVisor mechanische Investmentstrategien kostengünstig und zeitsparend in die Praxis umsetzen können.

Außerdem erklärt Oliver Paesler, wie Sie den Dauertest von Börsenstrategien richtig nutzen und die zu Ihnen passende Anlagestrategie finden.



## Momentum: Neue Ansätze bei alten Strategien

# Mit Hilfe von Machine Learning auf Erfolgsaktien setzen

Eine der bekanntesten Börsenstrategien verdankt ihren Erfolg einer sehr einfachen Empirie: Lläuft eine Aktie eine Zeit lang gut, so wird sie mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Weile weiter zu den Gewinnern ihres Index zählen. Angewendet auf eine einzelne Aktie, lockt diese Strategie mit ihrer Einfachheit, doch sie muss sich auch bei der Anwendung auf ein gesamtes Trading-Depot beweisen. Hier helfen moderne Informatikansätze wie Machine Learning weiter.

Beginnen wir bei den Basics und schauen zunächst auf eine einzelne Aktie. Aktien verändern sich im Preis ununterbrochen nach unten oder nach oben. Steigt eine Aktie allerdings über einen längeren Zeitraum, so hat sie gerade ihren Moment im Markt, man verwendet dafür den lateinischen Begriff Momentum. Eine Momentumstrategie geht von der Annahme aus, dass die Nachfrage nach einer Aktie nicht rapide abkühlt, sondern eine Weile anhält. Damit treffen wir bereits eine erste Annahme: Diverse mögliche Nachrichtenschöcks zu einer bestimmten Aktie fließen nicht in die Strategie hinein, sondern stellen ihr Risiko dar.

Verändern wir unsere Perspektive, zoomen aus der Aktie heraus und betrachten den Hauptindex, in dem sie enthalten ist. Im Grunde leistet ein Index bereits eine sehr gute Vorarbeit und fasst Aktien mit ähnlichen Eigenschaften zusammen: Die in einem Index enthaltenen Konzerne müssen sich denselben strengen Corporate-Governance-Regeln unterwerfen, spielen in einer Gewichtsklasse mit ähnlich kapitalisierten Gesellschaften oder werden nach regionalen oder branchenspezifischen Kriterien zusammengefasst.

Das erlaubt uns einen direkten Vergleich aller Aktien eines Index, und so können wir für jede einzelne eine Liste von Kennzahlen, Indikatoren und Oszillatoren zusammenstellen. Dazu gehören u. a. Handelsvolumen, Gleitende Durchschnitte, Rates of Change, Stochastik-Oszillator nach Lane, relative Stärke nach Robert A. Levy und der MACD-Indikator. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass jede dieser berechneten Kennzahlen sich aus einem Zeitabschnitt aus der jüngsten Vergangenheit errechnet und somit eng mit dem Momentum einer Aktie zusammenhängt. Eine Kennzahl wird für alle Aktien gemeinsam ermittelt – der Trend des gesamten Marktes.



Alexander Filatow

Alexander Filatow ist Betreiber des Portals

[www.goyax-trader.de](http://www.goyax-trader.de).

Der studierte Wirtschaftsinformatiker vertiefte bereits zu Universitätszeiten sein Wissen auf den Themengebieten künstliche Intelligenz, komplexe Datenstrukturen und Börsenhandel und bietet über seine Firma Alpha Unit GmbH maßgeschneiderte Lösungen für den Finanzsektor.

An dieser Stelle koppeln wir uns von der traditionellen Berechnung des Momentum ab und gehen neue Wege. Als traditionell kann z. B. der Ansatz von Robert A. Levy betrachtet werden, der Aktien aufgrund seiner Kennzahl RSL gewichtet und in die stärksten investiert. Diesem Ansatz folgte mit großer Sicherheit eine mathematische Vorverifizierung (Backtesting), mit welchen technischen Mitteln Levy das in den späten 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts auch realisiert haben mag. Seitdem wurde die Strategie allerdings auch mit moderner Rechenleistung statistisch mehr als bestätigt.

Der neue Weg geht über Machine Learning. Das ist ein Teilbereich der künstlichen Intelligenz (KI), der Wissen aus Erfahrung generieren kann. Machine Learning eignet sich perfekt zum Backtesting – so kann z. B. für eine Liste gesammelter Aktienkennzahlen beurteilt werden, ob ihre Konstellation an einem bestimmten Datum zu einer vielversprechenden Kursänderung führen wird. Das passiert in der ersten Phase dieses Verfahrens, dem Lernen. Hier errechnet die KI, in welchem Maß eine bestimmte Konstellation von Indikatoren und Oszillatoren in der Vergangenheit zur Vorhersage einer kurzfristigen Kursentwicklung getaugt hat oder nicht.

So kann z. B. ein starker RSL-Wert in einem anhaltend stagnierenden Markt nicht unbedingt als Erfolgssignal interpretiert werden. Beim überwachten Lernen werden große Datenmengen meist auf speziellen Cloud-Servern verarbeitet, man spricht auch von Big Data. Dabei entsteht ein komplexes Regelwerk, das einem neuronalen Gehirn gleicht, daher kommt auch die Bezeichnung „künstliche Intelligenz“. Dieses Regelwerk ist in seiner abstrakten Darstellungsform wesentlich komplexer als die traditionellen Darstellungen der neuronalen Netze in Lehrbüchern. Vergleichen Sie selbst ein kleines „neuronales Netz für Studenten“ mit einem auf der Cloud berechneten Wald an neuronalen Entscheidungsbäumen:

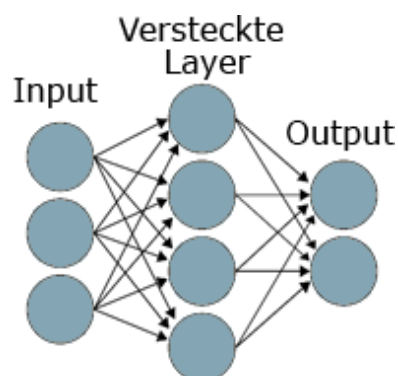
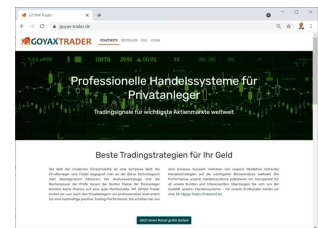


Abbildung 1: Darstellung eines einfachen neuronalen Netzes



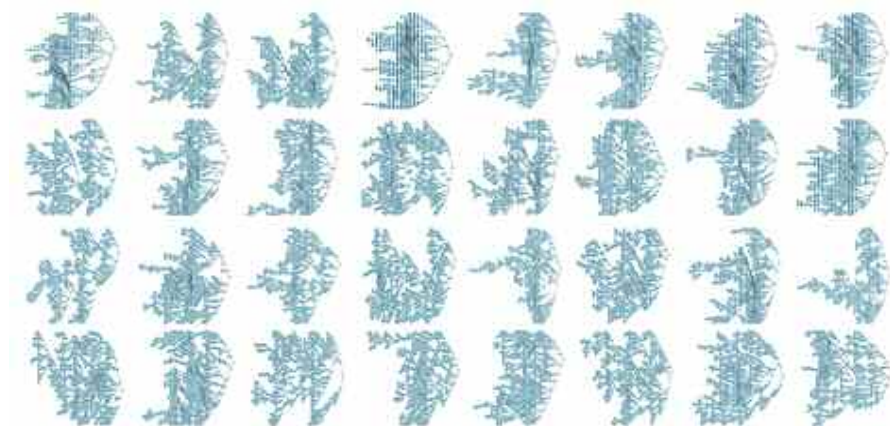
Die Welt der modernen Finanzmärkte ist eine komplexe Welt. Als Privatanleger und Trader begegnet man an der Börse technologisch weit überlegeneren Akteuren.

Die Analysewerkzeuge und die Rechenpower der Profis lassen der breiten Masse der Kleinanleger beinahe keine Chance auf eine gute Markttrendite.

Mit GOYAX Trader bieten wir nun auch den Privatanlegern ein professionelles Instrument für eine nachhaltige positive Trading-Performance.







**Abbildung 2:** Einige Bäume eines „Decision Forest“; jeder Punkt eines Entscheidungsbaums entspricht einem großen Kreis in der schematischen Darstellung des einfachen neuronalen Netzes.

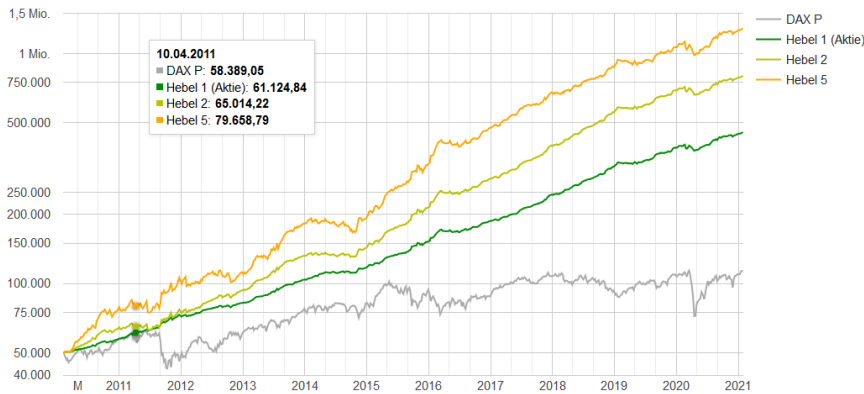
An dieser Stelle eine kleine Entwarnung: Machine Learning wird auch als „schwache“ künstliche Intelligenz bezeichnet und eignet sich nur zur fortgeschrittenen Bewertung langer Zahlenkolonnen und zur Lösung einer einzelnen Problemklasse, in unserem Fall von Investmententscheidungen. Diese KI besitzt kein Bewusstsein und wird nie die Weltherrschaft an sich ziehen wie in den Prognosen des Oxforder Professors Nick Bostrom.

Kehren wir zurück zur Berechnung des KI-Momentums. Der im Rahmen einer Anlernphase errechnete „Wald“ aus Entscheidungsbäumen kann jetzt live die Kennzahlen aller Aktien im Index analysieren und daraus ein Ranking der vielversprechendsten Kandidaten erstellen.

Bis zu einem vollständigen Handelssystem fehlen noch weitere Bestandteile wie Money-Management (wie viele Positionen werden maximal gehalten, wie groß soll eine einzelne Position werden?), aber auch Exitmanagement (wann sollen Gewinne mitgenommen oder Verluste begrenzt werden?). Ebenfalls spricht bei vernünftigem Risikomanagement nichts dagegen, eine Handelsposition nicht mit der Aktie direkt, sondern mit einem strukturierten Hebelprodukt zu eröffnen. Ein Handelssystem besitzt per Definition einen positiven Erwartungswert, d. h. es ist auf lange Sicht profitabel.

Wir haben den oberen Ansatz gleich mit zwei Handelssystemen realisiert. Das erste investiert in den Prime-Standard der europäischen und US-amerikanischen Märkte (konkret in Titel aus DAX, MDAX, TecDAX, EURO STOXX 50, Dow Jones und Nasdaq-100), das zweite System deckt die gesamte Welt ab; hier gehören zum Anlageuniversum zusätzlich Aktien aus dem SMI sowie aus den asiatischen Indizes Hang Seng und Nikkei 225.

Beide Strategien können unter [www.goyax-trader.de](http://www.goyax-trader.de) abonniert werden. An den folgenden Kennzahlen beider Systeme erkennt man deutlich, dass der vorgeschlagene Trading-Ansatz in beiden Fällen eine deutlich geringere Volatilität besitzt als die beliebte deutsche Benchmark, der DAX. Mit Hebelprodukten lässt sich die Performance dieses Handelssystems noch etwas steigern.

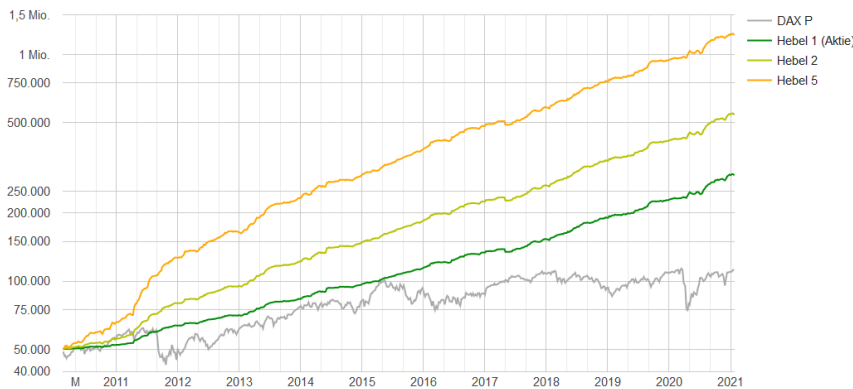


Hier können Sie das passende Factsheet mit der Systemstatistik und Tradehistorie aufrufen.



Kennzahlen	DAX P	KI Momentum Europa und USA	Hebel 2	Hebel 5
Musterdepot Startkapital am 01.01.2010 in EUR	50.000,00			
Zeitraum	11,2 Jahre			
Kalkulatorische Tradegröße in EUR in 2010	50.000,00	1.000,00		
Wachstum Tradegröße p.a.	25%			
Transaktionen	-	18.966		
Transaktionskosten in EUR	113.796,00			
Performance gesamt (nach Abzug sämtlicher Kosten)	143,9%	848,7%	1.575,2%	2.554,8%
Performance p.a. (geometrisches Mittel)	8,3%	22,2%	28,5%	33,9%
Max. Rückgang	38,8%	7,1%	8,2%	14,8%
Volatilität p.a.	15,0%	8,0%	13,0%	22,0%
Musterdepot Kapital am 27.04.2021 in EUR	121.926,33	474.346,28	837.593,81	1.327.407,00

Abbildung 3: Kapitalkurve und Kennzahlen des Systems „KI-Momentum Europa und USA“



Hier können Sie das passende Factsheet mit der Systemstatistik und Tradehistorie aufrufen.



Kennzahlen	DAX P	KI Momentum World	Hebel 2	Hebel 5
Musterdepot Startkapital am 01.01.2010 in EUR	50.000,00			
Zeitraum	11,2 Jahre			
Kalkulatorische Tradegröße in EUR in 2010	50.000,00	1.000,00		
Wachstum Tradegröße p.a.	25%			
Transaktionen	-	6.232		
Transaktionskosten in EUR	37.392,00			
Performance gesamt (nach Abzug sämtlicher Kosten)	143,9%	519,1%	1.037,9%	2.279,8%
Performance p.a. (geometrisches Mittel)	8,3%	17,6%	24,2%	32,6%
Max. Rückgang	38,8%	8,4%	9,1%	13,1%
Volatilität p.a.	15,0%	6,0%	8,0%	19,0%
Musterdepot Kapital am 27.04.2021 in EUR	121.926,33	309.553,88	568.940,75	1.189.891,12

Abbildung 4: Kapitalkurve und Kennzahlen des Systems „KI-Momentum World“

# BMF beantwortet Fragen zur Abgeltungsteuer

Am 03.06.2021 war es endlich so weit: Die Finanzverwaltung hat anderthalb Jahre nach der grundlegenden Gesetzesänderung zur Verlustverrechnung ein mehr oder weniger klärendes Schreiben veröffentlicht. Auf 17 Seiten werden – gewohnt umfangreich – Fragen zu den Themen ...

- Optionsscheine
- Begriff des Termingeschäfts
- Veräußerung und Glattstellung von Kauf- und Verkaufsoptionen
- Reihenfolge der Verlustverrechnung
- Beispiele für die Verlustverrechnungsbeschränkung

beantwortet. Grundlage ist das Schreiben des Bundesfinanzministeriums (BMF) vom 18.01.2016. Es bedurfte aufgrund der seit 2016 erfolgten Gesetzesänderungen sowie ergangenen Urteile und der damit einhergehenden Unsicherheiten dringend einer Überarbeitung.

Die für Trader wohl wichtigste Erkenntnis ist, dass Zertifikate und Optionsscheine nach Ansicht der Finanzverwaltung nun nicht mehr zu den Termingeschäften gehören. Dazu gehören hingegen weiterhin (Long-)Optionsgeschäfte, Devisentermingeschäfte, Futures und Contracts for Difference (CfDs). Die Einstufung als Termingeschäft ist für die Verlustverrechnung wichtig. Seit 01.01.2021 wurde ein eigener Verlustverrechnungstopf für Termingeschäfte eingeführt, der die Verrechnung nur mit anderen Termingeschäften zulässt und zudem auf 20.000 Euro pro Jahr begrenzt. Dass nun Zertifikate und Optionsscheine nicht in diesen Topf fallen, dürfte bei vielen Tradern für Erleichterung sorgen.

Wie komplex das ganze Thema ist, veranschaulicht das aufgeführte Beispiel zur Verlustverrechnung in den verschiedenen Verlustverrechnungskreisen. Nicht weniger als acht Schritte sind dabei zu beachten:

- 1 Aktienveräußerungsgewinne/-verluste im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 4 EStG aus dem aktuellen Jahr: Aktienveräußerungsverluste im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 4 EStG aus dem aktuellen Jahr dürfen nur mit Aktienveräußerungsgewinnen verrechnet werden.
- 2 Gewinne/Verluste aus Termingeschäften aus dem aktuellen Jahr (die nach dem 31.12.2020 entstanden sind): Verluste aus Termingeschäften im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 5 EStG aus dem aktuellen Jahr (die nach dem 31.12.2020 entstanden sind) dürfen bis zur Höhe von 20.000 Euro und nur mit Gewinnen aus Termingeschäften und Einkünften aus Stillhalterprämien verrechnet werden.



Frank Konewka

Frank Konewka hat an der Technischen Universität Dresden Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Betriebliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung studiert.

Nach langjähriger Tätigkeit in einer Steuerkanzlei in Dresden hat er im Jahr 2010 seine eigene Kanzlei in Leuba eröffnet.

Das Steuerberaterexamen hat er vor dem Sächsischen Staatsministerium für Finanzen abgelegt. Er ist Mitglied der Steuerberaterkammer und des Steuerberaterverbands Sachsen e. V.

- 3 Verluste im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 6 EStG aus dem aktuellen Jahr (die nach dem 31.12.2019 entstanden sind) dürfen bis zur Höhe von 20.000 Euro mit Einkünften aus Kapitalvermögen verrechnet werden.
- 4 Sonstige Kapitalerträge/Verluste aus dem aktuellen Jahr: sonstige negative Einkünfte aus dem aktuellen Jahr im Sinne des § 20 EStG dürfen mit positiven Einkünften im Sinne des § 20 EStG verrechnet werden.
- 5 5. Verlustvorträge im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 3 EStG aus Aktienveräußerungen im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 4 EStG dürfen nur mit nach Verrechnung gemäß Ziffer 1, 3 und 4 verbleibenden Aktienveräußerungsgewinnen verrechnet werden.
- 6 Verlustvorträge im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 3 EStG aus Termingeschäften im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 5 EStG (die nach dem 31.12.2020 entstanden sind) dürfen nur mit nach Verrechnung gemäß Ziffer 2 bis 4 verbleibenden Gewinnen aus Termingeschäften und mit Einkünften aus Stillhalterprämien nur bis zur Höhe von 20.000 Euro verrechnet werden.
- 7 Verlustvorträge im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 3 EStG aus Verlusten im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 6 EStG (die nach dem 31.12.2019 entstanden sind) dürfen nur mit nach Verrechnung gemäß Ziffer 1 bis 6 verbleibenden Einkünften aus Kapitalvermögen und nur bis zur Höhe von 20.000 Euro verrechnet werden.
- 8 Sonstige Verlustvorträge im Sinne des § 20 Absatz 6 Satz 3 EStG dürfen mit positiven Einkünften nach Verrechnung gemäß Ziffer 1 bis 7 im Sinne des § 20 EStG verrechnet werden.

Durch das BMF-Schreiben wurden einige Unklarheiten beseitigt. Es bestätigt aber die restriktive Verlustverrechnungsbeschränkung bei Termingeschäften. Ob das so bleiben wird, ist fraglich. Am 04.06.2021 hat der Bundesfinanzhof (BFH) unter Nummer 021/21, Beschluss vom 17.11.2020 VIII R 11/18, eine Vorlage an das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) veröffentlicht, die es in sich hat. Der BFH hält die Verlustverrechnungsbeschränkung für Aktienverluste für verfassungswidrig und das BVerfG soll die Frage klären, ob dies mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Diese Entscheidung wird auch richtungsweisend für die Verlustverrechnungsbeschränkung bei Termingeschäften sein.

## FRANKKONEWKA

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Kanzlei von Frank Konewka bietet Ihnen eine maßgeschneiderte und wirtschaftlich sinnvolle Steuerberatung. Somit haben Sie den Rücken für Ihre betrieblichen und beruflichen Herausforderungen frei.

Bewusst hat er sich für eine Kanzlei mit schlanken Strukturen entschieden. Dies sichert Ihnen als Mandant die Individualität des persönlichen Gesprächs, der persönlichen Atmosphäre und die optimale Erreichbarkeit, um flexibel und kurzfristig auf Ihre vielfältigen Belange einzugehen.

Die Kanzlei betreut Mandanten und Anleger in ganz Deutschland und wurde von der DATEV eG mit dem Label „Digitale Kanzlei“ ausgezeichnet.



Gut zu wissen:

## Die zwölf größten Anlegerfehler, die Sie vermeiden sollten!

Im Laufe der Zeit begegnen einem als Vermögensverwalter immer wieder typische Anlegerfehler, die psychologisch bedingt immer wieder begangen werden. Als Vermögensverwalter wiederum schützt man sich vor diesen Fehlern, indem man versucht, möglichst alle Emotionen im Rahmen von Anlageentscheidungen auszuschalten. Emotionen beeinträchtigen die Wahrnehmung und Urteilkraft. Emotionen wie Angst oder Gier zu ignorieren ist zwar auch für uns sehr schwierig, doch wenn man sich die typischen Fehler immer wieder vor Augen führt, gelingt das unterm Strich sehr gut.

### Was sind aber nun diese typischen Fehler von Anlegern?

#### 1. Auf den Erfolg bestimmter Titel wetten

Viele Anleger neigen dazu, größere Beträge in nur einen oder wenige Titel eines Sektors zu investieren. Man glaubt an die jeweilige Story des Unternehmens. Was fehlt, ist eine gründliche Analyse oder eine Anlagestrategie, bei der von vornherein klar feststeht, wann man sich von einem Titel wieder trennt oder ob er wirklich ein Schnäppchen ist. Auch verkennt der Anleger, dass der Erfolg eines Unternehmens und der Verlauf des Aktienkurses kurz- bis mittelfristig zwei Paar Schuhe sind.

#### 2. Auf bereits bekannte Informationen setzen

Anleger setzen oft auf Tipps, die in der Presse erscheinen. Diese Quelle ist aber für jeden zugänglich und damit wertlos. In dem Moment, in dem Sie einen Artikel zu einer Aktie lesen, entspricht der Aktienkurs bereits dem Gelesenen – die Information ist dann bereits eingepreist. Diese sogenannte Informationseffizienz verläuft in Lichtgeschwindigkeit. Artikel zu bestimmten Werten sind oft Schnee von gestern. Das, was Sie lesen, wissen Tausende andere auch. Und heiße Tipps werden vorsätzlich herumgereicht, um von diesen Artikeln zu profitieren.

#### 3. An Gurus glauben

Massen lieben Gurus. Und das wissen auch die Medien und verdienen dabei kräftig mit. Liegt zum Beispiel ein vermeintlicher Guru einmal goldrichtig, wird das kräftig ausgeschlachtet. An Zufall will dann keiner mehr glauben, und so folgt der Investor diesem vermeintlichen Genie. Psychologisch kommt noch dazu, dass Menschen von wenigen Eigenschaften eines Gurus auf dessen



Udo Winterhalder

Udo Winterhalder, Jahrgang 1967, verheiratet und Vater zweier Töchter, ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der GFA Vermögensverwaltung GmbH.

Er ist gelernter Bankkaufmann, Betriebswirt und Immobilienwirt und verfügt mittlerweile über 30 Jahre Erfahrung in der bankenunabhängigen Beratung.

Neben dem Management einzelner Anlagestrategien ist Udo Winterhalder bei der GFA für die Betreuung vermögender Privatkunden zuständig. Dabei spielen der enge persönliche Kontakt, eine unabhängige Beratung und nachhaltige Betreuung zentrale Rollen.

**Kontakt:**

Telefon 07643-9141916 oder  
E-Mail [udo.winterhalder@gfa-vermoegensverwaltung.de](mailto:udo.winterhalder@gfa-vermoegensverwaltung.de)

gesamten Charakter schließen. Dieser Haloeffekt führt dazu, dass das vermeintliche Genie mit Vorschusslorbeeren überhäuft wird. Investoren sollten aber wissen, dass exakte Prognosen nicht möglich sind. Niemand hat eine Glaskugel. Bei Prognosen ist es wie mit einer kaputten Uhr: Sie geht zweimal am Tag richtig.

#### 4. Sich von Schlagwörtern ködern lassen

Bei Schlagworten wie „Kursrakete“, „der nächste Verzehnfacher“, „geheime Insiderinformation“ oder auch „Kryptostrategie“ werden Anleger hellhörig. Das Problem ist dabei nicht nur, dass Milliarden von Kundengeldern so in dunklen Kanälen versickern, sondern dass dabei auch die Börse und der Aktienmarkt in Sippenhaft genommen werden. Das aber zu Unrecht. Der Aktienmarkt ist ein äußerst seriöser und sinnvoller Markt, um mit einfachen und transparenten Anlagestrategien ein schönes Vermögen aufbauen zu können. So wie wir und unsere Kollegen es auch hier im Portfolio Journal vermitteln und aufzeigen.

#### 5. Das Gemüt braucht Crashgurus und Verschwörungstheorien

Bücher wie „Der Crash wird kommen“ sind Bestseller. Auch Verschwörungstheorien finden eine große Anhängerschaft. Bringen tut das Ganze zwar nichts, Menschen sind jedoch dafür empfänglich. Und damit lässt sich leider Geld machen.

#### 6. Den Zusammenhang zwischen Rendite und Risiko nicht verstehen

Der Erfolg eines Depots oder einer Anlagestrategie wird mit bestimmten Kennzahlen gemessen. Bei diesen Kennzahlen geht es immer um die Relation von Rendite zu Risiko. Es ist zwar nicht grundsätzlich so, dass Anleger mehr riskieren müssen, um eine höhere Rendite zu erzielen. Ein enger Zusammenhang besteht dennoch. An sich schwankungsarme Anlagen wie festverzinsliche Wertpapiere oder Immobilienfonds etwa scheinen sehr risikoarm zu sein, da die Wertentwicklung kaum schwankt. Doch das kann sich als fataler Irrtum erweisen. Und nicht zu vergessen: Langfristig waren bisher Aktien die sicherste Geldanlage, während selbst festverzinsliche Staatsanleihen sich schon oft in Luft aufgelöst haben. Auch als Inflationsschutz haben sich Aktien bisher wesentlich besser bewährt als festverzinsliche Wertpapiere. Wichtig ist auch die Erkenntnis, dass das Risiko von Immobilien oder Beteiligungen dadurch steigt, dass sie nicht schnell veräußerbar sind. Die Möglichkeit, sich sehr schnell von Anlagen trennen zu können, ist ein sehr großer Vorteil; wir stehen daher nichtfungiblen Beteiligungen nach einer Risiko-Chancen-Abwägung eher skeptisch gegenüber.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



## 7. Statische Aufteilungen von Depots sind gefährlich

Depots, die statisch zum Beispiel nach einem bestimmten Prozentsatz in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien aufgeteilt werden, können riskanter sein als Depots, deren Aktienquote flexibel zwischen null und 100 Prozent liegen darf.

## 8. Risiken des Aktienmarktes nicht verstehen

Viele Anleger gehen pauschal davon aus, dass man mit Aktien alles verlieren kann. Das ist zwar möglich, wenn man alle Fehler begeht, die es gibt. Dass es jedoch stark risikogezähmte Aktienstrategien gibt, die zu sehr ruhigen Depotverläufen führen, ist eher unbekannt.

## 9. Rechtliche Konstruktionen nicht durchschauen

Seriöse Vermögensverwalter haben keine Verfügungsgewalt über Ihr Vermögen oder Depot und können deshalb keine Überweisungen tätigen und so Ihr Konto plündern oder ihr Depot abräumen. Sie haben nur eine eingeschränkte Dispositionsvollmacht. Ihr Geld oder Ihr Depot sollten gleichwohl getrennt vom Vermögensverwalter bei einer Bank platziert werden.

## 10. Auf althergebrachte Volks- und Börsenweisheiten vertrauen

Viele Volks- und Börsenweisheiten sind aus durch die Zeit, in der sie entstanden sind, zu erklären – etwa „Bleibe im Lande und ernähre dich redlich“ oder „Wer gut schlafen will, kauft Anleihen, wer gut essen will, Aktien“. Doch gibt es zum einen sehr interessante Anlagen an anderen Börsenplätzen und zum anderen wird der Anleger bei der aktuellen Niedrigzinsphase einen eher unruhigen Schlaf erleben. Auch der Tipp, dass der prozentuale Anteil des Aktienvermögens 100 minus Alter sein sollte, kann völlig falsch sein. Die Aktienquote hängt von viel mehr Faktoren ab und ist je nach individueller Situation sehr unterschiedlich.

## 11. Timing ohne Regelwerk funktioniert nicht

Viele Anleger entscheiden aus dem Bauch heraus, wann sie in die Aktienmärkte oder Einzelaktien ein- oder aussteigen. Das geht mittel- bis langfristig in die Hose. Timing ist auf den Finanzmärkten zwar sehr wichtig, doch auch diese Entscheidung sollte emotionslos getroffen werden. Zudem schadet es nicht, mehrere Modelle zu kombinieren. Gerade Timing führt bei Aktien zu einem wesentlich besseren Chance-Risiko-Verhältnis als das Festhalten an Aktien auch in Crashphasen.

## 12. Diversifikation falsch verstehen

Anleger gehen davon aus, mit 100 Aktien stärker gestreut investiert zu sein als mit 20. Das ist ein Trugschluss. Wir zum Beispiel bieten eine Vermögensverwaltungsstrategie mit nur 20 Aktien an. Diese 20 werden nach unterschiedlichen Faktoren wie Dividendenrendite, Momentum, Titel mit geringen Schwankungen oder auch Trendstärke ausgewählt.

Zudem stammen die Aktien nicht nur aus deutschen, sondern auch aus US-Indizes. Zusätzlich wird die Aktienquote variiert. Insgesamt eine wesentlich sinnvollere und besser diversifizierte Anlage, als nur über ein ETF in den 100 Titel umfassenden Technologieindex Nasdaq-100 zu investieren.

Eine internationale Streuung über verschiedene Sektoren, Länder, Währungsräume, Anlagestrategien und Faktoren ist auch mit relativ wenigen Aktien und bereits ab einer Depotgröße von 50.000 bis 100.000 Euro recht vernünftig umzusetzen.

Umgekehrt verwässert aber auch ein zu breit gestreutes Aktiendepot die besten Ideen. Deshalb ergeben ETFs meist keinen Sinn.

Eine Erfolgsgarantie gibt es an der Börse zwar nie, aber manchmal zahlt es sich aus, wenn man die Emotionen beim Geldanlegen beiseitelässt. Zumindest fast, denn wenn die Strategie dieser ausgeklügelten Anlagestrategie aufgeht, kommt beim Anleger natürlich Freude auf – eine Emotion, die kein Mensch unterdrücken sollte.

Anzeige

# Smart Investor

**3 MAL GEGEN  
DEN MAINSTREAM:**

**Smart Investor**  
Das Magazin für den kritischen Anleger

**SmartInvestor.de**

**Smart Investor**  
Weekly

\*) Kostenloses PDF-Archiv ALLER Smart Investor-Ausgaben zurück bis 2003 (Service nur für Jahres-Abonnenten)!

Lernen Sie eine Sicht der Dinge kennen, die Sie im Mainstream nicht finden werden.



## Kunst als Geldanlage:

# Was ist diesmal anders?

Die Pandemie hat Fragen für die Kunst aufgeworfen. Etwa welchen Stellenwert sie in der Gesellschaft noch aufweist oder ob sie als Wertanlage noch sinnvoll ist. Das hat auch dazu geführt, dass sich immer mehr Experten mit den Ursachen derartiger Krisen auseinandersetzen.

Im Hatje Cantz Verlag etwa erschien zuletzt Was ist diesmal anders? Wirtschaftskrisen und die neuen Kunstmärkte. 1990. 2001. 2009. 2020 von Dirk Boll, dem Präsidenten von Christie's für Europa, Afrika und den Mittleren Osten. Gerade Auktionshäuser waren durch den Pandemieschock besonders betroffen – und deshalb auch mit die ersten, die auf digitale Kommunikation umstellten. Das hat neue Energien freigesetzt und die Branche vollkommen neu aufgestellt. Viele machten aus der Not eine Tugend, andere verloren dagegen den Anschluss.

Aber welche Umstände haben jeweils zu den Erschütterungen geführt und was unterscheidet die aktuelle Krise von den vorherigen? Die Ursachen für das Platzen der Dotcom-Blase und der Finanzkrise sind reichlich erforscht. Aber welche Folgen hatte das für den Kunstmarkt? Die Krise des Kunstmarkts Anfang der 1990er-Jahre hatte zum Beispiel mit Überbewertungen zu tun – reiche Asiaten hatten im großen Stile Impressionisten aufgekauft, was schließlich zum Zusammenbruch des Marktes führte.

Eine in diesem Zusammenhang aufkommende Frage ist auch, wie sich in der Kunst Wertsteigerungen ergeben. Nicht nur Laien wundern sich immer wieder, warum ein bestimmter Künstler oder das Programm einer bestimmten Galerie plötzlich so erfolgreich sind, wo man doch auf den ersten Blick keinen wirklichen Qualitätsunterschied zu anderen Künstlern und Galerien erkennen kann. Was ist das Geheimnis erfolgreicher Kunst und Galerienarbeit? So irrational, wie es manchmal aussieht, ist es aber nicht. Es ist ein Zusammenwirken unterschiedlicher Faktoren – Konjunkturen, sozialen Seilschaften, der Kunstpresse und nicht zuletzt auch der Qualität und Intelligenz der verhandelten Werke (Boll gibt hier übrigens einige hilfreiche Deutungsansätze).

Die Covidkrise ist, da sind sich Experten einig, anders als alle vorherigen Krisen, schon weil sie nicht primär konjunkturellen Gesetzmäßigkeiten, also denen des Marktes, folgt. Diesmal kam die Bedrohung von außen, in Gestalt des ersten Lockdowns. Das Interesse an Kunst scheint dabei weniger gelitten zu haben, als man zunächst befürchtet hat.



Dirk Hartmann

Dirk Hartmann ist international tätiger Sammler und Kunstberater. Seit über 15 Jahren unterstützt er auch Künstler bei der Umsetzung von Projekten.

Hartmann berät regelmäßig sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen bei der Investition in Kunst, unabhängig vom Budget – bei ersten Käufen bis hin zu Großaufträgen im sechsstelligen Bereich.

Neue Sammler sind hinzugekommen. Eine junge, digitalaffine Sammlergeneration nutzt die neuen Vertriebswege – und mittlerweile erfreuen sich auch viele ältere Kunden am digitalen Geschäft.

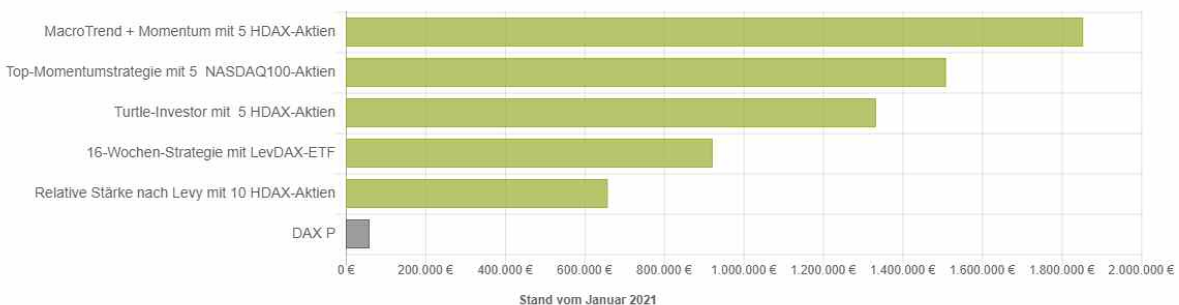
Längst finden Geschmacksdiskussionen online statt und über den Handel mit NFTs (Non Fungible Token) wurde nicht nur an dieser Stelle ausführlich berichtet. Trotz allem ist der physische Kontakt mit Kunst nicht ausgestorben, auch wenn er zunächst noch eher regional stattfindet. Wichtig ist, dass man sich die Leidenschaft für Kunst durch die Pandemie nicht hat nehmen lassen.

Laut einer Studie haben sich über 90 Prozent der befragten Sammler dazu bekannt, auch während der Pandemie Kunst erworben zu haben, mehr als die Hälfte davon sogar mehr als zuvor. Nie gab es so viel Kunst und so viele Künstler wie heute. Das sollte man also weniger als Ausdruck von Beliebigkeit werten, sondern als Zeichen einer immer stärker werdenden Bedeutung dieses Bereichs, am Markt wie in der Gesellschaft.

Anzeige

**Renditestarker Robo-Advisor: Was wurde aus 30.000 Euro?**

Vergleichen Sie, was bei verschiedenen Anlagealternativen aus einem Startkapital von 30.000 Euro geworden wäre:



# Der Börsentag München online startet in die zweite Runde!



Hier geht es zum  
Vortragsprogramm

Hier kostenfrei  
Ticket sichern

Das Vortragsprogramm steht am 18.06.2021 ganz unter dem Thema:

## Der kostenlose Expertenausblick auf das zweite Halbjahr!

- Wie geht es mit DAX und Co im zweiten Halbjahr weiter?
- Kommt es zu einem Aufflammen der Inflation?
- Was passiert mit den Zinsen?

Die renommierten Experten werden Ihnen auf dem Börsentag München Online ihre Antworten und Einschätzungen auf diese und alle weiteren Fragen zur Entwicklung der Märkte geben.



## Das Spezial Börsentag München:

In diesem „Spezial“ zum Börsentag München online erläutert Ihnen Julia Obermayer, was es Neues beim Börsentag gibt, wie die Renditejagd funktioniert und wie Sie die Aufzeichnungen der Vorträge bekommen können.

Wir freuen uns besonders, Ihnen hier die Vorträge von Autoren des Portfolio Journals präsentieren zu können. Nutzen Sie die Gelegenheit, Wieland Arlt, Michael B. Bußhaus, Marile Glöcklhofer, Thomas Meyer zu Drewer, Ralf Oetting, Oliver Paesler und André Stagge LIVE beim Börsentag München online zu erleben.

Selbstverständlich sind das nicht die einzigen Finanzexperten, die auf dem Börsentag München online vertreten sind. Damit Sie keinen interessanten Vortrag verpassen, haben wir Ihnen eine Vortragsübersicht erstellt.

Anzeige



**Börsentag online: Der kostenlose Expertenausblick**  
**So profitieren Sie von den Gewinnern im zweiten Halbjahr**

**Freitag, 18.06.2021 09:15 – 18:15 Uhr**

Jetzt kostenfrei anmelden und profitieren!  
**[www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de)**

Interview mit Julia Obermayer:

## Renditejagd beim Börsentag

**Der Börsentag München findet im Juni zum dritten Mal online statt. Diese Art der Umsetzung ist anders als eine Präsenzveranstaltung. Wie sehen Sie die Vor- und Nachteile eines Onlineevents für Privatanleger?**

Ich denke, beide Arten, der Börsentag München vor Ort wie auch der Börsentag München Online, haben zu gleichen Teilen ihre Vor- und Nachteile für Privatanleger. Auch wenn die Onlineumsetzung aus meiner Sicht zwar komplett unterschiedlich ist, bringt dieses Event auch viele Vorteile für unsere Besucher mit sich.

Wir haben keine beschränkten Raumkapazitäten, somit kann jeder Besucher auch wirklich den Vortrag sehen, den er sich ansehen möchte. Außerdem werden viele unserer Vorträge aufgezeichnet und im Nachgang den Teilnehmern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Somit können verpasste Vorträge auch später noch gesehen werden. Zusätzlich darf man nicht vergessen, dass es doch auch sehr bequem ist, zu Hause einfach auf der Couch zu sitzen (oder sogar im Biergarten!) und dort ein solches Programm mitverfolgen zu können – ganz ohne Anreise und Anstehen.

**Auch der Börsentag München Online ist für Besucher kostenfrei. Aber wie melden sie sich an und welche Ausstattung wird benötigt, wenn ich sogar von unterwegs aus das Programm verfolgen kann?**

Um die Umstellung von vor Ort auf online so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir am Anmeldeprozess so wenig wie möglich verändert. Nach wie vor wird ein Eintrittsticket über unsere Website [www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de) kostenfrei gebucht und anschließend erhält der Teilnehmer eine personalisierte Bestätigungsmail.

Hier ist der kleine Unterschied, dass in dieser nun kein Ticket mehr enthalten ist, das extra ausgedruckt werden muss, sondern ein personalisierter Zugangslink, den man sich einfach auf seinem Computer, Tablet oder Smartphone abspeichern kann. Mit diesem Link kann man dann am Veranstaltungstag ganz einfach und mit nur einem Klick direkt zu den Showrooms gelangen. Auch an Ausstattung benötigt es nicht viel – lediglich ein Endgerät wie Laptop, PC, Smartphone oder Tablet mit Audioausgang und eine stabile Internetverbindung.



Julia Obermayer

Julia Obermayer ist bereits seit 2015 bei der kurs plus GmbH in der Projektleitung tätig und organisiert unterschiedlichste Seminare, Webinare, Roadshows und Messen und arbeitet dabei mit vielen namhaften Emittenten, Brokern und Experten der Finanzwelt zusammen.

Gemeinsam mit dem Finanzen Verlag stellte sie u. a. den Börsentag München auf neue Füße, der seit 2012 vom eigens dafür gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Münchner Finanz-Veranstaltungsgesellschaft mbH veranstaltet wird und sich bis 2019 mit über 5300 Besuchern und über 125 Vorträgen zur größten Finanzmesse Bayerns für Privatanleger entwickelte.

Außerdem organisiert Julia Obermayer unterschiedlichste Events und Messen, darunter die World of Trading gemeinsam mit der TRADERS' media GmbH innerhalb des Gemeinschaftsunternehmens World of Trading Veranstaltungs GmbH. Auch hier fungiert sie als Projektleiterin.

## Auch dieses Mal wird wieder ein spannendes Vortragsprogramm erwartet. Worauf freuen Sie sich besonders?

Oh, ich kann und möchte mich hier gar nicht entscheiden. Die Auswahl ist zu groß und es sind auch dieses Mal wieder so viele hochkarätige Experten dabei, dass ich mich bereits jetzt schon darauf freue, mir die Aufzeichnungen von Vorträgen, die ich nicht besuchen kann, im Nachgang ansehen zu können.

Meine Meinung teilt auch nicht jeder; also würde ich Ihren Lesern empfehlen, sich einfach mit dem Vortragsprogramm auf den folgenden Seiten eine eigene Meinung zu bilden und selbst zu entscheiden, welche Vorträge am gewinnbringendsten sind.

## Sie haben erzählt, dass es einige Vorträge gibt, die aufgezeichnet werden. Wie komme ich als Besucher da ran?

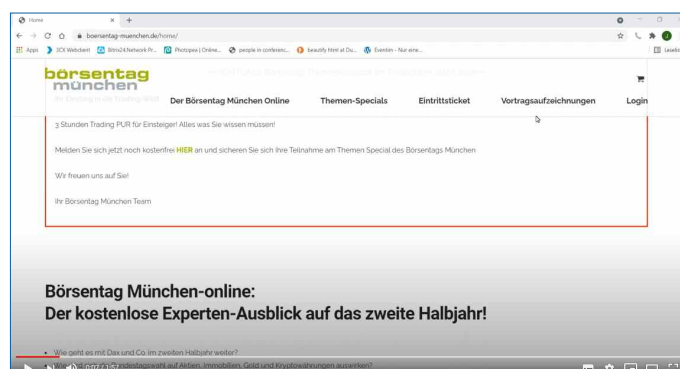
Das ist ganz einfach: Bereits jetzt haben unsere Teilnehmer die Möglichkeit, sich auf unserer Website unter

<https://www.boersentag-muenchen.de/vortragsaufzeichnungen/>

in die Versandlisten für einzelne Aufzeichnungen einzutragen, die wir versenden dürfen. Sie werden bereits in der Woche nach dem Börsentag München Online an alle geschickt, die sich hier eingetragen haben.

## Ich habe auf Ihrer Website gesehen, dass Sie Ihren Besuchern etwas Neues anbieten: eine Renditejagd. Was genau ist das und was ist der Mehrwert für die Teilnehmer?

Die Renditejagd ist ein kleines Spiel, eine Art Schnitzeljagd über unsere Website. Dabei klicken die Privatanleger sich durch die Seiten unserer Börsentag-München-Seite auf der Suche nach Renditeferngläsern. Anschließend senden sie uns über das Kontaktformular die Links der Seiten, auf denen Sie die einzelnen Ferngläser gefunden haben, und nehmen so automatisch an unserem Gewinnspiel teil. Unter den Teilnehmern, die alle Renditeferngläser gefunden haben, werden tolle Preise verlost und gleichzeitig hat man etwas Spaß auf der Jagd nach der Rendite ...



Hier geht es zum  
Vortragsprogramm

Hier kostenfrei  
Ticket sichern



Erklärvideo:

## Renditejagd

Zur Veranschaulichung habe ich auch noch ein Video für unsere Teilnehmer aufgenommen.



Eine Autorin des Portfolio Journals LIVE erleben:

# Goodbye Sparbuch – welcome Börse. Frauen, kümmert Euch um Eure Finanzen!

Frauen kümmern sich um so ziemlich alles – aber um eine Sache kümmern sie sich zu ihrem eigenen Nachteil zu selten: Ihr Geld.

So besitzen beispielsweise nur 12% der Frauen, die ihr Geld anlegen, Aktien. Zu oft fehlen Zeit, Wissen und gelegentlich auch das Selbstvertrauen, um mehr aus dem eigenen Geld zu machen. Deshalb möchten wir unter dem Motto „Goodbye Sparbuch, welcome Börse!“ einen Teil dazu beitragen, dass Frauen selbstbewusst das Thema Geldanlage angehen.



Marile Glöcklhofer

Marile Glöcklhofer ist schon so lange an der Börse München, dass sie den Zurufhandel auf dem Parkett noch live erlebte.

Sie verfügt also über reichlich Börsenerfahrung, die sie gerne teilt. Ihr Sohn hat diese Leidenschaft geerbt, seine Kinder wiederum sind schon mit ETF-Sparplänen dabei.



Die Börse München hat sich als Marktplatz für über 20.000 nationale und internationale Aktien, Investmentfonds, ETFs, ETCs und Renten etabliert.

Auch für internationale Werte – rund 4.500 Aktien aus 60 Ländern – bietet die Börse in München privaten Anlegern und Kreditinstituten eine ideale Handelsplattform.

Die öffentlich-rechtliche Börse München besitzt eine unabhängige Handelsüberwachung, die bei allen Unklarheiten oder Fragen angesprochen werden kann.



18.06.2021  
10:00 - 10:45 Uhr  
Showroom 2

Hier kostenfrei  
Ticket sichern



Lesen Sie den Beitrag von Marile Glöcklhofer im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 34.

Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.



Einen Autor des Portfolio Journals LIVE erleben:

# Die Märkte steigen weiter. Aber in was investieren?

Seit Jahresanfang scheinen die Aktienmärkte nur noch eine Richtung zu kennen: Nach oben. Aber wird das so bleiben?

In was können Anleger jetzt noch investieren? Und, vor allem, sollten sie das überhaupt noch tun? Mit diesen grundsätzlichen und einigen anderen Fragen beschäftigt sich der Vortrag von Thomas Meyer zu Drewer von Lyxor ETF.



Thomas Meyer zu Drewer



Thomas Meyer zu Drewer ist zu Lyxor ETF zurückgekehrt, nachdem er 9 Jahre lang Geschäftsführer von ComStage ETFs war.

Bei Lyxor ETF Deutschland ist er verantwortlich für den öffentlichen Vertrieb in Deutschland und Österreich. Thomas Meyer zu Drewer ist dem ETF Markt in Europa seit Einführung der ersten börsengehandelten Indexfonds vor 20 Jahren eng verbunden.

Lyxor bietet seit 2001 Exchange Traded Funds (ETF), also börsengehandelte Investmentfonds an.

Mit über 250 ETFs, die nahezu alle Anlageklassen und Themen von Aktien über Bonds und Rohstoffe bis hin zu Smart-Beta, Strategie-ETFs und Nachhaltigkeit abdecken, darunter der erste ETF überhaupt auf den „grünere“ DAX 50 ESG, ist Lyxor der drittgrößte Anbieter in Europa.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Klimawandel sowie der Förderung des Vermögensaufbaus privater Anleger, was sich unter anderem in der hohen Anzahl von Sparplänen mit Lyxor ETFs niederschlägt.



18.06.2021  
10:45 - 11:30 Uhr  
Showroom 3

Hier kostenfrei  
Ticket sichern



Im Interview im Portfolio Journal 05-2020 ab Seite 27 erläutert Thomas Meyer zu Drewer, was bei der Geldanlage mit ETFs beachtet werden sollte.

Das PJ 05-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.





Zwei Autoren des Portfolio Journals LIVE erleben:

# Bitcoin, Aktien, ETFs und Zertifikate – einfacher Handel ohne Zeitverluste zwischen den Welten

18.06.2021

10:45 - 11:30 Uhr

Showroom 2

Hier kostenfrei Ticket sichern



Spätestens seit dem letzten turbulenten Börsenjahr sollte jedem klar sein, dass der Weg an Wertpapieren nicht mehr vorbeiführt. Aber wie schaffe ich es, meinen Ertrag zu maximieren und das Beste für mich in diesen volatilen Marktphasen herauszuholen?

Die Gründer von justTRADE geben Ihnen in diesem Vortrag einen Blick hinter die Kulissen eines innovativen Neo-Brokers und stellen Ihnen die Vorteile eines diversifizierten Depots auf einer Plattform vor. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die aktuellen Trends an den Märkten am besten für sich nutzen können und das mit der ganzen Bandbreite der Anlageprodukte.

Von Aktien, über ETFS und Zertifikate, bis hin zu Kryptowährungen wie dem Bitcoin, oder Ethereum. Sie haben die Möglichkeit eines Einblicks in die Handelssysteme von justTRADE und erfahren, worauf Sie bei der Wahl ihres Brokers achten sollten.



Michael B. Bußhaus

Michael B. Bußhaus, Bankkfm., Dipl. Kfm. und MBA, ist Gründer und Geschäftsführer von justTRADE. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Bank- und Wertpapiergeschäft. Von 2018 bis Anfang 2019 verantwortete Michael B. Bußhaus als Head of Brokerage das gesamte Wertpapiergeschäft der comdirect bank AG.



Ralf Oetting

Der Diplom Ökonom Ralf Oetting ist Gründer und Geschäftsführer von justTRADE. Er hat eine langjährige Erfahrung in der Unternehmensberatung sowie im Bank- und Wertpapiergeschäft. Er war unter anderem zehn Jahre in verschiedenen Positionen bei der comdirect Bank AG und von 2010 bis 2017 als Geschäftsführer der OnVista Bank tätig.



Lesen Sie den Beitrag von Michael B. Bußhaus und Ralf Oetting im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 30.

Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.







Einen Autor des Portfolio Journals LIVE erleben:

# Investieren wie ein Portfoliomanager im aktuellen Marktumfeld

Die Börse funktioniert nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten und Regeln. Ein kleiner elitärer Kreis hütet dieses Wissen wie ein Geheimnis.

Dabei ist es einfach an der Börse Geld zu verdienen – es braucht nur die richtigen Strategien, die dann in der Praxis umgesetzt und dem aktuellen Marktumfeld umgesetzt werden. Das ist oft viel einfacher als man denkt und genau darum geht es in diesem Webinar.

18.06.2021  
11:00 - 12:00 Uhr  
Showroom  
WH Selfinvest

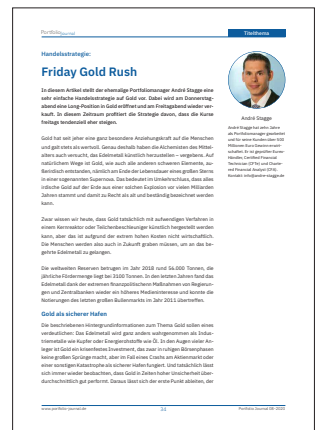
Hier kostenfrei  
Ticket sichern



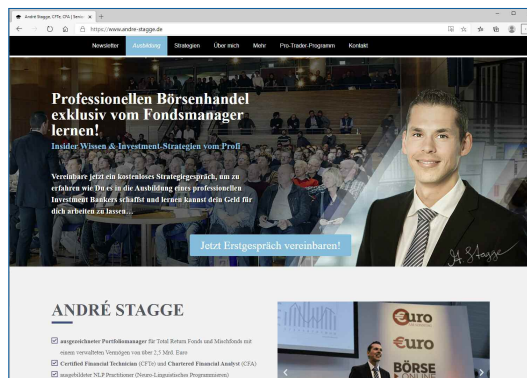
André Stagge

André Stagge hat zehn Jahre als Portfoliomanager gearbeitet und für seine Kunden über 500 Millionen Euro Gewinn erwirtschaftet.

Er ist geprüfter Eurex-Händler, Certified Financial Technician (CFTe) und Chartered Financial Analyst (CFA).



Auf der Website von André Stagge erfahren Sie alles über sein Ausbildungsprogramm, seine Handelsstrategien und viele interessante Dinge über ihn selbst.



Lesen Sie den Beitrag von André Stagge im Portfolio Journal 08-2020 ab Seite 34.

Das PJ 08-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.





Den Chefredakteur des Portfolio Journals LIVE erleben:

# So funktionieren technische Indikatoren wirklich!

Technische Indikatoren zeigen Marktzustände mit hohem Gewinnpotenzial, liefern konkrete Kauf- und Verkaufssignale, sind einfach und universell einsetzbar – kurz: ein ideales Instrument für jeden erfolgsorientierten Anleger.

Bereits 2007 hat Oliver Paesler in seinem Buch „Technische Indikatoren – simplified“ gezeigt, wie auch Privatanleger Indikatoren gewinnbringend an der Börse einsetzen können.

In diesem Vortrag werden die wichtigsten technischen Indikatoren vorgestellt und erklärt, wie sie berechnet werden. Anschließend wird daraus Schritt für Schritt eine mechanische Anlagestrategie entwickelt, die Sie mit wenig Aufwand selbst umsetzen können.

Zuerst werden die Indikatoren im Chart erklärt, dann in einfache Regeln verpackt und anschließend geprüft, ob sich damit wirklich Geld verdienen lässt. Meist reichen schon relativ simple Indikatoren, um ein profitables Handelssystem zu entwickeln, das Sie auch durch schwierige Börsenphasen navigiert.

18.06.2021  
15:15 - 16:00 Uhr  
Showroom 1

Hier kostenfrei  
Ticket sichern



Oliver Paesler



Der studierte Wirtschaftswissenschaftler Oliver Paesler ist Chefredakteur des Anlegermagazins Portfolio Journal.

Bereits 1990 programmierte er die Chartanalyse-Software „MXM Chart“, die später unter dem Namen „Money Maker“ zum Bestseller wurde. Oliver Paesler entwickelt nicht nur quantitative Investmentstrategien für institutionelle Anleger, sondern mit dem Captimizer (www.captimizer.de) auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können Paeslers Strategien mit dem RoboVisor (www.robovisor.de) folgen. Sein erstes Buch „Technische Indikatoren“ erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden können.



Lesen Sie den Beitrag von Oliver Paesler im Portfolio Journal 02-2021 ab Seite 34.

Das PJ 02-2021 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.





Einen Autor des Portfolio Journals LIVE erleben:

# Der Trader als Unternehmer – so stellen Sie Ihren persönlichen Businessplan auf

Ist Trading ein Beruf, ein Hobby oder eine Unternehmung? Die Antwort auf diese Frage legt fest, wie stark sich ein Trader engagiert und vor allem, welche Ergebnisse er zu erwarten hat.

Dass ein Hobby im Allgemeinen Geld kostet kennt wohl jeder. Doch wie sieht das dann im Trading aus? Wer einen Beruf hat, ist oftmals angestellt und in einem Unternehmen eingebunden. Selbständige Entscheidungen sind nur in einem gewissen Rahmen möglich. Passt das wirklich zum professionellen Trading? Nein – Trading ist eine Unternehmung und der Trader ein Unternehmer - mit allen Risiken und Chancen. Doch ein Unternehmen will professionell geführt werden. Wie das im Trading geht und worauf Sie konkret achten müssen, dass verrät Wieland Arlt in seinem Vortrag.

18.06.2021  
16:00 - 16:45 Uhr  
Showroom 3

Hier kostenfrei  
Ticket sichern



Wieland Arlt, CFTe

»Wieland Arlt ist einer der erfolgreichsten Trader Deutschlands, gefragter Referent und Autor von Fachbeiträgen und Büchern, darunter ‚55 Gründe, Trader zu werden‘.«

Börse Online

Wieland Arlt blickt auf rund 15 Jahre Erfahrung im Trading zurück. Er ist Präsident der IFTA und Mitglied im Vorstand der VTAD e. V.

Er ist Autor mehrerer Bücher und gibt in seinem Podcast »Torero Trader Insights« regelmäßig Einblicke in den Werdegang bekannter professioneller Trader. Sein umfangreiches Wissen und seine langjährige Praxiserfahrung gibt Arlt in seiner »Torero Traders School« in Interessierte weiter.

Trader ist der beste Beruf der Welt und FBV-Erfolgsautor Wieland Arlt zeigt, warum es mehr als 55 gute Gründe gibt, selbst Händler zu werden.



Lesen Sie den Beitrag von Wieland Arlt im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 25.

Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.



# Vortragsübersicht - 18.06.2021



## 09:15 Uhr

Torben Cassens 09:15 - 10:00 Uhr	Physische Edelmetallanlage - ausgedienter "sicherer Hafen" oder aktueller denn je?	Showroom 1
Eric Ludwig 09:15 - 10:00 Uhr	100% Trefferquote mit Cash-secured Puts: so finden Sie die passenden Einstiege für Ihre Optionen	Showroom 2
Falko Block 09:15 - 10:00 Uhr	Die Rückkehr der Inflation? – So retten Sie Ihr Geld!	Showroom 3
Marc Kiewitz 09:30 - 10:00 Uhr	Intro: Countdown und Tagesausblick	Showroom WH Selfinvest

## 10:00 Uhr

PJ

Maximilian König 10:00 - 10:45 Uhr	Die besten Aktien für die zweite Jahreshälfte – Analyse mithilfe klarer Strategien	Showroom 1
M. Glöcklhofer / S. Ebert 10:00 - 10:45 Uhr	Goodbye Sparbuch – welcome Börse. Frauen, kümmert Euch um Eure Finanzen!	Showroom 2
Andre Voinea 10:00 - 10:45 Uhr	Europas erster Weltraum ETF: die unendlichen Weiten zum Greifen nah	Showroom 3
Dr. Raimund Schriek 10:00 - 11:00 Uhr	Wie Du kinderleicht reich wirst? Denk Dich reich!	Showroom WH Selfinvest

## 10:45 Uhr

PJ

PJ

PJ

Michael Kopf 10:45 - 11:00 Uhr	Emotionslos und strukturiert erfolgreich - "Patriarch Classic TSI Fonds". Seit Auflage im Januar 2014: 11,3% per anno!	Showroom 1
M. Bußhaus / R. Oetting 10:45 - 11:00 Uhr	Bitcoin, Aktien, ETFs und Zertifikate – einfacher Handel ohne Zeitverluste zwischen den Welten	Showroom 2
Thomas Meyer zu Drewer 10:45 - 11:00 Uhr	Die Märkte steigen weiter. Aber in was investieren?	Showroom 3
André Stagge 11:00 - 12:00 Uhr	Investieren wie ein Portfoliomanager im aktuellen Marktumfeld	Showroom WH Selfinvest

## 11:30 Uhr

Edda Vogt 11:30 - 12:15 Uhr	Die richtige Mischung für Ihr Depot – So geht Risikostreuung für Einsteiger am Beispiel der Grünen Soße	Showroom 1
J. Göckel / F. Knigge 11:30 - 12:15 Uhr	Nachhaltige Geldanlage: so kann es funktionieren!	Showroom 2
Claus Weber 11:30 - 12:15 Uhr	Wandelanleihen - eine echte Alternative zu festverzinslichen Anlagen im Nullzinsumfeld	Showroom 3
Thomas Vittner 12:00 - 13:00 Uhr	Indikatoren - der Schlüssel zum Trading-Erfolg	Showroom WH Selfinvest

# Vortragsübersicht - 18.06.2021



## 12:15 Uhr

H. Weygand / V. Meinel 12:15 - 13:00 Uhr	Rendezvous mit Harry - die Börse aus charttechnischer Sicht	Showroom 1
Markus Halter 12:15 - 13:00 Uhr	Vermögensanlage ist mehr als ein kurzfristiger Blick nach vorne – mit fintego green+ in eine nachhaltige Zukunft	Showroom 2
A. Elsner / F. Elsner 12:15 - 13:00 Uhr	Mit OptionsScheinen erfolgreich spekulieren	Showroom 3

## 13:00 Uhr

M. Schwarz / S. Otter 13:00 - 13:45 Uhr	Wie Sie als Anleger in Trends wie z.B. Plastikvermeidung, Wasserstoff & Co investieren können	Showroom 1
Robert Halver 13:00 - 13:45 Uhr	Corona geht und Inflation kommt - Ist die Aktien-Rallye vorbei?	Showroom 3
A. Karle / V. Zinná 13:00 - 14:00 Uhr	Welches ist das richtige Produkt für Sie? Und was hat Wi-recard mit ESG und ESG mit DAX und EUROSTOXX zu tun?	Showroom WH Selfinvest

## 13:45 Uhr

A. Elsner / F. Elsner 13:45 - 14:30 Uhr	Erfolgreichen Strategien einfach folgen	Showroom 1
A. Veliev / A. Schmid 13:45 - 14:30 Uhr	Unentdeckte Wachstumsunternehmen 2021 - Die stärksten Aktien mit Tenbagger-Potential identifizieren	Showroom 2
Malte Rubruck 13:45 - 14:30 Uhr	So funktioniert ein kostenloser Broker und das habe ich als Anleger davon	Showroom 3
Markus Gabel 14:00 - 15:00 Uhr	Blick auf die BörseMarktumfeld	Showroom WH Selfinvest

## 14:30 Uhr

Peter Opitz 14:30 - 15:15 Uhr	Zertifikate – Das Beste aus allen Welten	Showroom 1
Markus Miller 14:30 - 15:15 Uhr	10 Zukunfts-Strategien mit ETFs - von digital bis natural	Showroom 2
Markus Hinterberger 14:30 - 15:15 Uhr	Ein Finanzfahrplan fürs Leben - warum Aktien nicht alles sind	Showroom 3
Birger Schäfermeier 15:00 - 16:00 Uhr	Machtlose Zentralbanken: Warum weder EZB noch Fed einen Zins-Anstieg aufhalten können	Showroom WH Selfinvest

Wenn Sie die Vortragsbeschreibung lesen möchten, klicken Sie bitte auf den **Titel des Vortrags**..

**Achtung:** Um Zugang zum Börsentag München 2020 zu erhalten und um die das Vortragsprogramm zu besuchen, benötigen Sie ein **kostenfreies Eintrittsticket**. Dieses können Sie sich schon jetzt [hier](#) ganz einfach online kostenfrei bestellen.

# Vortragsübersicht - 18.06.2021



## 15:15 Uhr

PJ	Oliver Paesler 15:15 - 16:00 Uhr	So funktionieren technische Indikatoren wirklich!	Showroom 1
	Eric Ludwig 15:15 - 16:00 Uhr	Fügen Sie die Nobelpreisgekrönte Portfoliotheorie in Ihr Depot ein	Showroom 2
	Jens Klatt 15:15 - 16:00 Uhr	„Hot or not“ oder: wie Profi-Trader jeden Tag die heißesten Aktien am Start haben	Showroom 3

## 16:00 Uhr

	Torben Cassens 16:00 - 16:45 Uhr	Physische Edelmetallanlage - ausgedienter "sichere rHafen" oder aktueller denn je?	Showroom 1
	Wieland Arlt 16:00 - 16:45 Uhr	Der Trader als Unternehmer – so stellen Sie Ihren persönlichen Businessplan auf	Showroom 3
PJ	Katja Eckardt 16:00 - 17:00 Uhr	Der einfache Krypto-Guide: Ihr Wegweiser zur ersten Million	Showroom WH Selfinvest

## 16:45 Uhr

	Iris Heinen 17:00 - 18:00 Uhr	Warum Gold am Freitag besonders glänzt	Showroom WH Selfinvest
--	----------------------------------	--	---------------------------

Für weitere Vorträge siehe auf der Homepage des Börsentag München unter:

[www.boersentag-muenchen.de/der-boersentag-muenchen/vortragsprogramm/](http://www.boersentag-muenchen.de/der-boersentag-muenchen/vortragsprogramm/)

Wenn Sie die Vortragsbeschreibung lesen möchten, klicken Sie bitte auf den **Titel des Vortrags**..

**Achtung:** Um Zugang zum Börsentag München online zu erhalten und um die das Vortragsprogramm zu besuchen, benötigen Sie ein **kostenfreies Eintrittsticket**. Dieses können Sie sich schon jetzt [hier](#) ganz einfach online kostenfrei bestellen.



Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten ange-

hören. In den neun Regionalgruppen der VTAD e.V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vtad.de](http://www.vtad.de)



## Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen

Datum	Ort	Vortragsthema	Referent
23.06.2021	Webinar	Bollinger Bänder	Tobias Heitkötter
26.06.2021	Gäufelden	CFTe I Vorbereitungslehrgang	Karin Roller
07.07.2021	Webinar	Derivative Finanzinstrumente erklärt – Teil 1	Karin Roller
21.07.2021	Webinar	Derivative Finanzinstrumente erklärt – Teil 2	Karin Roller
04.08.2021	Webinar	Praxis des Optionen-Handels – Teil 3	Dr. Gregor Bauer
25.09.2021	Düsseldorf	CFTe I Vorbereitungslehrgang	Dr. Gregor Bauer

(Klicken Sie auf das Vortragsthema, um zur Vortragsbeschreibung auf der VTAD-Website zu gelangen.)

Anzeige



**Behalten Sie Ihr Portfolio  
immer im Blick!**



Webinarreihe mit Christoph Geyer:

## Technische Analyse für Einsteiger

In Zusammenarbeit mit der Börse Düsseldorf hat Christoph Geyer ein Onlineseminar entwickelt, in dem er die Grundlagen der Technischen Analyse erklärt und Tipps zur praktischen Anwendung gibt. Bei Interesse können Sie sich exklusiv mit diesem [Link](#) anmelden.

Eine vergünstigte Anmeldung ist mit dem Werbecode „Geyer21“ möglich. Diesen Code können Sie eingeben, wenn Sie den Button „Tickets“ angeklickt haben und die Ticketvarianten erschienen sind. Über der obersten Variante befindet sich ein Link „Werbecode eingeben“. Nach Anklicken dieses Links erscheint ein Feld, in dem der Vorteilscode „Geyer21“ eingegeben werden kann.

### Hier eine kurze Beschreibung des Onlineseminars:

Börsenprofis erkennen in der Technischen Analyse von Wertpapiercharts wichtige Handelssignale. Die Teilnehmer erlernen in dieser Webinarreihe unter professioneller Anleitung einfach und verständlich die Grundlagen der Charttechnik nach gängigen Methoden sowie konkrete Handelsansätze. Das theoretische Wissen wird immer wieder in praktischen Beispielen und zahlreichen Übungen direkt angewendet.

Das Themenspektrum reicht von der Einführung in die Methodik der Technischen Analyse über die Beschreibung und Handhabung von Trend- und Widerstandslinien, Formationen und deren Anwendung und Erkennung sowie Indikatoren im praktischen Umgang bis hin zu Fibonacci und Candlesticks. Mit Liveanalysen wird das Gelernte vertieft. Praktische Hinweise sowie Tipps und Tricks bei der Anwendung runden die Veranstaltung ab. Auch im Webinarformat ist es möglich, auf konkrete Fragen der Teilnehmer einzugehen und gemeinsam Erfahrungen oder Ratschläge auszutauschen.



### Inhalte des Onlineseminars:

1. Session (24.06.): Allgemeine Einführung, Trend, Widerstand, Formationen, Chartbeispiele
2. Session (01.07.): Indikatoren und Anwendung, Chartbeispiele, Saisonalitäten
3. Session (08.07.): Praktische Umsetzung, Fibonacci, systematische Vorgehensweise bei der Investitionsentscheidung
4. Session (15.07.): Offene Fragen und praktische Übungen in der Gruppe; Handelssysteme und Ansätze für persönliche Strategien

**Abschlusspaket:** Erfolgskontrolle in Eigenregie (Multiple-Choice-Test), Versand von Teilnahmebescheinigung und Buch „Einfach richtig Geld verdienen mit Technischer Analyse“ von Christoph Geyer

**Jetzt anmelden!**



### Video-Link



### Interview zum Webinar-Kurs: Technische Analyse für Einsteiger 2021

In diesem Interview spricht Thomas Strelow von der Börse Düsseldorf mit Christoph Geyer über die Ziele und Inhalte der geplanten Webinarreihe zum Thema „Technische Analyse“.



## Börsentage, Finanzmessen und Kongresse

Datum	Messe/Ort	Informationen
18.06.2021	Börsentag München	<a href="http://www.boersentag-muenchen.de">www.boersentag-muenchen.de</a>
11.09.2021	Börsentag Zürich	<a href="http://www.boersentag.ch">www.boersentag.ch</a>
28.-30.09.2021	Finanzkongress	<a href="http://www.Finanzkongress.de">www.Finanzkongress.de</a>
08.-09.10.2021	World of Trading	<a href="http://www.wot-messe.de">www.wot-messe.de</a>
08.-09.10.2021	IFTA 2021 CONFERENCE	<a href="http://ifta2021intheus.org">ifta2021intheus.org</a>
12.11.2021	Börsentag München	<a href="http://www.boersentag-muenchen.de">www.boersentag-muenchen.de</a>

- Anzeige -

### Online Workshop

## Trading kinderleicht erklärt – Einsteiger-Workshop für Ihren sicheren Start an der Börse!



Haben Sie schon öfters mit dem Gedanke gespielt, ins aktive Trading einzusteigen? Nicht nur langfristig investieren sondern auch mal mittelfristige oder sogar kurzfristige Renditechancen zu nutzen?

Als Trading-Einsteiger stellen sich vorab allerdings stets dieselben Fragen: Wie viel Zeit brauche ich zum Traden? Wie vermeide ich Verluste und welche Strategien und Märkte sind einsteigerfreundlich?

Wenn Sie Antworten auf diese und viele weitere Fragen suchen, dann sind Sie in diesem Einsteiger-Workshop mit dem erfolgreichen Trading-Experten Dr. Raimund Schriek genau richtig!

Für Ihren Sicherem Start an der Börse erfahren Sie:

- Was ich Einsteiger beachten muss
- Was sind die typischen Fehler
- Wie viel Geld benötige ich
- Welches Risiko ist mit welchen Produkten verbunden
- und vieles mehr

Termin

25. Juni 2021 von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

[Hier informieren und anmelden!](#)

**25. Juni  
2021  
14:00 bis  
18:00 Uhr**

**Sie wollen einen sicheren Start an der Börse?**

## Trading kinderleicht erklärt! Der Einsteiger-Workshop

Jetzt hier informieren!

[www.kursplus.de](http://www.kursplus.de)



**Redaktion****Portfolio Journal**

Ausgabe: 06-2021

Redaktionsschluss: 11.06.2021

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Preis: 14,90 Euro

Internet: [www.portfoliojournal.de](http://www.portfoliojournal.de)E-Mail: [redaktion@portfoliojournal.de](mailto:redaktion@portfoliojournal.de)**Redaktion:**

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st)

Nils Reiche (nr)

Sandra Kumm (sk)

Robert Bubanja (rb)

**Beiträge:**

Wieland Arlt

Martin Blaschke

Alexander Filatow

Dirk Hartmann

Manfred Hübner

Thomas Hupp

Dr. Werner Koch

Frank Konewka

Werner Krieger

Uwe Lang

Jörg Scherer

Marc Schnieder

Dr. Alexander Schwarz

Julia Obermayer

Martin Utschneider

Udo Winterhalder

**Lektorat:**

Matthias Wagner

**Bildernachweise:**

Titelbild von pixabay

**Herausgeber****logical line GmbH**

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0

Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11

Internet: [www.logical-line.de](http://www.logical-line.de)E-Mail: [info@logical-line.de](mailto:info@logical-line.de)

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

**kurs plus GmbH**

Nymphenburger Str. 86

80636 München

Telefon: +49 (0) 89 – 651285 – 299

Telefax: +49 (0) 89 – 652096

Internet: [www.kursplus.de](http://www.kursplus.de)E-Mail: [info@kursplus.de](mailto:info@kursplus.de)

Geschäftsführer: Till Oberle

USt-IdNr. DE 254744103

Handelsregister:

Amtsgericht München HRB 174 562

**Haftungsausschluss**

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungspflicht. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.